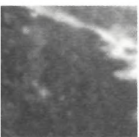


2005



Geschäftsbericht des Stadtrates Wädenswil



Jeanne. Schürch, Grafikerin, Vorkurs und Grafikklasse an der Kunstgewerbeschule Zürich, Werbeagentur, annabelle, monthly Detroit, Omni, Penthouse, WIGEblatt, bis August 2004 Mitglied und Präsidentin der Kulturkommission der Stadt Wädenswil, Statistin an der Oper Zürich, diverse Ausstellungen...

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Mit dem Jahr 2005 schliessen wir wieder eine Legislatur ab und Anfang 2006 stehen Neuwahlen an. Grund genug zurückzublicken und auch Grund, sich zu freuen.

“Diesmal waren grosse Schritte möglich“, so zitiert die Zürichsee-Zeitung den positiven Rückblick des Stadtrates auf die erreichten Ziele in der Legislatur 2002–2006 in ihrem Artikel vom 17. Dezember 2005. Verschiedenstes wird dabei aufgezählt. Angefangen bei den grösseren Investitionen wie Sporthalle Glärnisch, Stadthaus, Ausbau der Kläranlage, Erweiterung der Schulanlage Fuhr, Grundwasserpumpwerk Mülenen usw. Aber auch Planungsfragen waren ein Thema, der Seeweg ein weiteres, aber auch die Lebensqualität in der Frohmatt sowie kulturelle Höhepunkte.

Warum waren diese grossen Schritte möglich? Für mich hängt das Ganze, neben einem ausgeglichenen Finanzhaushalt, stark von der politischen Kultur ab. Stritten wir vor einigen Jahren noch um die Aufhebung einzelner Parkplätze im Zentrum, herrscht heute auf der politischen Bühne eine offenere Sicht.

- Wir reden miteinander
- Wir verwirklichen miteinander
- Wir sind offen für Visionen

Nehmen wir das Beispiel “Wädensville“. Dieses Projekt, das sich mit Zukunftsfragen unserer Stadt auseinandersetzt, ist nicht der kleinste gemeinsame politische Nenner, sondern der Ausdruck des gemeinsamen politischen Willens im Parlament und im Stadtrat, unsere Stadt wohnlicher, lebenswerter und attraktiver zu machen. “Wädensville“ mit den beiden sehr gut besuchten Ausstellungen ist für mich aber auch Beweis dafür, dass die viel beklagte politische Abstinenz vielleicht auch Ausdruck der Phantasielosigkeit der politisch Verantwortlichen ist. Und wenn wir dabei über künftige Wahrzeichen unserer Stadt sprechen, wie eine Bahnhofplatzüberdachung, die architektonisch einen städtebaulichen Akzent setzen soll oder sogar einen “Leuchtturm“ auf dem Seeplatz, zeigt sich, dass wir uns nicht einfach innerhalb festgefahrener Strukturen bewegen, sondern tatsächlich noch Raum für Visionen offen lassen.

Jeanne Schürch hat den Umschlag dieses Geschäftsberichtes gestaltet. Sie ist ausgebildete Grafikerin und ich habe sie als initiative Präsidentin der Kulturkommission kennen und schätzen gelernt. Immer wieder lässt sie sich von neuen Projekten herausfordern, die sie mit der ihr eigenen Gradlinigkeit, Subtilität und Hartnäckigkeit angeht und unbeirrt zu Ende führt. Eine Serie von kleinformatigen Bildern und Objekten in der Grösse von 10 x 18 cm, von 20 Künstlern oder Künstlerinnen mit Bezug zu Wädenswil geschaffen, und jedes thematisch an das andere anschliessend, schmückten im Jahr 2004 als 4,9 Meter langes Band die alten Wände der Giessenmühle im Rahmen einer Ausstellung. Etwas vom Spannendsten, was mir in der Wädenswiler Kunstszene begegnet ist.

Für meinen Stadtratskollegen Vinzenz Bütler und mich wird mit unserem Rücktritt von der aktiven Wädenswiler Politik eine herausforderungsreiche Zeit zu Ende gehen, die uns auch persönlich sehr viel gebracht hat. Allen, die uns bei dieser Arbeit unterstützt haben, danken wir herzlich und wünschen dem neuen Stadtrat eine glückliche Hand und von Herzen alles Gute.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	7
1 Abstimmungen	7
1.1 Stadt Wädenswil	7
1.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil	8
1.3 Kanton Zürich	8
1.4 Eidgenossenschaft	9
2 Wahlen	10
2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	10
2.2 Bezirk Horgen	10
2.3 Kanton Zürich	11
II. Gemeinderat	12
1 Mutationen	12
2 Konstituierung	12
2.1 Büro Politische Abteilung	12
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	12
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13
2.4 Sachkommission	13
2.5 Raumplanungskommission	13
2.6 Bürgerrechtskommission	13
3 Spezialkommission	14
4 Sitzungen	14
5 Schriftliche Anfragen	14
6 Interpellationen	16
7 Postulate	16
8 Motionen	18
9 Initiativen	18
10 Zusammenstellung	18
11 Veranstaltungen	19

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Stadtrat	24
1 Präsidentialabteilung	22
1.1 Allgemeines	24
1.2 Personelles	25
1.3 Ortsmuseum	26
1.4 Dokumentationsstelle	27
1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	27
1.6 Einwohnerkontrolle	27
1.7 Zivilstandswesen	33
1.8 Bürgerrechtsgeschäfte	35
1.9 Veranstaltungen und Kulturelles	36
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	39
1.11 Standortoptimierung	39
2 Finanzabteilung	40
Finanzen	42
2.1 Die Rechnung 2005 auf einen Blick	42
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2005	42
2.3 Laufende Rechnung	43
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	48
2.5 Bilanzentwicklung	49
2.6 Finanzkennzahlen	50
Steuern	57
2.7 Ordentliche Gemeindesteuern	57
2.8 Grundsteuern	63
2.9 Inventarisierung	63
Liegenschaften	65
2.10 Liegenschaften	65
2.11 Land- und Liegenschaftengeschäfte	66
2.12 Beteiligung Pro Wädenswil	67
3 Bau- und Planungsabteilung	68
Hochbau	71
3.1 Baukommission	71
3.2 Richtplanung	71
3.3 Nutzungsplanung	72
3.4 Baupolizei	74
3.5 Baulicher Zivilschutz	76
3.6 Feuerpolizei	77
3.7 Tankanlagen	78
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	78
3.9 Energie und Umweltschutz	78
3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	80

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3 Bau- und Planungsabteilung	68
Tiefbau	83
3.11 Strassenwesen	83
3.12 Gewässer	87
3.13 Abwasser	88
3.14 Unterhalt Grünanlagen	90
3.15 Forstwesen	90
3.16 Friedhof	91
3.17 Vermessungswesen	91
3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)	92
4 Werkabteilung	93
4.1 Gasversorgung	95
4.2 Wasserversorgung	101
4.3 Abfallwirtschaft	105
4.4 Öffentlicher Verkehr	110
5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung	112
Sicherheit	115
5.1 Stadtpolizei	115
5.2 Zivilschutz	121
5.3 Militärsektion	122
5.4 Schiesswesen	122
5.5 Feuerwehr	122
5.6 Seerettungsdienst	125
5.7 Mass und Gewicht	126
Gesundheit	127
5.8 Gesundheitspolizei	127
5.9 Kranken- und Gesundheitspflege	129
5.10 Landwirtschaftswesen	129
5.11 Sport- und Badeanlagen	132
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	135
5.13 Ferienpass	135
6 Schul- und Jugendabteilung	137
6.1 Primarschulpflege	139
6.2 Schulbetrieb	139
6.3 Personelles	140
6.4 Verschiedenes	141
6.5 Schulbaukommission	141
6.6 Promotions- und Sonderklassenkommission	143
6.7 Handarbeitskommission	144
6.8 Kindergartenkommission	144

Inhaltsverzeichnis

	Seite
6 Schul- und Jugendabteilung	137
6.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung	145
6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	146
6.11 Beratergruppe Jugendhorte	148
6.12 Musikschule Wädenswil-Richterswil	149
6.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GefU	150
6.14 Offene Jugendarbeit der Stadt Wädenswil	151
6.15 Jugendkommission	155
6.16 Schulsozialarbeit	157
6.17 Seniorenarbeit im Klassenzimmer	157
7 Sozialabteilung	158
7.1 Allgemeines	161
7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	161
7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	162
7.4 Arbeitseinsatzprogramme	162
7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	162
7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	163
7.7 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	165
7.8 Wohnbauförderung	165
7.9 Vormundschaft	165
7.10 Sozialdienst	166
7.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"	171
7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"	172
7.13 Fonds für die finanzielle Unterstützung	172
IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	173
1 Stadtmannamtliche Geschäfte	174
2 Betreibungsamtliche Geschäfte	174
V. Friedensrichteramt	182
1 Zu behandelnde Klagen	182
2 Erledigte Klagen	182
3 Vortrag auf das neue Jahr	182
4 Die erledigten Geschäfte betreffen	182
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse	182
VI. Kranken- und Altersheim Froh matt	183
1 Froh matt-Ausschuss	184
2 Personelles	184
3 Statistik	184
4 Projekte	186

Inhaltsverzeichnis

	Seite
VI. Kranken- und Altersheim Frohmat	183
5 Hotellerie im Altersheim	188
6 Pflege und Betreuung	188
7 Allgemeines	189
8 Öffentlichkeitsarbeit	190
9 Veranstaltungen 2005	190
VII. Behördenetat per Dezember 2005	192
1 Stadtrat	192
1.1 Behörde	192
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	193
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	193
1.4 Abordnungen	196
2 Gemeinderat	199
2.1 Mitglieder	199
2.2 Kommissionen	200
3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss	201
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	201
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	201
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	201
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	201
3.5 Oberstufenschulpflege	202
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	202
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	202
4.1 Feuerwehrkader	202
4.2 Seerettungsdienst	203
4.3 Zivilschutzorganisation	203
5 Besondere Anstellungen und Funktionen	203
5.1 Feuerpolizei	203
5.2 FriedensrichterIn	203
5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	204
5.4 Ackerbaustelle	204
5.5 Stadtschützenmeister	204
5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft	204
5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	204
5.8 Privatwaldförster	204
5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	204
5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle	204
5.11 Lebensmittelkontrolleurin	204

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2005	31. Dez. 2004	31. Dez. 2003
Männer	Reformiert	2'797	2'851	2'886
	Katholisch	1'662	1'645	1'650
	Diverse	1'352	1'266	1'159
	Total	5'811	5'762	5'695
Frauen	Reformiert	3'251	3'298	3'311
	Katholisch	2'102	2'123	2'158
	Diverse	1'371	1'284	1'157
	Total	6'724	6'705	6'579
Total Stimmberechtigte		12'535	12'467	12'274
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		236	208	205

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimme- teiligung
---------------	----	------	----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

5. Juni 2005

Seeuferweg Wädenswil-Richterswil

A. Volksinitiative

Seeuferweg Wädenswil-Richterswil

(Seeplatz Wädenswil bis Richterswiler Horn;

Bruttokredit von Fr. 3.5 Mio.)

(abgelehnt)

3'099 4'017 61 %

B. Gegenvorschlag

Seeuferweg Wädenswil-Richterswil

(Halbinsel Giessen bis Richterswiler Horn;

Bruttokredit von Fr. 600'000.–)

(angenommen)

4'155 2'827 61 %

C. Stichfrage

"Falls sowohl die Initiative als auch der
Gegenvorschlag angenommen werden:

A. B.

Welches Vorhaben soll realisiert werden?"

2'907 3'632 61 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
25. September 2005			
Zusammenlegung von Primar- und Oberstufenschule und somit Integration der Oberstufenschule in die politische Gemeinde (abgelehnt)	2'762	3'461	52 %
27. November 2005			
«Ortsmuseum»: Bewilligung von Fr. 1'400'000.– für den Kauf und die Renovation der Liegenschaft Seestrasse 135 und deren Umgestaltung in ein Ortsmuseum sowie Bewilligung eines jährlich wiederkehrenden Betriebskredites von Fr. 105'000.–, befristet bis zum Jahr 2015. (abgelehnt)	2'685	3'176	48 %
1.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil			
5. Juni 2005			
Revision der Gemeindeordnung der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil (angenommen)	4'724	1'175	52 %
25. September 2005			
Auflösung der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil (abgelehnt)	2'583	3'626	52 %
1.3 Kanton Zürich			
27. Februar 2005			
Eine neue Verfassung für den Kanton Zürich (Kanton: angenommen)	2'860	1'686	38 %
Kredit für den Neubau des Sicherheitstrakts Forensik des Psychiatriezentrums Rheinau (Kanton: angenommen)	2'619	1'892	38 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimme- teiligung
5. Juni 2005			
Volksschulgesetz (Kanton: angenommen)	5'017	1'867	59 %
Volksinitiative "Landschaftsinitiative" (Kanton: abgelehnt)	3'051	3'841	59 %
25. September 2005			
Volksinitiative "Verdoppelung der Kinderabzüge zur Entlastung der Familien" und Gegenvorschlag des Kantonsrates zur Änderung des Steuergesetzes			
<u>A. Volksinitiative</u>			
"Verdoppelung der Kinderabzüge zur Entlastung der Familien" (ABI 2005, 501) (Kanton: abgelehnt)	2'222	4'179	54 %
<u>B. Gegenvorschlag</u>			
Änderung des Steuergesetzes (Kinderabzug) (ABI 2005, 504) (Kanton: angenommen)	4'008	2'157	54 %
<u>C. Stichfrage</u>			
"Falls sowohl die Initiative als auch der Gegenvorschlag angenommen werden:			
Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten?" (Kanton: B.)	2'018	3'869	54 %
27. November 2005			
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredits für Staatsbeiträge an Integrations- Kurse für 15- bis 20-jährige Fremdsprachige (Kanton: angenommen)	3'378	2'594	48 %
1.4 Eidgenossenschaft			
5. Juni 2005			
Bundesbeschluss vom 17. Dezember 2004 über die Umsetzung der bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der EU (Bund: angenommen)	4'378	3'363	63 %

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimme- teiligung
Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare (Bund: angenommen)	4'764	2'844	63 %
25. September 2005			
Bundesbeschluss über die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Staaten und über die Revision der flankierenden Massnahmen (Bund: angenommen)	4'225	3'055	58 %
27. November 2005			
Bundesbeschluss vom 17. Juni 2005 über die Volksinitiative für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft (Bund: angenommen)	3'160	3'012	49 %
Änderung vom 8. Oktober 2004 des Arbeitsgesetzes (Ladenöffnungszeiten in Zentren des öffentlichen Verkehrs) (Bund: angenommen)	3'834	2'315	49 %

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimme- teiligung
2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	
Ersatzwahl eines evangelisch-reformierten Gemeindepfarrers	25 %
2.2 Bezirk Horgen	
27. Februar 2005	
Erneuerungswahl des Statthalters	28 %
Erneuerungswahl Mitglieder des Bezirkrates	28 %
Erneuerungswahl der Ersatzmitglieder des Bezirkrates	27 %

I. Gemeinde

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimme- teiligung
2.3 Kanton Zürich	
27. Februar 2005	
Ersatzwahl eines Regierungsratsmitgliedes	35 %
10. April 2005	
Ersatzwahl eines Regierungsratsmitgliedes (2. Wahlgang)	36 %

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Gemeinderat			
Heinz Horn (SP)	Juli 05	Christoph Hirzel (SP)	September 05
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission			
Fredy Reifler (SVP)	Januar 05	Martin Lampert (SVP)	März 05
Heinz Horn (SP)	Juli 05	Christoph Hirzel (SP)	Oktober 05
Bürgerrechtskommission			
Doris Stüdl (FDP)	März 05	Felicitas Taddei (FDP)	März 05
Büro Politische Abteilung			
Florence Egger	Oktober 05	Lucia Eigensatz	November 05
Büro Bürgerliche Abteilung			
Florence Egger	Oktober 05	Lucia Eigensatz	November 05

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2005/2006 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident	Dr. Willy Rüegg	SP
1. Vizepräsident	Philipp Kutter	CVP
2. Vizepräsident	Peter Dolder	FDP
Stimmzähler	Heini Hauser	SVP
	Gernot Schreiber	EVP
	Heinz Wiher	GP
Sekretärin	Lucia Eigensatz	
Sekretärin-Stv.	Andrea Kälin	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident	Dr. Willy Rüegg	SP
1. Vizepräsident	Philipp Kutter	CVP
2. Vizepräsident	Peter Dolder	FDP
Stimmzähler	Heini Hauser	SVP
	Gernot Schreiber	EVP
Sekretärin	Lucia Eigensatz	
Sekretärin-Stv.	Andrea Kälin	

II. Gemeinderat

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 2002–2006:

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Ernst Brupbacher	BFPW
Mitglieder	Andrea Bachmann	GP
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Christoph Hirzel	SP
	Martin Lampert	SVP
	Martin Lutz	SVP
	Tobias Mani	EVP
	Meike Nau Lüber	SP
	Giuseppina Spescha	CVP
Sekretär	Hansruedi Bachmann	

2.4 Sachkommission

Präsident	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder	Charlotte Baer	SVP
	Jürg Egli	BFPW
	Kathrin Gross	SP
	Fredy Haab	SVP
	Doris Stüdl	FDP
	Fabio Trombetta	SP
Sekretärin	Vreni Rohrer	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident	Thomas Hartmann	SP
Mitglieder	Christian Brenner	FDP
	Denise Engel	SP
	Christoph Frey	FDP
	Heini Hauser	SVP
	Gody Pfister	SVP
	Beat Wiederkehr	CVP
	Sekretär	Daniel Tanner

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsidentin	Hanna Landolt	SP
Mitglieder	Rainer Bossert	SVP
	Matthias Haab	EVP
	Felicitas Taddei	FDP
	Michael Vogt	CVP
Sekretärin	Erika Bruttin	

II. Gemeinderat

3 Spezialkommission

Folgende Spezialkommission war tätig:

“Zusammenlegung Schulen“

Präsident	Jürg Egli	BFPW
Mitglieder	Charlotte Baer	SVP
	Philipp Kutter	CVP
	Gernot Schreiber	EVP
	Felicitas Taddei	FDP
	Fabio Trombetta	SP
	Heinz Wiher	GP
Sekretärin	Gaby Bachmann	

4 Sitzungen

	Sitzungen		
	2005	2004	2003
Politische Abteilung	10	8	8
Bürgerliche Abteilung	9	7	7
Büro	10	8	8
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission	15	17	19
Sachkommission	11	6	9
Raumplanungskommission	12	2	3
Bürgerrechtskommission	16	18	16
Spezialkommission Zusammenlegung Schulen	6	–	–

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von Fabio Trombetta, SP-Gemeinderat, vom 7. Februar 2005 betreffend Arbeitskräfte auf den Grossbaustellen der Stadt beantwortet am 5. September 2005
- 5.2 von der CVP-Fraktion vom 15. April 2005 betreffend Chilbi beantwortet am 29. August 2005
- 5.3 von der BFPW-Fraktion vom 25. Mai 2005 betreffend durch die Stadt finanzierte Projekte und Studien beantwortet am 3. Oktober 2005

II. Gemeinderat

- 5.4 von der EVP-Fraktion vom 6. Juni 2005 betreffend Sozialem Wohnungsbau in Wädenswil
beantwortet am 10. Oktober 2005
- 5.5 von der SVP-Fraktion vom 7. Juni 2005 betreffend Glärnisch-Kreisel
beantwortet am 3. Oktober 2005
- 5.6 von der FDP-Fraktion vom 30. Juni 2005 betreffend Kostenexplosion im Sozialbereich
beantwortet am 19. September 2005
- 5.7 von der GP-Fraktion vom 8. Juli 2005 betreffend öffentlichen Veranstaltungen mit grossen Lärmemissionen im Zentrum von Wädenswil
beantwortet am 10. Oktober 2005
- 5.8 von Peter Schuppli, FDP-Gemeinderat, vom 5. August 2005 betreffend negative Auswirkungen von Projektbehinderungen auf die Weiterentwicklung und das Image der Stadt Wädenswil
beantwortet am 3. Oktober 2005
- 5.9 von der EVP-Fraktion vom 29. August 2005 betreffend Ursachen von Unwetterschäden und entsprechende Vorkehrungen
beantwortet am 26. September 2005
- 5.10 von der GP-Fraktion vom 5. September 2005 betreffend Unwetterereignissen und deren Auswirkungen
Antwort noch ausstehend
- 5.11 von der GP-Fraktion vom 21. Dezember 2005 betreffend Behördenauflagen "Shoppingcenter Hintere Rüti"
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

von der GP-Fraktion vom 23. August 2004 betreffend Neues Privatspital in der Reservezone Stoffel/Tiefenhofstrasse
beantwortet am 21. Februar 2005

von Thomas Hartmann und Heinz Horn, SP-Gemeinderäte, vom 13. Dezember 2004 betreffend privaten Sicherheitsdienst
beantwortet am 11. April 2005

II. Gemeinderat

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der SVP-Fraktion vom 12. März 2005 betreffend Deutsch- und Politiktests für Einbürgerungskandidaten
begründet am 9. Mai 2005
beantwortet am 5. September 2005
- 6.2 von der SVP-Fraktion vom 25. Februar 2005 betreffend Steuerfusspolitik
begründet am 9. Mai 2005
beantwortet am 3. Oktober 2005

Folgende Interpellation wurde eingereicht und ist noch pendent:

- 6.3 von Thomas Hartmann und Heinz Horn, beide SP-Gemeinderäte, vom 31. Mai 2005, betreffend Wädenswiler Jugendsekretariat
begründet am 5. September 2005

Aus dem Vorjahr sind keine Interpellationen pendent.

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 7.1 von der SVP-Fraktion vom 19. Januar 2005 betreffend Reservezone Stoffel
begründet und überwiesen am 9. Mai 2005
- 7.2 von der EVP-Fraktion vom 27. August 2005 betreffend Tempo 30-Zone in der Au
begründet und überwiesen am 3. Oktober 2005
- 7.3 von der FDP-Fraktion vom 5. Oktober 2005 betreffend Prüfung von möglichen Tempo 30-Zonen in der Stadt Wädenswil
begründet und überwiesen am 28. November 2005

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

Von Denise Engel, SP-Gemeinderätin, Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, und Beat Wiederkehr, CVP-Gemeinderat, vom 27. Januar 2005 für eine familien- und betagtengerechte Wohnnutzung in der Grünau
begründet und nicht überwiesen am 7. Februar 2005

von Meike Nau Lüber und Heinz Horn, beide SP-Gemeinderäte, vom 10. März 2005 betreffend Abklärung einer Kantonalisierung des Jugendsekretariates
begründet und nicht überwiesen am 9. Mai 2005

II. Gemeinderat

von der EVP-Fraktion vom 9. Mai 2005 betreffend Einsetzung einer "Ombudsstelle" in den Frohmatt-Heimbetrieben
begründet und nicht überwiesen am 5. September 2005

von der GP-Fraktion vom 31. Mai 2005 betreffend SBB-Fahrplanänderung 2007
begründet und zurückgezogen am 5. September 2005

von Beat Wiederkehr, CVP-Gemeinderat, vom 7. Oktober 2005 betreffend Verbesserung der Zusammenarbeit von Primar- und Oberstufenschule
begründet und zurückgezogen am 28. November 2005

von der GP-Fraktion vom 9. Dezember 2005 betreffend Kulturhalle Glärnisch
zurückgezogen an Bürositzung vom 10. Januar 2006

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt:

von der CVP-Fraktion vom 31. Mai 2003 betreffend mehr Raum für die Bibliothek
begründet und überwiesen am 7. Juli 2003
abgeschrieben am 9. Mai 2005

von der FDP-Fraktion vom 27. März 2004 betreffend Sicherheit in Wädenswil, mit Schwerpunkt Bahnhof und Umgebung des Bahnhofs
begründet und überwiesen am 7. Juni 2004
abgeschrieben am 9. Mai 2005

von Thomas Hartmann, SP-Gemeinderat, vom 1. September 2004 betreffend Verbesserung der Sicherheit am Bahnhof
begründet und überwiesen am 1. November 2004
abgeschrieben am 9. Mai 2005

von Meike Nau Lüber, SP-Gemeinderätin, vom 17. Dezember 2004 betreffend Tempo 30-Zone im Eichweidquartier, die für den Ortsbus keine nennenswerte Behinderung bringt
begründet und mit einer kleinen Änderung überwiesen am 17. Januar 2005
abgeschrieben am 5. September 2005

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

von der FDP-Fraktion vom 2. Dezember 2002 betreffend geleitete Schule
begründet und überwiesen am 20. Januar 2003

von der SVP-Fraktion vom 30. Juni 2004 betreffend Radstreifen Etzelstrasse
begründet und überwiesen am 6. September 2004

II. Gemeinderat

8 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist erledigt:

von Meike Nau Lüber, SP-Gemeinderätin, vom 8. Januar 2005 betreffend Einrichtung einer Tagesschule an der Primarschule begründet am 7. Februar 2005 und nicht überwiesen am 4. April 2005

9 Initiativen

In diesem Jahr wurde keine Initiative eingereicht.

Am 5. Dezember 2003 wurde die vom Initiativkomitee Seeuferweg lancierte Volksinitiative Seeuferweg Wädenswil-Richterswil mit 1'665 gültigen Stimmen eingereicht und am 19. Januar 2004 für formell gültig erklärt. Die Weisung an den Gemeinderat wurde am 3. Januar 2005 verabschiedet. Die Urnenabstimmung hat am 5. Juni 2005 stattgefunden. Der Bruttokredit von Fr. 3.5 Mio. für den Seeuferweg vom Seeplatz bis Richterswiler Horn wurde mit einem Anteil von 57.8 % Nein-Stimmen vom Stimmvolk abgelehnt. Jedoch wurde der Gegenvorschlag mit einem Bruttokredit von Fr. 600'000.– für einen Seeuferweg von der Halbinsel Giessen bis Richterswiler Horn mit einem Anteil von 56.6% Ja-Stimmen angenommen.

10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2005	2004	2003
Schriftliche Anfragen	eingegangen	11	25	14
	pendent	2	2	1
Interpellationen	eingegangen	3	4	5
	pendent	1	0	4
Postulate	eingegangen	9	10	10
	pendent	3	4	3
Motionen	eingegangen	1	–	–
	pendent	–	–	–
Initiativen	eingegangen	–	–	1
	pendent	–	1	1

II. Gemeinderat

11 Veranstaltungen

Der Gemeinderatspräsident Dr. Willy Rüegg lud anlässlich des diesjährigen Ratsanlasses die Mitglieder des Gemeinde- und Stadtrates am Nachmittag des 11. Novembers 2005 zu einer Besichtigung der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Horgen ein. Dort empfing der Geschäftsführer, Werner Gut, den Rat herzlich und informierte diesen über das Kehrichtgeschäft im Allgemeinen und die Entsorgungssituation im Kanton Zürich im Besonderen. Im Anschluss daran besichtigte der Rat die imposante Anlage gruppenweise.

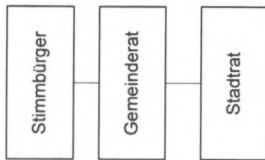
In der Folge verbrachte der Rat einen wunderbaren Abend beim General im Schloss Au, wo das Restaurant Belvoirpark (Catering) ein Diner Surprise servierte, die Jazz-Band von Lukas Landis und das Kindermusiktheater unter der Leitung von Léa Blumer ein jedes Herz höher schlagen liess.

Organigramm Stadtverwaltung

19750 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand 01.01.2006)
12'689 Stimmberechtigte

35 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt,
Präsident wechselt jährlich)

7 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt)



Legislative

Exekutive

Verwaltung

Präsidualabteilung



Rückblick

Der Umbau des Stadthauses erforderte viel organisatorische und logistische Vorarbeit. In einer ersten Etappe wird der Mitteltrakt umgebaut, was bedeutete, dass die betroffenen Angestellten in die speziell erstellten Containerbüros im Neuhofpark umziehen mussten. Im April 2006 verschieben sich die Mitarbeitenden des rechten Flügels (Ost) in den renovierten Mitteltrakt. Später folgt der linke Flügel (West). Im Dezember 2006 wird die Renovation abgeschlossen sein und die ganze Verwaltung wieder im Freihof arbeiten. Der Baufortschritt zeigt, dass wir uns heute schon auf ein schönes, stattliches und grossteils den Bedürfnissen einer modernen Verwaltung entsprechenden Stadthaus freuen dürfen.

Das letzte Kapitel zum Ortsmuseum "Hohle Eich" wurde mit der Abstimmung vom 27. November 2005 geschrieben. Die Wädenswiler Stimmberechtigten lehnten den Kredit für ein neues Ortsmuseum an der Seestrasse 135 nach dem Konzept der Historischen Gesellschaft ab. Damit ist noch nicht klar, was mit den Exponaten passieren wird. Es ist aber die Absicht des Stadtrates, die "Hohle Eich" zu verkaufen. Das letzte Wort dazu wird das Parlament haben.

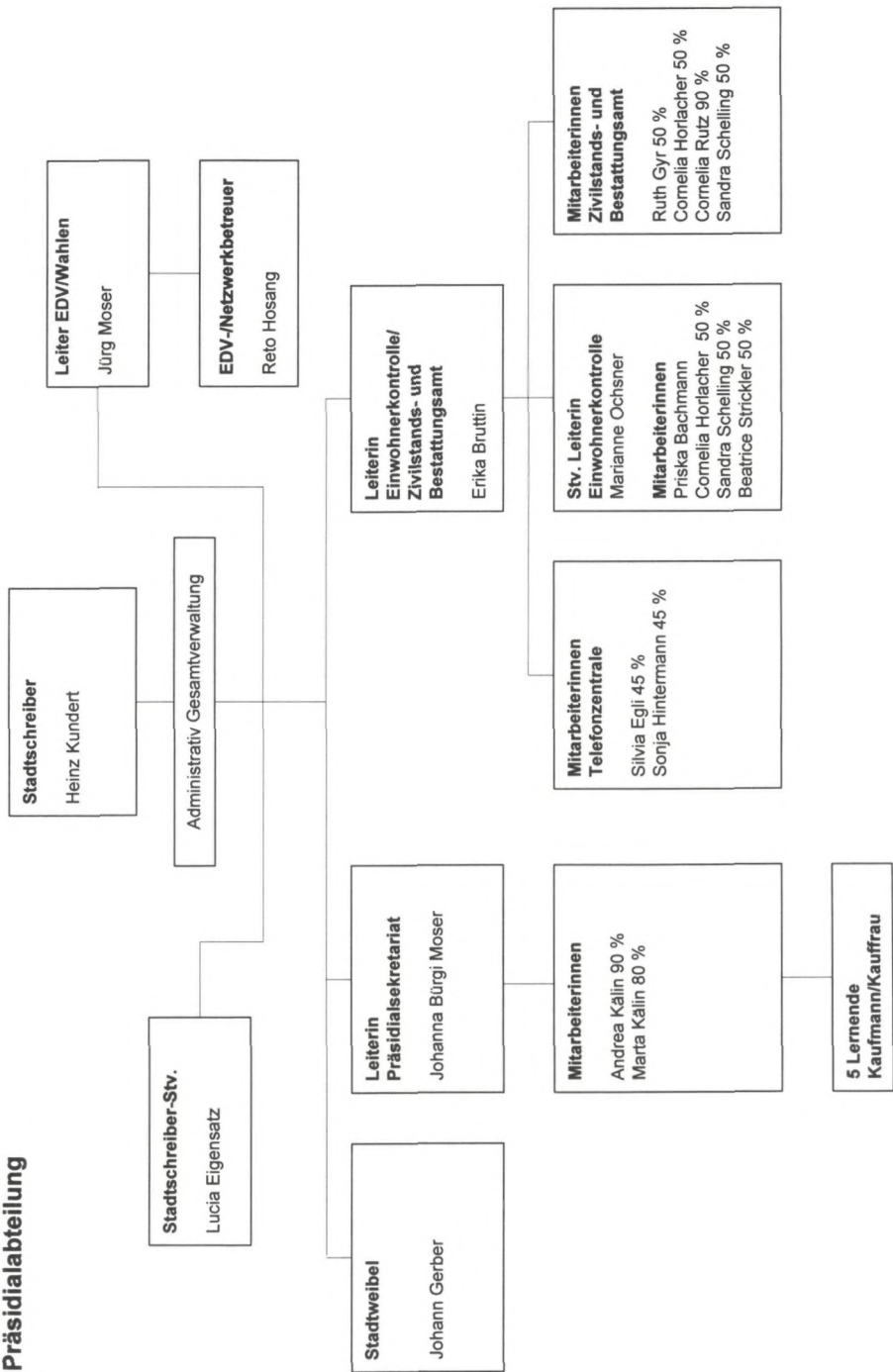
Nach 5 Jahren engagierter und erfolgreicher Mitarbeit als Stadtschreiber-Stellvertreterin und Sekretärin des Gemeinderates hat uns Florence Egger verlassen. Sie trat eine neue Stelle als Gemeindeschreiberin in Wollerau an. Wir haben uns mit ihr über diesen Karrieresprung gefreut und wünschen ihr alles Gute. Für sie eingetreten ist Lucia Eigensatz. Sie ist ebenfalls Juristin mit Anwaltspatent und hat ihre Ausbildung auf dem zweiten Bildungsweg als Werkstudentin absolviert.

Ausblick

Meinen Platz werde ich einer neuen Stadtpräsidentin oder einem neuen Stadtpräsidenten überlassen. Ich bin überzeugt, dass das neue Gremium die Herausforderungen mit frischem Elan anpacken und sich mit der gleichen Begeisterung und der Unterstützung von unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Wädenswil für die Zukunft einsetzen wird.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Präsidentialabteilung



1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 43 (43) Sitzungen 414 (430) Geschäfte.

Trotz Ablehnung der Engelsaalvorlage ist das Bedürfnis nach einem eigentlichen Gemeindesaal für verschiedenste Anlässe zweifellos gegeben. Aufgrund der erstellten Sporthalle Glärnisch bietet sich die alte Glärnischturnhalle als multifunktionalen und zentral gelegenen öffentlichen Veranstaltungsraum an. Sie hat sich für verschiedene grössere Durchführungen bereits bewährt. Bauliche Veränderungen sind jedoch unumgänglich. Die erarbeitete Projektstudie veranschlagt Kosten von rund Fr. 3.5 Mio. Der Stadtrat will aufgrund der Finanzlage jedoch etappiert vorgehen und unterbreitete dem Gemeinderat eine erste Tranche von knapp einer Million Franken. Die vorberatende Sachkommission wendet sich grundsätzlich gegen eine Etappierung und hat das Geschäft noch in Behandlung.

Der Gemeinderat genehmigte die NPM-Projektvariante plus/minus. Somit wurde NPM für einen Teil der Verwaltung definitiv. Die NPM-Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget ist jenen Verwaltungseinheiten vorbehalten, für welche diese Organisationsform geeignet und von Nutzen ist. Für den Rest der Verwaltung werden Leistungsumschreibungen erstellt.

Zum Gedenken an das 100. Todesjahr des wohl bekanntesten Wädenswiler Malers, Johann Gottfried Steffan, wurden in der Villa Grünenberg seine Bilder ausgestellt. Die Ausstellung gab Einblick in ein überraschend vielschichtiges Werk. In den weniger bekannten Landschaften aus den Voralpen, darunter viele vom Zürichsee, zeigte sich die persönliche Vorliebe des Malers. Der Ausstellung war ein voller Erfolg beschieden.

Mit der Umzonung des Spitalareals sowie Gutheissung des privaten Gestaltungsplans gab der Gemeinderat grünes Licht für eine Umnutzung und Neuüberbauung. Gleichzeitig haben die Spitalstiftung, die Grünenberg Immobilien AG sowie die Eigentümer der angrenzenden Liegenschaften eine privatrechtliche Vereinbarung über Details der Neuüberbauung erzielt, welche den Einwendungen der Anwohnerschaft Rechnung trägt. Somit steht einer sinnvollen Nutzung nichts mehr im Weg und der Stadtrat ist dankbar für diese Chance.

1 Präsidialabteilung

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

	Geplant 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Präsidialabteilung	20.40	20.40	20.50	20.50
Finanzabteilung	14.90	14.90	14.90	15.20
Bau- und Planungsabteilung	44.05	44.00	44.05	45.25
Werkabteilung	24.00	25.15	25.05	27.05
Sicherheits- und Gesundheitsabt.	22.20	22.10	22.15	22.50
Schul- und Jugendabteilung	15.40	14.40	15.20	16.40
Sozialabteilung	20.00	19.90	19.10	18.50
Total	160.95	160.85	160.95	165.40

Bemerkungen zu "Ist 2005"

Schul- und Jugendabteilung Aufhebung einer Festanstellung im Wädenswilerhaus in Splügen (neu verpachtet). Mitarbeitende Freizeitanlage und Schulbus sind nicht enthalten.

Sozialabteilung Stellenerhöhung im Sozialdienst.

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Geplant 2006	Ist 2005	Ist 2004	Ist 2003
Lehrkräfte Primarschule	122.70	124.20	128.00	128.50
Krankenheim Frohmatt	59.00	58.20	57.80	61.10
Altersheim Frohmatt	48.00	47.40	46.90	45.00

Bemerkungen zu "Ist 2005"

Lehrkräfte Primarschule Auswirkung der Sanierungsmassnahmen des Kantons.

1 Präsidialabteilung

1.2.3 Dienstjubiläen

35 Jahre	Kurt Egli	Chefbuchhalter
30 Jahre	Maria Gammeter	Verwaltungsmitarbeiterin Vormundschafts- wesen
	Peter Leuthold	Leiter Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen
	Katharina Marty	Verwaltungsmitarbeiterin Steueramt
25 Jahre	Marcel Fehr	Mitarbeiter Tiefbau
	Anton Gisler	Mitarbeiter Unterhalt Kanäle
	Caspar Haab	Betriebswart Wasser
	Hedwig Hitz	Schulbusfahrerin
	Walter Hofstetter	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche
	Christoph Rohner	Badmeister Seebad/Feuerungskontrolleur
	Max Senn	Chef Stadtpolizei
20 Jahre	Arnold Litschi	Material- und Anlagenwart Zivilschutz
	Mario Pizzuto	Mitarbeiter Friedhofbetrieb
15 Jahre	Adolf Kumin	Verwaltungsmitarbeiter Liegenschaften
	Horst Schreier	Badmeister Hallenbad Untermosen
	Heidi Schwendener	Verwaltungsmitarbeiterin Zusatzleistungen AHV/IV
	Alois Steiner	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche
	Eva Uttley	Verwaltungsmitarbeiterin Sicherheits- und Gesundheitsabteilung
10 Jahre	Ferdinand Späni	Mitarbeiter Abfallwirtschaft
	Reto Steinmann	Hauswart Liegenschaften Freihof/Neuhof

1.3 Ortsmuseum

Die Historische Gesellschaft, die von privater Seite als Trägerschaft für ein künftiges Ortsmuseum gegründet wurde, legte dem Stadtrat ein detailliertes Konzept vor, um an der Seestrasse 135 ein zeitgemässes Museum einzurichten. Es sollte das bisherige Ortsmuseum im Haus "zur Hohlen Eich" ablösen. Der Stadtrat stimmte dem Konzept zu und beantragte dem Gemeinderat mit der Weisung 36 die dafür notwendigen Mittel. Während die Stadt die Infrastruktur bereitstellen sollte, hätte die Historische Gesellschaft den Museumsbetrieb mit einem Leistungsauftrag in eigener Regie geführt. An den Betriebskosten sollte sich die Stadt mit einem jährlich wiederkehrenden Kredit von 105'000 Franken beteiligen. Am 5. September 2005 stimmte der Gemeinderat der Weisung zu und beschloss gleichzeitig, diese einer Urnenabstimmung zu unterstellen. Am 27. November 2005 verwarfen die Stimmberechtigten die Vorlage mit 3'176 Nein zu 2'685 Ja.

1 Präsidialabteilung

Aufgrund des negativen Entscheides wird das bisherige Ortsmuseum im Laufe des Jahres 2006 nun liquidiert. In einem ersten Schritt soll abgeklärt werden, was mit den wertvollsten Stücken geschehen soll. Eine Möglichkeit ist das fachgerechte Einlagern in Wädenswil zu Gunsten einer späteren Generation, eine andere die Weitergabe an das Landesmuseum oder das Staatsarchiv.

1.4 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Quellen zur Stadtgeschichte, aber auch zu den Ortsgeschichten der Region. Der Bestand von Monografien (Bücher und Broschüren), Zeitungsbänden, Zeitschriften und Quellendokumenten (Handschriften, Fotografien, Protokolle, Nachlässe usw.) sowie die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit thematischen und biografischen Dossiers konnte 2005 erweitert werden. Die Anfragen und die Benutzung der Bestände nahmen gegenüber dem Vorjahr erneut zu. Dabei standen Anfragen zur Gebäude- und Landschaftsgeschichte, aber auch zu historischen Ereignissen im Vordergrund. Der aktualisierte Katalog ist im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch für Abfragen zugänglich.

1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 131 Auskünfte (2004: 139; 2003: 161). Diese betrafen alle Gebiete des Privatrechts (ZGB/OR), des Straf-, Unfall- und Sozialversicherungs-, Steuer-, Bau-, Ausländer- sowie Schuldbetreibungs- und Konkursrechts. Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1.6 Einwohnerkontrolle

1.6.1 Bevölkerungsbewegung 2005

	2005
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2004	19'528
Geburtenüberschuss	53
Wanderungsbilanz	<u>169</u>
Zunahme der Bevölkerung	222
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2005	19'750

1 Präsidialabteilung

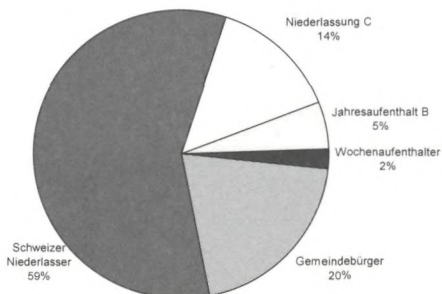
1.6.2 Einwohnerbestand

	31.12.2005	31.12.2004
Schweizer/-innen	15'456	15'254
Ausländer/-innen	3'842	3'851
- Niedergelassene	2'787	2'828
- Jahresaufenthalter/-innen	1'055	1'023
<hr/>		
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'298	19'105
Wochenaufenthalter/-innen	452	423
<hr/>		
Gesamteinwohnerbestand	19'750	19'528
<hr/>		
Kurzaufenthalter/-innen	150	96
Asylsuchende	58	77
Vorläufig Aufgenommene	59	53
<hr/>		
Einwohnerbestand Au:	5'013 (4'862)	
Einwohnerbestand Berg:	798 (809)	

Von den 19'750 Einwohnern und Einwohnerinnen besitzen 3'993 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 19.5 % und setzt sich aus 95 Nationen zusammen.

Bevölkerungsstruktur Aufenthalt

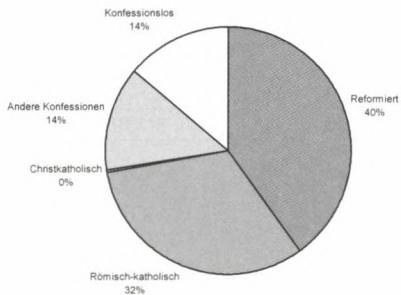


1 Präsidialabteilung

1.6.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2005	31.12.2004
Reformiert	7'703	7'756
Römisch-katholisch	6'195	6'150
Christkatholisch	19	22
Andere und Konfessionslose	<u>5'381</u>	<u>5'177</u>
	19'298	19'105
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser:		
Reformiert	205	192
Römisch-katholisch	170	168
Andere und Konfessionslose	77	63
Total	19'750	19'528

Bevölkerungsstruktur Konfession



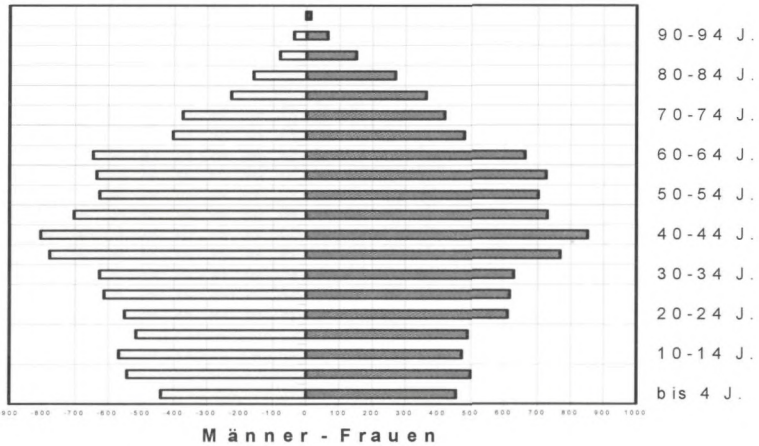
1 Präsidialabteilung

1.6.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2005

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	894	440	454
5 - 9	1'040	543	497
10 - 14	1'039	568	471
15 - 19	1'004	516	488
20 - 24	1'160	551	609
25 - 29	1'229	613	616
30 - 34	1'255	627	628
35 - 39	1'546	778	768
40 - 44	1'657	805	852
45 - 49	1'433	704	729
50 - 54	1'329	627	702
55 - 59	1'361	635	726
60 - 64	1'309	647	662
65 - 69	882	403	479
70 - 74	793	374	419
75 - 79	591	228	363
80 - 84	429	160	269
85 - 89	231	80	151
90 - 94	102	38	64
95 und älter	14	2	12
Total	19'298	9'339	9'959

1 Präsidialabteilung

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2005

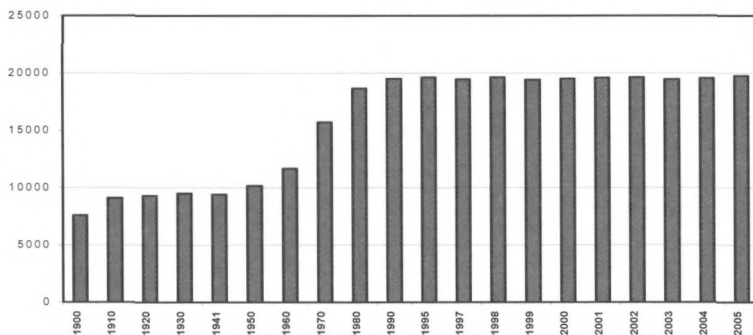


1.6.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1996	19'576
1910	9'067	1997	19'463
1920	9'309	1998	19'606
1930	9'501	1999	19'410
1941	9'436	2000	19'480
1950	10'155	2001	19'591
1960	11'677	2002	19'642
1970	15'695	2003	19'461
1980	18'674	2004	19'528
1990	19'520	2005	19'750
1995	19'631		

1 Präsidialabteilung

Bevölkerungsentwicklung



1.6.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt oder bearbeitet:

3'263	(3'063)	Identitätskarten- und Passanträge	
1'872	(2'062)	Ausländerausweise	
184	(182)	Heimatausweise	
11	(19)	Giftscheine*	
63	(64)	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte	1)
4	(6)	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst	1)

1) Im Auftrag der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

* Mit der neuen Chemikaliengesetzgebung, gültig ab 01.08.2005, wurden die Giftscheine abgeschafft.

1 Präsidialabteilung

1.6.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

212 (247) Volljährige, Jahrgang 1987

Gratulanten Pro Senectute

150	Altersjubiläen davon:	35	Hochzeitsjubiläen davon:
111	80-jährige	1	eiserne
25	90-jährige	6	diamantene
5	95-jährige	28	goldene
3	96-jährige		
2	97-jährige		
2	98-jährige		
1	99-jährige		
1	100-jährige		

1.6.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	12 (12)	2'612 (1'701)
	- Kantonale	2 (5)	402 (1'718)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Referenden	- Eidgenössische	3 (4)	586 (666)
	- Kantonale	2 (0)	142 (0)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Total		19 (21)	3'742 (4'085)

1.7 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle.

1.7.1 Geburten

	2005	2004	2003
von Einwohnern/-innen	183	195	176
im Zivilstandskreis Wädenswil geboren	228	255	229

1.7.2 Trauungen / Registrierungen

	2005	2004	2003
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	152	177	150
Registrierte Partnerschaften	1	4	2

1 Präsidialabteilung

1.7.3 Todesfälle

	2005	2004	2003
Im Zivilstandskreis Wädenswil gestorben	219	279	295
verstorbene Stadteinwohner/-innen	130	154	168
davon auswärts gestorben	36	44	40

1.7.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2005	2004	2003
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	107	130	140
Erdbestattungen	26	25	29
davon			
- Reihengräber Erwachsene	23	23	25
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	2
- Familiengräber, neu	0	0	1
- Familiengräber, bestehend	3	2	1
Urnenbeisetzungen (Kremation)	81	105	111
davon			
- Reihengräber, neu	17	24	26
- Gräber, bestehend	25	27	25
- Urnennischen, neu (Wiederbelegung)	3	7	3
- Urnen-Familiengräber, neu	2	1	1
- Urnen-Familiengräber, bestehend	1	3	4
- Urnentreppe, neu	8	10	20
- Gemeinschaftsgrabstätte	25	33	32

1.7.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohner/-innen und auswärtigen Bürgern/-innen):

	2005	2004	2003
Ehevorbereitungsverfahren	160	195	181
Kindsanerkennungen	41	42	43
Namenserklärungen	33	51	28
Beurkundung von Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	188		
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	1'596		
Personenaufnahme und Bearbeitung	5'417		
Geschäftsfälle in Infostar	7'851	4'183	876

1 Präsidialabteilung

ausserdem

- 97 (83) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Gemeindeamt des Kantons Zürich.
- Ausstellung von 6 (6) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zuhanden ausländischer Standesbehörden.
- Ausstellung von 12 (15) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt.
- Ausstellen von Auszügen aus den herkömmlichen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Familienscheine und weitere Einzelbescheinigungen daraus. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1.8 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

13 (27) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 9 (19) Erwachsene mit 4 (8) Kindern.

13 (3) Bürgerinnen und Bürger verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 11 (35) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon ist 1 (6) Person auch wohnhaft in Wädenswil. 12 (20) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 126 (110) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 71 (69) Erwachsene und 55 (41) Kinder. 29 (50) Personen, verteilt auf 17 (31) Erwachsene und 12 (19) Kinder, haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen.

1 Präsidialabteilung

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Bosnien-Herzegowina	5	7	12
Indien	1	0	1
Iran	1	0	1
Italien	9	5	14
Kroatien	7	5	12
Mazedonien	7	2	9
Peru	1	0	1
Polen	1	0	1
Schweden	0	1	1
Serbien und Montenegro	26	27	53
Spanien	1	0	1
Sri Lanka	4	3	7
Tibetischer Herkunft	1	0	1
Türkei	6	5	11
Vietnam	1	0	1
Total 2005	71	55	126
Total 2004	69	41	110
Total 2003	77	62	139

1.9 Veranstaltungen und Kulturelles

1.9.1 Allgemeines

Für neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner sowie neu eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer wurde am 7. April 2005 und am 29. September 2005 ein Anlass durchgeführt. An eine kurze Begrüssung in der evang.-ref. Kirche schloss sich ein Rundgang im Zentrum von Wädenswil an. Als kompetente Stadtführer stellten sich dabei die Stadträte zur Verfügung. Danach wurde im Kirchgemeindehaus Rosenmatt zu Apéro und Imbiss geladen. Untermalt wurde das gemütliche Beisammensein durch Darbietungen von Schülerinnen und Schülern der Musikschule Wädenswil-Richterswil sowie im Frühling durch den Chor Rezeptfrei und im Herbst durch ein Jazz-Quartett unter der Leitung von Jonas Knecht. Insgesamt beteiligten sich 133 Personen an den beiden Anlässen.

An der im Landgasthof Halbinsel Au durchgeführten Jungbürgerfeier vom 1. Juli 2005 nahmen 87 (96) der 203 (216) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs 1987 teil. Neben einem feinen Essen wurde der Abend mit einer witzigen Zauberschau von Tom Davis umrundet.

1 Präsidialabteilung

1.9.2 Kulturkommission

Für den zurückgetretenen Jean-Bernard Bächtiger wurde Stefan Leu vom Stadtrat neu in die Kommission gewählt.

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren 2005 einen Grossteil des Kulturkredites von Fr. 55'000.– in Form von Defizitgarantien und Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte.

Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Interkantonale Konzertreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2005
- Lesegesellschaft Wädenswil für die Aktivitäten im Jahr 2005
- Clemens Steiger für das Trickfilmprojekt "Not The End"
- Wadin JazzClub für die Konzertsaison 2005
- Verein Glühwürmchen für die Theateraufführung "Leuchtkäfer im Gehäuse" an der Hochschule Wädenswil
- Jugendhaus Adlerburg für das Arx-en-ciel Openair 2005
- Fritz Franz Vogel für das Buchprojekt "The Cindy Shermans: inszenierte Identitäten"
- Lukas Landis/Band KCURL für eine CD-Produktion
- Theater Kanton Zürich für die Freilichtaufführung "König Hirsch" im Park der Villa Flora
- Rednecks Wädischyl für die 2. Rednecks-Night 2005

Zum 100. Todestag von Johann Gottfried Steffan (1815–1905) stellte die Kulturkommission vom 26. Februar bis 17. April 2005 in einer grossen Werkschau 62 Bilder dieses Malers aus. Der Künstler, der aus Wädenswil stammte und später in München lebte, gehörte im 19. Jahrhundert zu den gefragtesten Landschaftsmalern, geriet danach aber in Vergessenheit. Ziel war es, zu seiner Wiederentdeckung beizutragen. Für die Ausstellung stellten die Eigentümer die Villa Grünenberg zur Verfügung, die zurzeit leer steht. Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ, das parallel zur Wädenswiler Ausstellung weitere Werke Steffans und seiner Münchner Zeitgenossen zeigte. Die Ausstellung zog insgesamt 1'800 Besucherinnen und Besucher an und fand weit über die Grenzen Wädenswils hinaus ein positives Echo. Zur Ausstellung erschien im Th. Gut Verlag in Stäfa ein umfassender Katalog. Finanziert wurde die Ausstellung zu 68 % mit Fremdmitteln, nur 14 % des Gesamtbudgets stammten aus dem Kulturkredit. 18 % der Kosten wurden über die Eintrittseinnahmen refinanziert.

Für den Sommer 2006 plante die Kommission ein einmaliges, aussergewöhnliches Kulturprojekt im Grenzbereich zwischen bildender Kunst und Theater im wunderschönen Seebad Wädenswil. Das Konzept "Kunst im Bad" wurde von Eva-Maria Würth und Philippe Sablonier, die unter dem Namen "Interpixel" tätig sind, erarbeitet und verspricht einen spannenden Anlass. Leider konnte die Finanzierung nicht vollumfänglich sichergestellt werden, weshalb sich die Kommission entschloss, das Projekt nicht weiter zu verfolgen.

1 Präsidialabteilung

In Zusammenarbeit mit der Kulturkommission kam an der Hochschule Wädenswil vom 7. November bis 16. Dezember 2005 die Ausstellung "Fünf Freunde" zustande. Fünf Studenten der Kunstakademie Düsseldorf, darunter der Wädenswiler Florian Fausch, stellten ihre Werke aus. Mit unterschiedlichen Arbeiten und Techniken wie Installationen, computeranimierten Fotografien und Malerei ermöglichten sie einen Blick auf das aktuelle Schaffen der jungen Kunst. Die Kulturkommission nutzte diese Gelegenheit, den städtischen Kunstbesitz durch den Ankauf eines Bildes von Florian Fausch zu erweitern.

Im Rahmen eines Apéros für alle Kinobesucher feierte die Filmbühne am 15. November ihr 25-jähriges Bestehen. Seit am 20. Oktober 1980 der erste Film gezeigt wurde, hat sich das Konzept kaum verändert. Die Filmbühne bietet im Winterhalbjahr einmal monatlich einem ausgewählten Studiofilm ein Podium. Als Markenzeichen soll sie zwischen Zuschauern und Kino vermitteln und insbesondere dem einzigen Kino am linken Seeufer, dem Schloss-Cinéma, ein zusätzliches Publikum erschliessen. Die Filmbühne kann auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken, in deren Verlauf manche Filme auf dem Programm standen, die heute zu den Klassikern der jüngeren Filmgeschichte zählen. Auf der Liste der knapp 200 Filme finden sich die Namen aller prominenten europäischen Filmschaffenden der Gegenwart: Von A wie Almodóvar bis Z wie Zeffirelli. Auch in der Saison 2004/05 blieben die Besucherzahlen mit durchschnittlich 85 Personen pro Vorstellung konstant hoch. In insgesamt 15 Abendvorstellungen und einer Matinee wurden sieben Filme gezeigt. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Die Homepage der Stadt wurde im Frühjahr 2005 durch die "Kulturseite" (www.waedenswil.ch/kultur) ergänzt. Dafür wurden Kurzportraits der bekannten Wädenswiler Kunst- und Kulturschaffenden sowie der kulturellen Institutionen zusammengetragen und nach verschiedenen Sparten wie bildende Kunst, Musik, Museen usw. gegliedert. Kunst- und Kulturschaffende, welche in die Liste aufgenommen werden möchten, können online ein Antragsformular ausfüllen und es an die Kulturkommission senden. Die Anträge werden periodisch geprüft. Die Kulturkommission behält sich dabei vor, Gesuche abzulehnen oder den gesendeten Text redaktionell zu ändern beziehungsweise zu kürzen.

"Kunst im Kasten", bietet pro Jahr sechs bis sieben Kunstschaffenden die Möglichkeit, an prominenter Lage Werke einem grossen Publikum zu zeigen. Der Schaukasten in der Bahnhofunterführung Wädenswil wird im Auftrag der Kulturkommission von der Wädenswiler Künstlerin Inés Mantel betreut.

Die Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate im Format A3 (hoch) können in 10facher Ausfertigung jeweils bis am Dienstag in der Stadtkanzlei abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Mittwoch erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

1 Präsidialabteilung

Für den Kunstbesitz der Stadt wurde 2005 ebenfalls eine Lithographie von Gottlob Werner erworben. Es handelt sich dabei um ein seltenes historisches Stück aus dem frühen 19. Jahrhundert.

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2005 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.–)

Fr.

Schweiz

Gemeinde Salouf GR
Beitrag an die Erweiterung und Sanierung der Schulhausanlage 30'000.–

International

Barbara Wälchli Keller
Beitrag an ein Webereiprojekt in Myanmar – Kauf von Webstühlen 15'000.–

Horyzon, Cevi Schweiz
Beitrag an die Leiterschulung in Santo Domingo de los Colorados –
Ausbildung von Jugendlichen 15'000.–

Stiftung Vivamos Mejor
Beitrag an Entwicklungsprojekte in Lateinamerika – Hilfe für Kinder,
Jugendliche und Familien 15'000.–

EcoSolidar
Beitrag an die Unterstützung von Strassenkindern, Behinderten
und Betreuern/Betreuerinnen in La Paz 15'000.–

Total **90'000.–**
=====

1.11 Standortoptimierung

Das Projekt grow (Gründerorganisation Wädenswil) ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte. Unterdessen haben sich verschiedene Start-ups in Wädenswil im Areal der TUWAG niedergelassen. Das Leistungsangebot in unmittelbarer Nähe zur Hochschule findet im Besonderen Anklang bei Jungunternehmen im Bereich Life Science (Biotechnologie, Chemie, Lebensmitteltechnologie, Pharma usw.). Nicht nur die günstige Startmiete, sondern auch die Unterstützung durch die HSW mit Wissen, Beziehungsnetzen und technischer Infrastruktur macht diesen Standort äusserst attraktiv. Auch die finanzielle Hilfe aus dem Stiftungskapital in Form von Darlehen für den Start wurde gerne in Anspruch genommen. Mit der Unterstützung dieser jungen Unternehmen durch lokale und regionale Organisationen verhilft grow Wädenswil zu Firmen und Arbeitsplätzen mit Zukunftspotenzial.

Finanzabteilung



Rückblick

Rechnung 2005: Besser als erwartet

Der **Finanzhaushalt** ist weiterhin im Gleichgewicht. Trotz den hohen Investitionen von netto 20 Mio. und den daraus resultierenden Abschreibungen hat die Rechnung um 1.8 Mio. besser abgeschlossen als budgetiert. Dies vor allem aufgrund der Einnahmen bei den Steuererträgen. Der Ausgabenüberschuss beträgt per Ende 2005 2.5 Mio. Franken. Berücksichtigt man die ausserordentlichen Abschreibungen von 2 Mio. Franken im steuerfinanzierten Bereich des Verwaltungsvermögens, so liegt der Fehlbetrag "nur" bei 0.5 Mio., was beim Gesamtvolumen des städtischen Haushaltes als ausgeglichen bezeichnet werden kann. Das bessere Resultat ist aber auch das Resultat der konsequenten Ausgabendisziplin in allen Abteilungen der Stadt.

Die Steuern aus früheren Jahren und die Quellensteuern konnten bedeutend besser abgerechnet werden. Die einfache Einkommens- und Vermögenssteuer stagniert und liegt im Rahmen des Budgets. Die Grundsteuern liegen leicht unter dem Budgetwert und sind wie erwartet rückläufig, trotz hoher Handelstätigkeit der Grundstücke. Per Saldo schliesst der Steuerbereich mit Mehreinnahmen von 4.4 Mio. über dem Budget ab. Auf der Ausgabenseite ist die erwartete Steigerung im sozialen Bereich etwas geringer ausgefallen als in der Hochrechnung angenommen, belastet aber mit rund 2.8 Mio. Mehraufwendungen die Rechnung doch deutlich stärker als budgetiert.

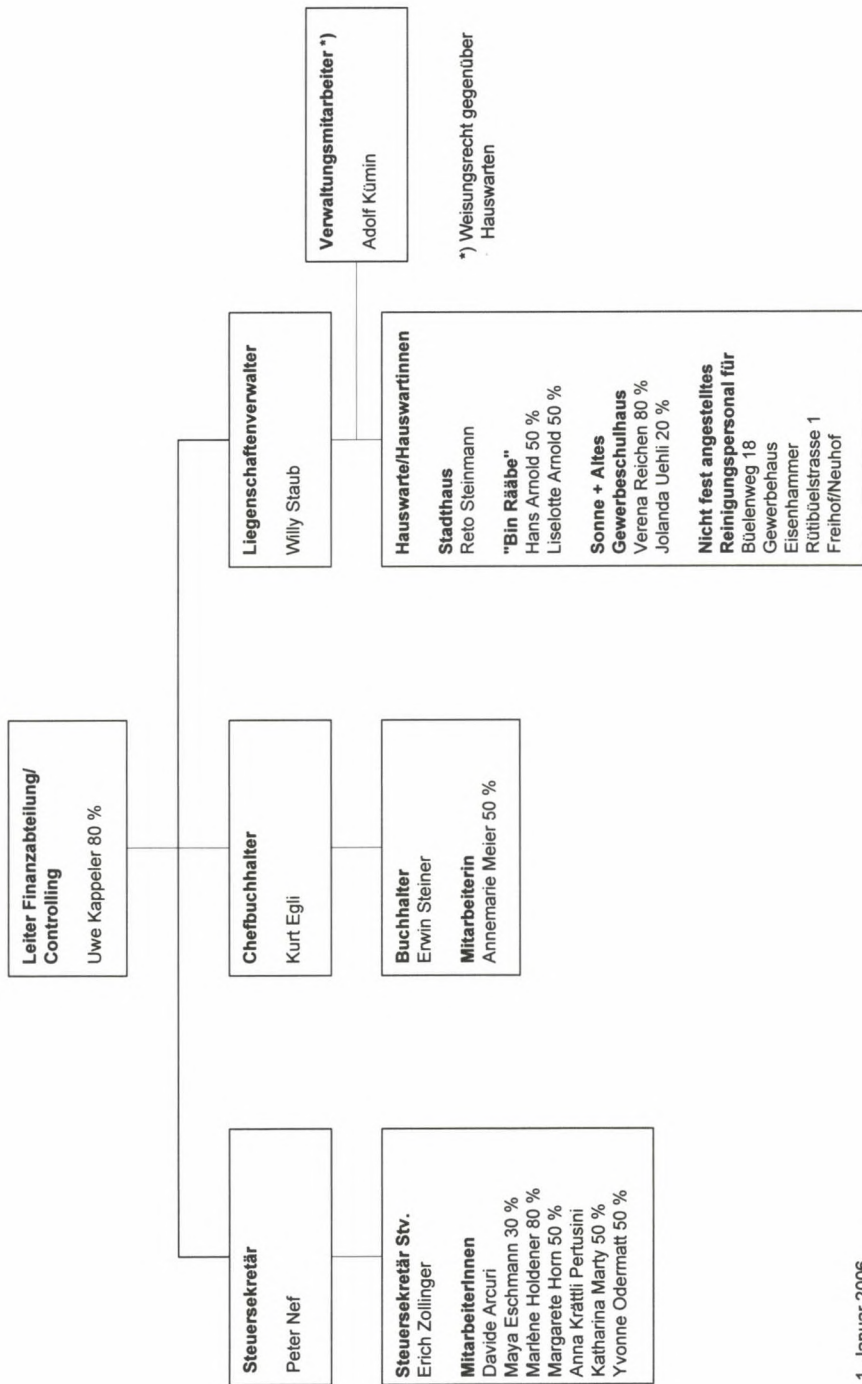
Im Bereich **Liegenschaften** ist nun eine der letzten "Altlasten" (die Sanierung des Stadthauses) in Angriff genommen worden. Der Unterhalt der städtischen Liegenschaften konnte deutlich unter dem budgetierten Aufwand getätigt werden.

Ausblick

Die weiterhin durch die Abschreibungen der hohen Investitionen belasteten Rechnungen der nächsten Jahre erfordert eine noch grössere Disziplin bei den Ausgaben der laufenden Rechnung. Es gilt vor allem zu vermeiden, dass neue und erweiterte Aufgaben und Aufwendungen unseren Haushalt nicht unnötig belasten. Die laufenden Investitionen werden positive Signale setzen. Dies sollte sich schon bald auch im Bereich des Steuersubstrates niederschlagen.

Paul Rota, Finanz- und Liegenschaftenvorstand

Finanzabteilung



2 Finanzabteilung, Finanzen

2.1 Die Rechnung 2005 auf einen Blick

	Rechnung in Fr. 2005	Rechnung 2004	Rechnung 2003
Gesamtaufwand in Mio.	129.5	126.8	124.6
Gesamtertrag in Mio.	127.0	125.7	132.5
Ertrags(+)/Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-2.5	-1.1	7.9
Steuerfuss	95%	95%	95%
Gesamtaufwand* pro Einwohner	5'791	5'685	5'597
Gesamtertrag* pro Einwohner	5'663	5'628	6'006
- davon Gemeindesteuerertrag pro Einwohner	2'381	2'434	2'716
- davon Beiträge von Kanton / Bund pro Einwohner	785	671	864
Nettovermögen pro Einwohner	377	1'031	1'445

* = ohne interne Verrechnungen

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2005

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 2.5 Mio. ab. Dies entspricht einer Verbesserung von Fr. 1.8 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit Fr. 0.8 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 12.5 Mio. fiel um Fr. 2.9 Mio. tiefer aus als erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 37 % und das Nettovermögen Fr. 377.– je Einwohner.

	Rechnung 2005 in Fr. 1'000	Budget 2005 in Fr. 1'000	Rechnung 2004 in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung			
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-2'521	-4'361	-1'111
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-20'060	-20'863	-16'904
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	9'626	9'926	9'178
Abschreibung Sachwertanlagen	195	200	46
Einlage in Spezialfinanzierung	398	200	1'051
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-179	-509	-143
Finanzierungsüberschuss-/Fehlbetrag	-12'541	-15'407	-7'883

2 Finanzabteilung, Finanzen

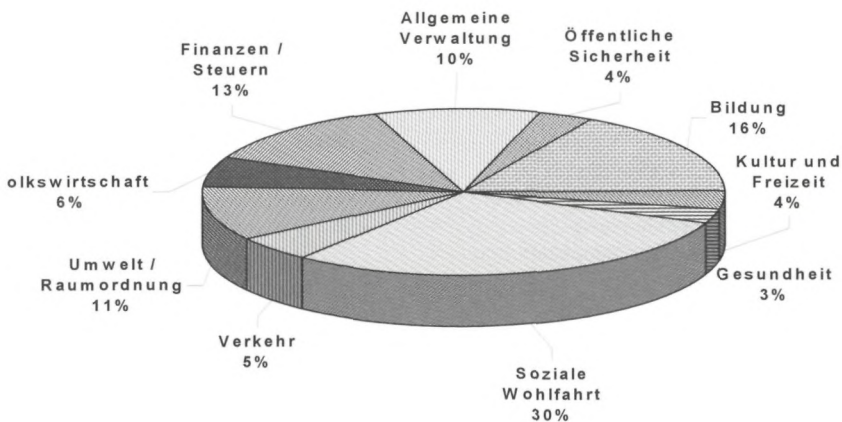
2.3 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

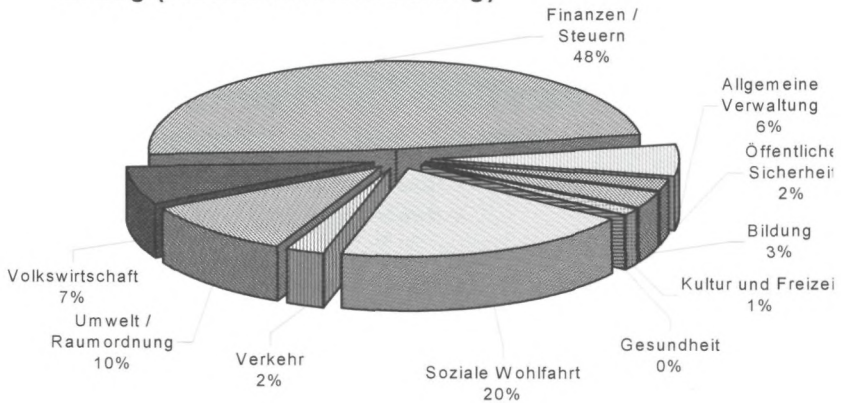
	Rechnung 2005		Budget 2005	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	13'159	7'404	13'274	7'622
Rechtsschutz und Sicherheit	4'627	2'717	4'585	2'497
Bildung	21'370	3'817	21'469	4'060
Kultur und Freizeit	4'794	1'835	5'039	1'944
Gesundheit	3'464	165	3'637	226
Soziale Wohlfahrt	38'254	25'133	32'302	22'092
Verkehr	6'410	2'982	6'247	2'541
Umwelt und Raumordnung	13'798	13'178	14'507	13'885
Volkswirtschaft	7'410	8'680	6'135	7'019
Finanzen und Steuern	16'245	61'099	16'565	57'513
	129'531	127'010	123'760	119'399
Ertragsüberschuss				
Aufwandüberschuss		2'521		4'361
	129'531	129'531	123'760	123'760

Aufwand (funktionale Gliederung)



2 Finanzabteilung, Finanzen

Ertrag (funktionale Gliederung)



	Rechnung 2005	Budget 2005	Rechnung 2004
Aufwand			
Personalaufwand	36'479	36'801	35'839
Sachaufwand	27'124	24'991	25'457
Passivzinsen	2'791	3'045	3'105
Abschreibungen	10'073	10'397	9'519
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	6'832	6'331	7'147
Betriebs- und Defizitbeiträge	30'670	25'565	28'891
Einlagen in Spezialfinanzierungen	398	200	1'051
Interne Verrechnungen	15'164	16'430	15'764
	129'531	123'760	126'773
Ertrag			
Steuern	47'033	42'967	47'526
Regalien und Konzessionen	23	23	25
Vermögenserträge	4'729	4'701	6'007
Entgelte, Gebühren	44'385	40'911	43'098
Beiträge ohne Zweckbindung	2'482	1'776	532
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'914	4'160	3'789
Beiträge mit Zweckbindung	9'101	7'922	8'778
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	179	509	143
Interne Verrechnungen	15'164	16'430	15'764
	127'010	119'399	125'662
Erfolg	-2'521	-4'361	-1'111

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt 4.6 % über der Budgetannahme. Abweichungen beim Sachaufwand betreffen die Gas- und Treibstoff-Einkäufe sowie die Verbrauchsmaterialkosten bei der Werkabteilung und den Unterhalt beim Strassenwesen. Die Mehrausgaben für Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen widerspiegeln die höheren Lohnkostenanteile der Lehrer. Die Differenz bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen sind mit höheren Ausgaben im Sozialbereich zu erklären.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 6.4 % über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die Steuern aus früheren Jahren wie auch die Quellensteuern einen Grossteil der Mehreinnahmen aus. Die höheren Erträge bei den Entgelten konnten durch Gas- und Treibstoff-Verkäufe erreicht werden. Ebenso stiegen die Rückerstattungen im Bereich Sozialwesen. Mehreinnahmen bei den Anteilen und Beiträgen ohne Zweckbindung sind auf die Bruttoverbuchung des Steuerkraftausgleichs zurückzuführen. Gestiegene Bundes- und Staatsbeiträge sind in den Beiträgen mit Zweckbindung eingeflossen.

Über die Entwicklung des Bereiches Steuern geben die nachstehenden Aufstellungen Aufschluss:

Ordentliche Steuern (in Fr. 1'000)	Rechnung 2005	Voranschlag 2005	Abweichung
Personalsteuern	383	385	-2
Steuern frühere Jahre	4'996	2'300	2'696
Aktive Steuerauscheidungen	1'540	900	640
Passive Steuerauscheidungen	-1'343	-900	-443
Quellensteuer	1'790	900	890
Pauschale Steueranrechnung	-41	-30	-11
Nach- und Strafsteuern	352	40	312
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'436	1'310	126
Zwischentotal	9'113	4'905	4'208
Steuern Rechnungsjahr	36'316	36'100	216
Total	45'429	41'005	4'424
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	2'933	3'202	-269
Handänderungssteuern	10	-	10
Total	2'943	3'202	-259

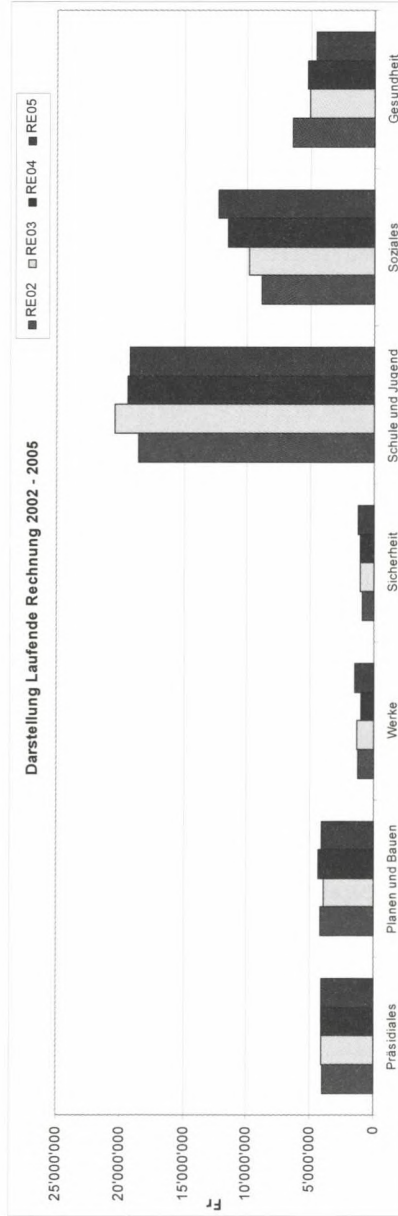
2.3.4 Laufende Rechnung 2001–2005

Abteilung	in Fr. 1'000	2001		2002		2003		2004		2005	
		A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung		5'345	1'563	5'643	1'611	6'074	1'956	6'126	2'054	6'246	2'115
Finanzabteilung: Zinsen		4'226	6'592	3'775	6'021	3'325	6'027	2'871	5'743	2'544	2'148
Ordentliche Steuern		36'307		36'706		36'499		36'635		36'316	
Grundsteuern		41	4'675	49	5'282	6'798		4'903		2'943	
Übrige Steuern		817	4'565	1'191	8'968	10'943		7'279		9'112	
Steuerkraft-/fussausgleich				6'240		4'429				319	1'765
Liegenschaften		5'638	3'905	5'892	3'948	5'718	4'229	5'651	5'320	5'356	3'960
Übriges Finanzabteilung		2'737	3'190	3'381	3'258	3'553	3'837	3'457	4'134	4'671	7'158
Bau- und Planungsabteilung		1'477	670	11'590	7'150	11'489	7'550	11'533	7'175	11'192	7'105
Tiefbauabteilung		9'730	6'450								
Polizei- und Wehrabteilung		16'111	18'514	17'747	18'793	15'164	16'098	15'605	18'188	15'814	18'234
Sicherheitsabteilung		2'921	1'879	2'767	1'871	2'860	1'793	2'897	1'837	3'011	1'796
Schul- und Jugendabteilung		20'930	4'130	22'902	4'304	24'886	4'457	23'654	4'286	23'541	4'287
Sozialabteilung		23'332	13'805	25'263	16'380	33'128	23'224	34'512	22'967	37'086	24'785
Gesundheits- und Sportabteilung		10'979	6'647	13'730	7'314	6'361	1'232	6'586	1'295	5'856	1'287
Total		104'284	112'892	113'930	127'846	112'558	129'072	112'892	121'816	115'636	123'011
Bruttoüberschuss		8'608		13'916		16'514		8'924		7'375	
Einfache Staatssteuer		37'800		38'637		38'420		38'564		38'227	
Steuerruss (Polit. Gde.) in %		96		95		95		95		95	

Im Finanz- und Entwicklungsplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

Entwicklung der Laufenden Rechnung 2002–2005 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	2002	Vergl. Vorjahr	2003	Vergl. Vorjahr	2004	Vergl. Vorjahr	2005	Vergl. Vorjahr
Präsidialabteilung	4'031'776	6.63 %	4'118'725	2.16 %	4'072'316	-1.13 %	4'130'347	1.43 %
Bau- und Planungsabteilung	4'165'306	0.12 %	3'939'666	-5.41 %	4'358'033	10.61 %	4'087'321	-6.21 %
Werkabteilung	1'228'421	49.31 %	1'309'436	6.60 %	982'580	-24.96 %	1'472'560	49.87 %
Sicherheitsabteilung	895'325	-16.48 %	1'067'755	19.26 %	1'059'436	-0.78 %	1'215'447	14.73 %
Schul- und Jugendabteilung	18'597'188	10.70 %	20'428'764	9.85 %	19'368'149	-5.19 %	19'254'218	-0.59 %
Sozialabteilung	8'882'178	-6.77 %	9'904'935	11.51 %	11'544'942	16.56 %	12'300'305	6.54 %
Gesundheitsabteilung	6'415'791	48.11 %	5'129'269	-20.05 %	5'290'784	3.15 %	4'569'654	-13.63 %
Ertragsüberschuss	6'733'889		7'907'956					
Aufwandsüberschuss					1'111'135		2'520'676	



2 Finanzabteilung, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000

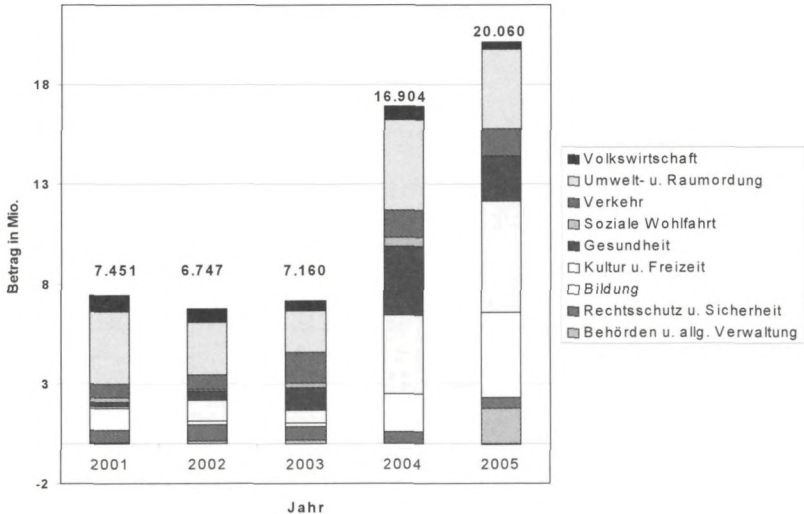
Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung 2005		Budget 2005	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	1'746		500	
Öffentliche Sicherheit	617	54	638	
Bildung	4'269	4	2'810	
Kultur und Freizeit	5'591		4'900	
Gesundheit	2'255		2'426	
Soziale Wohlfahrt	20	79	1'045	
Verkehr	1'496	123	2'300	
Umwelt und Raumordnung	6'604	2'634	7'041	1'628
Volkswirtschaft	356		831	
Total	22'954	2'894	22'491	1'628
Nettoinvestitionen		20'060		20'863
	22'954	22'954	22'491	22'491

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 0.8 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Ausgaben lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Investitionsrechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahrestanchen nicht so leicht abzuschätzen. Die Renovation des Stadthauses kommt schneller voran als ursprünglich angenommen (Allgemeine Verwaltung). Im Bereich Bildung sind die Mehrausgaben wegen zeitlicher Verschiebung auf die Oberstufenschulanlage zurückzuführen. Im Bereich Kultur und Freizeit steht die Sporthalle Glärnisch vor dem Abschluss. Der Balkonbau in der Bin Rääbe (Soziale Wohlfahrt) wurde auf Frühjahr 2006 verschoben. Der Seeplatz und das Gemeindestrassennetz (Verkehr) verursachten weniger Investitionen. Im Bereich Umwelt und Raumordnung ist bei der Wasserversorgung weniger investiert worden; bei der Abwasserbeseitigung fielen wesentlich mehr Kanalisationsanschlussgebühren an. Im Bereich Volkswirtschaft wurde bei der Gasversorgung weniger ausgegeben.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Übersicht Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 2001 - 2005



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um Fr. 13.3 Mio. zugenommen. Die Zunahme des Finanzvermögens von Fr. 2.8 Mio. ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Abnahme der flüssigen Mittel um Fr. 0.8 Mio.
- Zunahme bei den Guthaben von Fr. 1.6 Mio. betreffen vor allem die Steuerrestanzen und ausstehende Beiträge von Bund, Kanton und Gemeinden.
- Zunahme der Anlagen von Fr. 1.5 Mio. (Schuldbriefe, Darlehen, Liegenschaften)
- Die Transitorischen Aktiven und das Verbindungskonto alte/neue Rechnung nahmen um Fr. 0.5 Mio. zu.

Die Nettoinvestitionen übertrafen die Abschreibungen, weshalb das Verwaltungsvermögen um rund Fr. 10.4 Mio. zunahm.

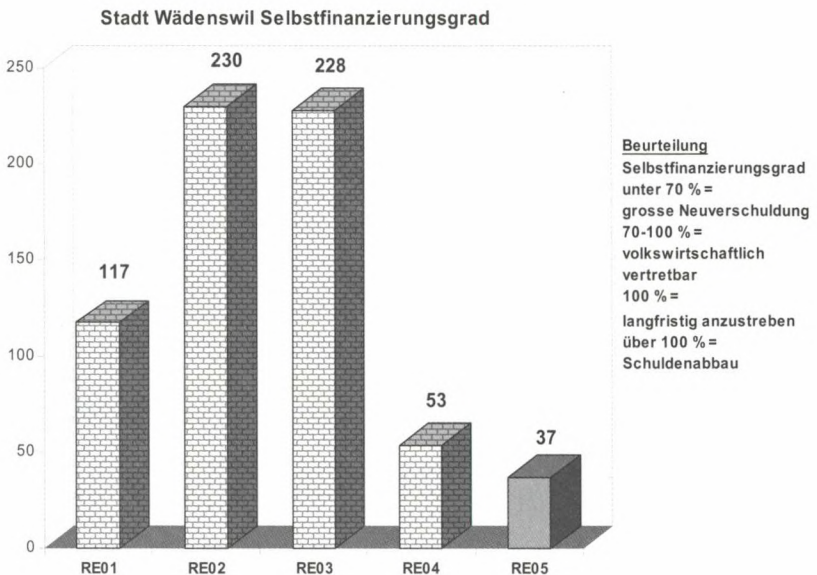
Die Passivseite zeigt eine Zunahme des Fremdkapitals um Fr. 15.9 Mio. Dies ist einerseits auf die Zunahme der laufenden Verpflichtungen (Fr. 6.1 Mio.) und der kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (Fr. 9.4 Mio.) zurückzuführen. Die Verrechnungen nahmen um Fr. 0.3 Mio. ab und die Spezialfinanzierungskonten um Fr. 0.3 Mio. zu. Das Eigenkapital hat sich um den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 2.5 Mio. auf Fr. 52.6 Mio. verringert. Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 12.7 Mio. auf Fr. 7.5 Mio. vermindert.

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2001	2002	2003	2004	2005
Ergebnis Laufende Rechnung	- 659	6'634	7'908	- 1'111	- 2'521
+ Abschreibungen	8'233	7'896	7'828	9'178	9'626
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'173	1'072	597	1'051	398
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0	75	25	143	179
Cashflow	8'747	15'527	16'308	8'975	7'324
Nettoinvestitionen VV	7'451	6'747	7'160	16'904	20'060
Selbstfinanzierungsgrad in %	117	230	228	53	37



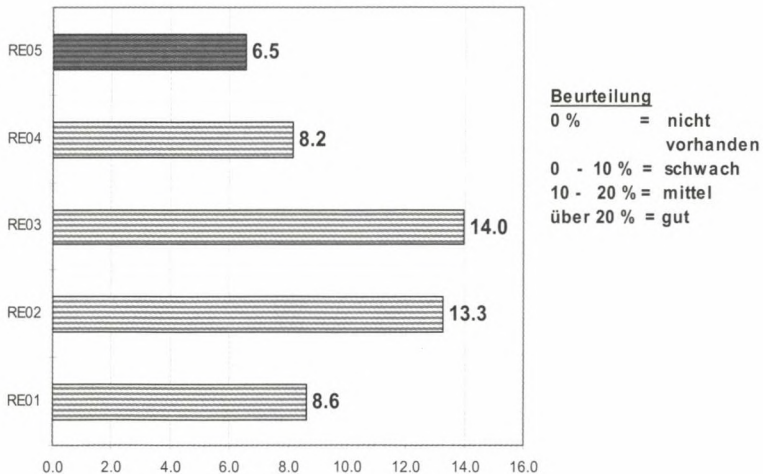
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2001	2002	2003	2004	2005
Ergebnis laufende Rechnung	- 658	6'634	7'908	- 1'111	- 2'521
+ Abschreibungen VV	8'233	7'896	7'828	9'178	9'626
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'173	1'072	597	1'051	398
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	0	75	25	143	179
Selbstfinanzierung	8'748	15'527	16'308	8'975	7'324
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	101'183	117'016	116'837	109'898	111'847
Selbstfinanzierungsanteil in %	8.6	13.3	14.0	8.2	6.5

Stadt Wädenswil
Selbstfinanzierungsanteil



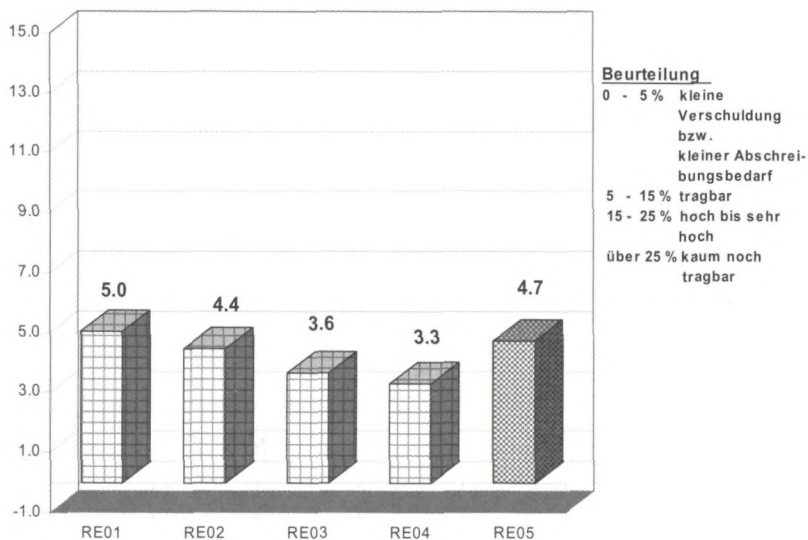
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Kapitaldienstanteil (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2001	2002	2003	2004	2005
Passivzinsen	4'421	3'946	3'505	3'105	2'791
+ Ordentl. Abschreibungen VV	4'400	4'288	4'199	5'169	6'188
- Vermögensertrag	4'533	4'570	4'693	6'007	4'729
+ Unterhalt Liegenschaften FV	801	1'539	1'237	1'326	1'018
Kapitaldienst	5'089	5'203	4'248	3'593	5'268
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	101'183	117'016	116'837	109'898	111'847
Kapitaldienstanteil in %	5.0	4.4	3.6	3.3	4.7

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil

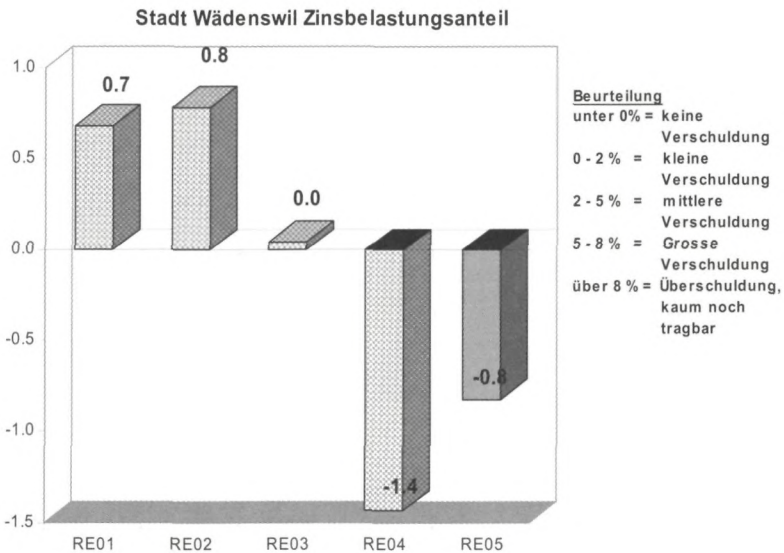


Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Zinsbelastungsanteil (in Fr. 1'000)

	Rechnung				
	2001	2002	2003	2004	2005
Passivzinsen	4'421	3'946	3'505	3'105	2'791
- Vermögensertrag	4'533	4'570	4'693	6'007	4'729
+ Unterhalt Liegenschaften FV	801	1'539	1'237	1'326	1'018
Zinsbelastung	689	915	49	-1'576	-920
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	101'183	117'016	116'837	109'898	111'847
Zinsbelastungsanteil in %	0.7	0.8	0.0	-1.4	-0.8



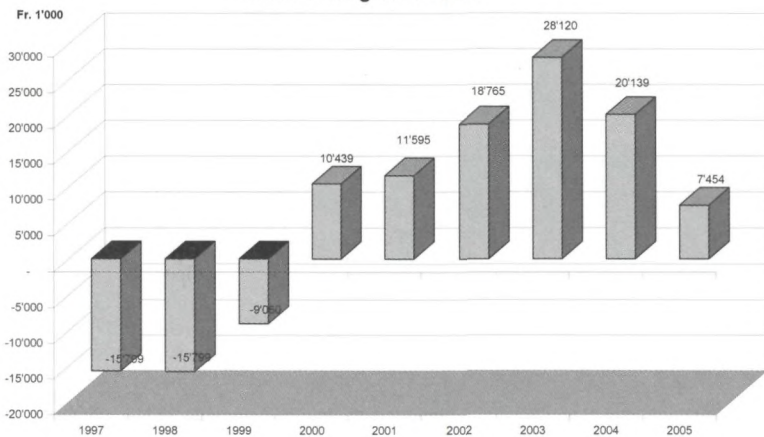
Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Bilanzentwicklung 2001 – 2005 (in Fr. 1'000)

	2001	2002	2003	2004	2005
AKTIVEN					
(1) Finanzvermögen	120'926	122'251	127'049	106'934	109'759
(2) Verwaltungsvermögen	35'759	34'709	33'941	41'667	52'101
Spezialfinanzierungen	6	0	0	0	0
Total	156'691	156'960	160'990	148'601	161'860
PASSIVEN					
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	109'329	103'486	98'930	86'795	102'305
(4) Eigenkapital	41'705	48'439	56'246	55'136	52'615
Spezialfinanzierungen	5'657	5'035	5'814	6'670	6'940
Total	156'691	156'960	160'990	148'601	161'860
Vermögen ./. Ungedecktes FK = (1) – (3)	11'597	18'765	28'119	20'139	7'454
Einwohner Ende Jahr	19'591	19'642	19'461	19'528	19'750
Einfache Staatssteuer	37'800	38'637	38'420	38'564	38'227
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	592	955	1445	1'031	377

**Nettoschuld bis 1999
Nettovermögen ab 2000**



Im Jahr 2000 12.8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften

Preise, Gebühren und Abgaben / 5-Jahres-Entwicklung (Auswahl)

Abteilung	Abgabenart	2001	2002	2003	2004	2005	%-Relation 01 – 05
Einwohnerkontrolle	Anmeldungen	20	20	20	20	20	100.00
	ID Erwachsene	35	35	65	65	65	185.71
	ID Kind	25	25	30	30	30	120.00
	Passempfehlung	20	30	120	120	120	600.00
	Adressauskünfte	10	10	10–30	10–30	10–30	bis 300
Betreibungsamt	Giftschein	5	5	5	5	5	100.00
	Betriebungsauskunft	17	17	17	17	17	100.00
	1er-Zimmer /Tag u. Pers.	98	98	98	98	98	100.00
Altersheim Frohmatt	2er-Zimmer /Tag	86	86	86	86	86	100.00
	Zuschlag mittl. Pflege /Tag u. Pers. *)	95	112	112	123	149.5	157.37
	Einkommenszuschlag	1	1	1	1	1	100.00
Krankenheim Frohmatt	Grundtaxe pro Person u. Tag, allg. Abt.	225	245	245	245	245	108.89
	Abwasser pro m ³	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00
	Rauchgaskontrolle	100	100	100	100	107.6	107.60
Hoch- und Tiefbau	Schutzraumkontrolle (bis 50 Plätze)	50	50	50	50	50	100.00
	Benützung öff. Grund pro m ² u. Monat	5	5	5	5	5	100.00
	Heizungserneuerungen	50	50	50	50	50	100.00
	Katasterkopie (A4)	68.25	83.95	83.95	86.45	92.85	136.04
	Baupublikation	60	60	60	60	60	100.00
Polizei und Gesundheit	Waffenerwerbsschein (Maximum)	50	50	50	50	50	100.00
	Verlängerung Polizeistunde bis 2 Uhr	35	35	35	35	35	100.00
	Nachparkieren, monatlich (NAPA-Vo)	30	30	30	30	30	100.00
	Parkgebühren pro Std.	1	1	1	1	1	100.00
	Hundeabgabe (max. wären 150.– möglich)	100	100	100	100	100	100.00
Hallenbad Erwachsenenabo 10er	50	50	50	50	50	100.00	

Abteilung	Abgabenart	2001	2002	2003	2004	2005	%-Relation 01 – 05
Polizei und Gesundheit	Hallenbad Kinderabo 10er	20	20	20	20	20	100.00
	Hallenbad Erwachsene Einzeleintritt	6	6	6	6	6	100.00
	Strandbad Einzeleintritt	3	3	3	3	3	100.00
	Strandbad Abo	25	25	25	25	25	100.00
	Saisonabonnement Strandbad/Erwachsene	40	40	40	40	40	100.00
	Hallenbad Kinder Einzeleintritt	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5	100.00
	Signalisation Std./and. Dienste der Stadtpolizei für Dritte	90	90	90	90	90	100.00
Steuerabteilung	Steuerauskunft pro. Jahr und Person	40	40	40	40	40	100.00
	Wasserpreis pro m ³	1.6	1.8	1.8	1.5	1.5	93.75
	Heizgas HU pro kWh	0.045	0.036	0.036	0.032	0.037	82.22
	Abfallwirtschaft 2-Zimmer-Whg pro Jahr	111.9	111.9	89.5	89.5	76.2	68.10
Werkabteilung	Abfallwirtschaft 3-Zimmer-Whg pro Jahr	139.9	139.9	111.9	111.9	95.25	68.08
	Abfallwirtschaft 4-Zimmer-Whg pro Jahr	167.85	167.85	134.3	134.3	114.25	68.07
	Abfallwirtschaft 5-Zimmer-Whg pro Jahr	195.85	195.85	156.65	156.65	133.3	68.06
	Abfallsäcke 17 l pro Stück	1.7	1.7	1.6	1.45	1.45	85.29
	Abfallsäcke 35 l pro Stück	2.7	2.7	2.5	2.3	2.3	85.19
	Abfallsäcke 60 l pro Stück	4.2	4.2	3.9	3.6	3.6	85.71
Zivilstandsamt	Abfallsäcke 110 l pro Stück	7.2	7.2	6.8	6.2	6.2	86.11
	Geburtschein	25	25	25	25	25	100.00
	Eheschein	25	25	25	25	25	100.00
	Personenstandsausweis	25	25	25	25	25	100.00
	Ehefähigkeitszeugnis für Schweizer	50	50	50	50	50	100.00

*) ab 01.11.01 95.-, vorher 85.-

Durchschnittliche Entwicklung der Kausalabgaben 2001–2005

109.16

2 Finanzabteilung, Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2005	2004	2003
Bruttoertrag(Abschluss per 06.01.2006)	86'736'342.–		
(Abschluss per 06.01.2005)		87'577'168.–	
(Abschluss per 09.01.2004)			87'264'871.–
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	216 %	216 %	216 %
Einfache Staatssteuer definitiv	38'226'998.–	38'564'146.–	38'420'375.–
Steuerrestanzen laufendes Jahr	13'629'803.–	12'513'121.–	10'916'880.–
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	579'023.–	665'541.–	634'005.–
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	59'280.–	71'834.–	40'177.–

2.7.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens (Grafik siehe hinten)

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1996	36'100'000	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1.63 %
1998	33'600'000	33'578'600	- 0.07 %	33'578'600	—
1999	32'300'000	36'600'200	+ 13.31 %	36'600'200	—
2000	34'700'000	39'095'000	+ 12.66 %	39'095'000	—
2001	37'500'000	37'819'000	+ 0.85 %	37'819'000	—
2002	38'600'000	38'638'100	+ 0.10 %	38'638'100	—
2003	38'500'000	38'420'400	- 0.21 %	38'420'400	—
2004	37'500'000	38'564'100	+ 2.84 %	38'564'100	—
2005	38'000'000	38'227'000	+ 0.60 %	38'227'000	—
2006	38'100'000				

Ab 1998 wird nur noch ein Jahres-Abschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen prov. und dem def. Abschluss (Mehrertrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanzabteilung, Steuern

2.7.3 Steuerfaktoren

	2005 definitiver Abschluss Fr.	%	2004 definitiver Abschluss Fr.	%	2003 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	626'565'000	96.98	634'270'700	96.80	637'042'300	96.91
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	19'539'000	3.02	20'943'800	3.20	20'310'500	3.09
Total	646'104'000	100	655'214'500	100	657'352'800	100
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	2'928'064'000	81.47	2'868'351'000	82.86	2'770'376'000	82.39
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	665'988'000	18.53	593'181'000	17.14	592'260'000	17.61
Total	3'594'052'000	100	3'461'532'000	100	3'362'636'000	100

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
1995	11'374	1'983.–		2'629.–	24.58	
1996	11'631	1'915.–	1'916.–*	2'616.–	26.79	26.75
1997	11'569	1'861.–	1'866.–**	2'523.–	26.23	26.04
1998	11'348	1'939.–		2'615.–	25.86	
1999	11'646	2'038.–		2'649.–	23.07	
2000	11'950	2'384.–		2'844.–	16.18	
2001	12'060	2'116.–	2'387.–***	2'911.–	27.32	18.00
2002	12'175	2'372.–	2'540.–****	3'097.–	23.41	17.99
2003	12'309	2'485.–		2'852.–	12.87	
2004	12'353	2'289.–	2345.–*****	2'860.–	19.97	18.01
2005	12'264	(noch nicht bekannt)				

* inkl. Fr. 1.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

*** inkl. Fr. 271.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

**** inkl. Fr. 168.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

***** inkl. Fr. 56.– Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2 Finanzabteilung, Steuern

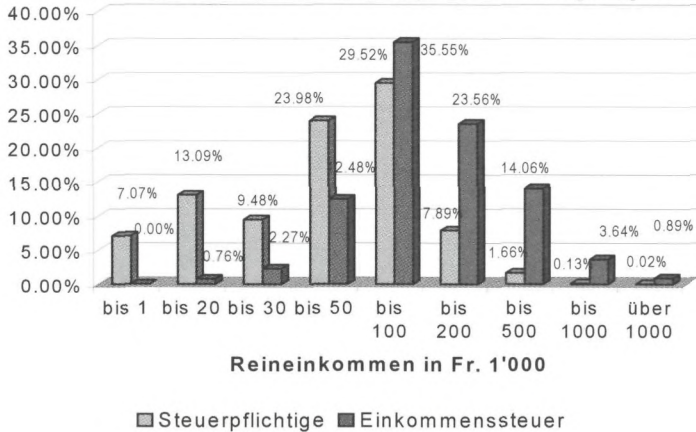
2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommens-Stufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	867	7.07	—	—
bis	20'000	1'605	13.09	261'788.–	0.76
bis	30'000	1'162	9.48	781'705.–	2.27
bis	50'000	2'941	23.98	4'298'816.–	12.48
bis	100'000	3'620	29.52	12'244'985.–	35.55
bis	200'000	968	7.89	8'118'002.–	23.56
bis	500'000	204	1.66	4'844'333.–	14.06
bis	1'000'000	16	0.13	1'255'281.–	3.64
über	1'000'000	2	0.02	305'328.–	0.89
sekundär Steuerpflichtige		269	2.19	492'054.–	1.43
Kapitalabfindungen		95	0.77	281'363.–	0.82
Juristische Personen		515	4.20	1'562'648.–	4.54
Total Steuerpflichtige		12'264	100	34'446'303.–	100

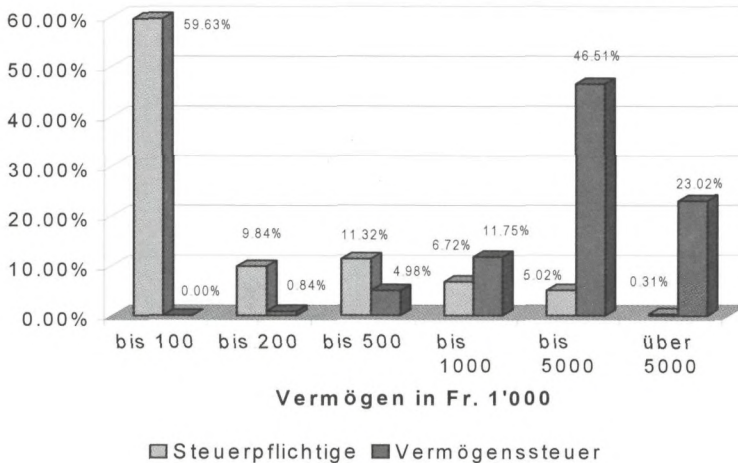
Vermögensstufen		Anzahl	%	Einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	7'313	59.63	—	—
bis	200'000	1'206	9.84	31'589.–	0.84
bis	500'000	1'388	11.32	188'279.–	4.98
bis	1'000'000	824	6.72	444'390.–	11.75
bis	5'000'000	616	5.02	1'758'443.–	46.51
über	5'000'000	38	0.31	870'309.–	23.02
sekundär Steuerpflichtige		269	2.19	159'877.–	4.23
Kapitalabfindungen		95	0.77	—	—
Juristische Personen		515	4.20	327'808.–	8.67
Total Steuerpflichtige		12'264	100	3'780'695.–	100
Total einfache Staatssteuer				38'226'998.–	

2 Finanzabteilung, Steuern

**Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer)
nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2005
(ohne sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen, jur. Personen)**



**Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer)
nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2005
(ohne sekundär Steuerpflichtige, jur. Personen)**



2 Finanzabteilung, Steuern

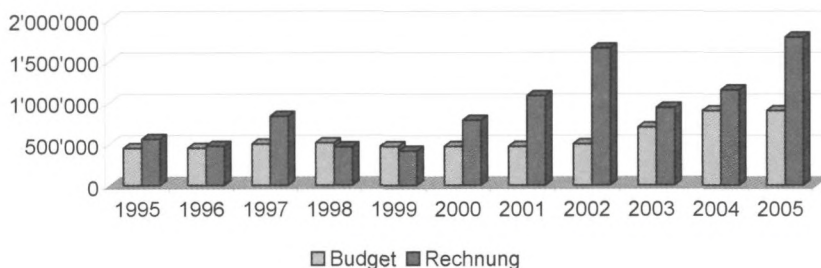
2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2005 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'790'022.–

2004: Fr. 1'152'000.–

2003: Fr. 937'201.–

Quellensteuern 1995–2005



2.7.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	2005	2004	2003
Aktive Ausscheidungen	161	203	228
Passive Ausscheidungen	137	121	136

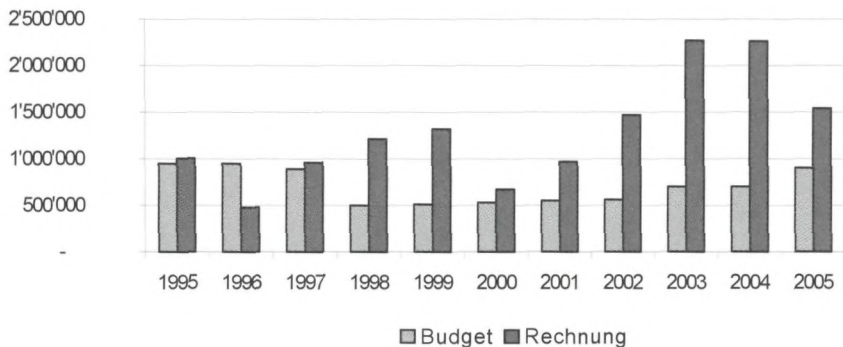
Nettoertrag 2005 des Politischen Gutes Fr. 195'937.25

Nettoertrag 2004 des Politischen Gutes Fr. 1'274'940.40

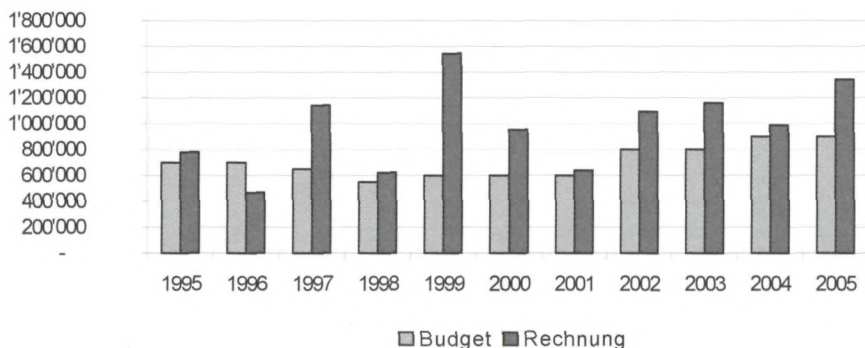
Nettoertrag 2003 des Politischen Gutes Fr. 1'109'319.20

2 Finanzabteilung, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 879'063.– Zinsen belastet werden.

2004: Fr. 669'950.–

2003: Fr. 763'794.–

Es wurden insgesamt Fr. 509'129.– Vergütungszinsen ausbezahlt.

2004: Fr. 483'836.–

2003: Fr. 372'429.–

2 Finanzabteilung, Steuern

Im Jahre 2005 wurden 19 Nach- und Strafsteuerverfahren abgerechnet, was einen Anteil von Fr. 351'738.30 für das Politische Gut ergab.

2004: 17 Verfahren Fr. 109'125.05

2003: 12 Verfahren Fr. 75'718.35

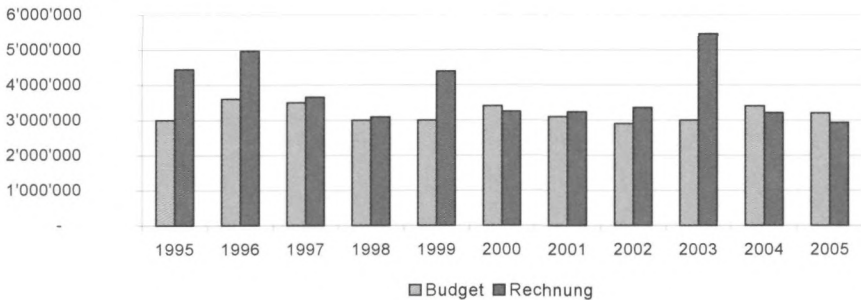
2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 (3) Sitzungen insgesamt 191 (259) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 2'932'548.85.

2004: Fr. 3'210'869.85

2003: Fr. 5'456'089.50



2.8.2 Handänderungen

Die Handänderungssteuer wurde auf den 01.01.2005 abgeschafft. Die Erträge von Fr. 12'410.– basieren auf Nachbezügen aus den Vorjahren.

2.9 Inventarisatation

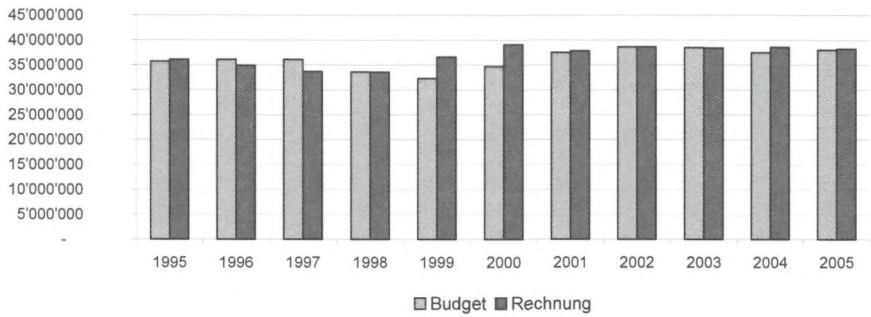
Das Geschäftsverzeichnis enthält 120 Todesfälle.

2004: 147 Todesfälle

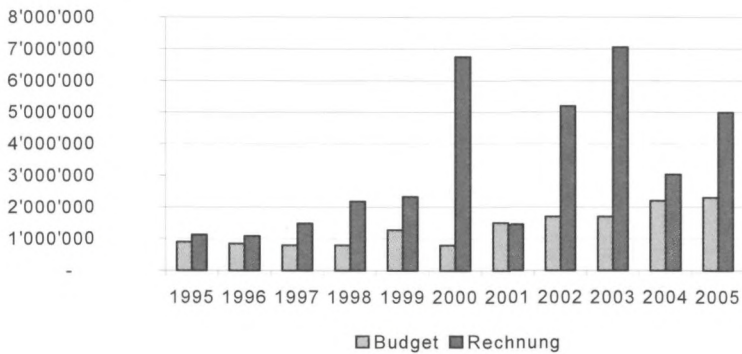
2003: 159 Todesfälle

2 Finanzabteilung, Steuern

Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



2 Finanzabteilung, Liegenschaften

2.10 Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

Bootsbetrieb

In der Engelhaabe sind bei 15 Plätzen die noch vorhandenen alten Holzpfähle durch neue Metallpfähle ersetzt worden.

Am Bootshaus des Seerettungsdienstes ist ein Vordach angebaut worden, damit der Weidling des Seerettungsdienstes gegen Witterungseinflüsse geschützt ist.

Eisenhammer

In der Liegenschaft Eisenhammer ist zur Aufwertung der Wohnungen eine Türöffnungs- und Gegensprechanlage installiert worden.

Etzelstrasse 6, Kinderkrippe

In der Kinderkrippe sind die beanstandeten elektrischen Installationen zu erneuern gewesen.

Freihof, Stadthaus

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten am Stadthaus sind planmässig im Gang, mit nur geringem Rückstand auf den Terminplan. Die Arbeitsvergebungen sind erfolgt und die Kostenprognose im Kreditrahmen.

Hallenbadbetriebe, Restaurant

Im Gastraum des Restaurants ist der fleckige Teppich durch einen Keramikplattenbelag ersetzt worden.

Landwirtschaftsland

Die Vergabe von landwirtschaftlichem Pachtland ist mit dem Landwirtschaftlichen Verein Wädenswil besprochen worden. Der Verein hat ein Anmeldeformular mit Fragen zum Betrieb entwickelt. 20 Landwirte haben mit dem neuen Formular ihr Interesse an Pachtland angemeldet.

Oberstufenschulanlagen

Der Umbau des Schulzentrums Fuhr konnte plangemäss bzw. mit leichtem Vorsprung auf den Terminplan abgeschlossen werden. Der Bau konnte in der Woche vor Weihnachten abgenommen und die Räumlichkeiten konnten der Oberstufe zur Nutzung übergeben werden.

Rebbergstrasse 1

Im Zuge einer umfassenden Wohnungssanierung nach einem Mieterauszug ist die Küche erneuert worden.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Schönenbergstrasse 21, Feuerwehrhaus

Wenn das neue Feuerwehrhaus an der Seestrasse gebaut werden kann, was nach der Ablehnung von Nachbarrekursen durch die BRK II kurz vor Ende Jahr wieder in Griffweite gerückt ist, soll im alten Feuerwehrhaus an der Schönenbergstrasse die unter akutem Platzmangel leidende öffentliche Bibliothek der Lesegesellschaft untergebracht werden. Eine Arbeitsgruppe hat zusammen mit dem Bauamt die Umnutzung bzw. den Umbau geplant. Das Vorprojekt ist an der Ausstellung "Wädensville" im Dezember der Öffentlichkeit vorgestellt worden.

Seestrasse 63

Der Zweckverband SNH (Soziales Netz Bezirk Horgen) hat die Werkstatträumlichkeiten in der Liegenschaft Seestrasse 63 per Ende November gekündigt. Geplant ist, an Stelle der bisherigen Werkstatt zwei Kleinwohnungen als Notwohnungen einzubauen. Das Baugesuch ist eingereicht.

Speerstrasse 104

Bei der Liegenschaft Speerstrasse 104 ist eine umfassende Fassadensanierung mit wärmetechnischer Verbesserung vorgenommen worden. Die Fassaden sind isoliert und die Fenster ersetzt worden.

2.11 Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

General-Werdmüller-Strasse

Im Juli ist der Kaufvertrag für den Verkauf der letzten Parzelle an der General-Werdmüller-Strasse öffentlich beurkundet worden. Der Gemeinderat hat dem Verkaufsgeschäft am 3. Oktober 2005 zugestimmt.

Neubüel

Im Neubüel ist das Land mit dem Baurecht für die Tennisanlage darauf erworben worden. Das bestehende Baurecht mit dem Tennisclub Neubüel dauert bis 31.12.2025.

Neuhof

Vom Landwirtschaftsland im Neuhof ist Land an die Untere Bergstrasse abgetreten worden zum Bau eines Trottoirteilstücks.

Waisenhausstrasse

Im Herbst 2004 wurde der Kaufvertrag für den Verkauf der Parzelle an der Waisenhausstrasse – ehemaliger Garten des Jugendheims – öffentlich beurkundet. Ein Nachbarrekurs gegen das private Bauvorhaben verzögert den Vollzug. Mit dem Entscheid der Baurekurskommission ist Anfang 2006 zu rechnen.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Seestrasse 135

Auf die Liegenschaft Seestrasse 135 hat sich die Stadt ein Kaufsrecht einräumen lassen, um darin ein neues Ortsmuseum einrichten zu können. Am 27. November 2005 haben die Stimmbürgerinnen und -bürger einen entsprechenden Kreditantrag abgelehnt. Das Kaufsrecht ist somit hinfällig geworden.

2.12 Beteiligung Pro Wädenswil

Im Moosacher konnte eine Landparzelle mit 2'167 m² an die Bettwaren Fischer AG verkauft werden mit dem Vorbehalt, dass bis am 31. Dezember 2006 eine rechtskräftige Baubewilligung vorzuliegen hat. Dadurch ist es gelungen, einem erfolgreichen und initiativen Wädenswiler Unternehmen den Standort in der Gemeinde zu sichern.

Bau- und Planungsabteilung



Rückblick

Auch das vergangene Jahr war geprägt von einer intensiven Wohnbautätigkeit in unserer Stadt. Der Trend hält an, wurden doch 2005 private Baubewilligungen mit einer geschätzten Bausumme von ca. Fr. 90 Mio. erteilt. In intensiver Zusammenarbeit mit der Raumplanungskommission wurden dem Parlament zwei Gestaltungspläne zur Genehmigung vorgelegt. Zu einigen Diskussionen führte die Revision unserer Bau- und Zonenordnung (Einzonung von Reservezonen), die vom Parlament am 7. Februar 2005 gutgeheissen wurde. Im Mittelort konnte mit der Genehmigung des Quartierplanes Land baureif gemacht werden. Mit der zweiten "Wädensville"-Ausstellung konnte am Erfolg der ersten angeknüpft werden. Auf beeindruckende Art und Weise konnte mit dieser Ausstellung aufgezeigt werden, dass sich in unserer Stadt einiges bewegt.

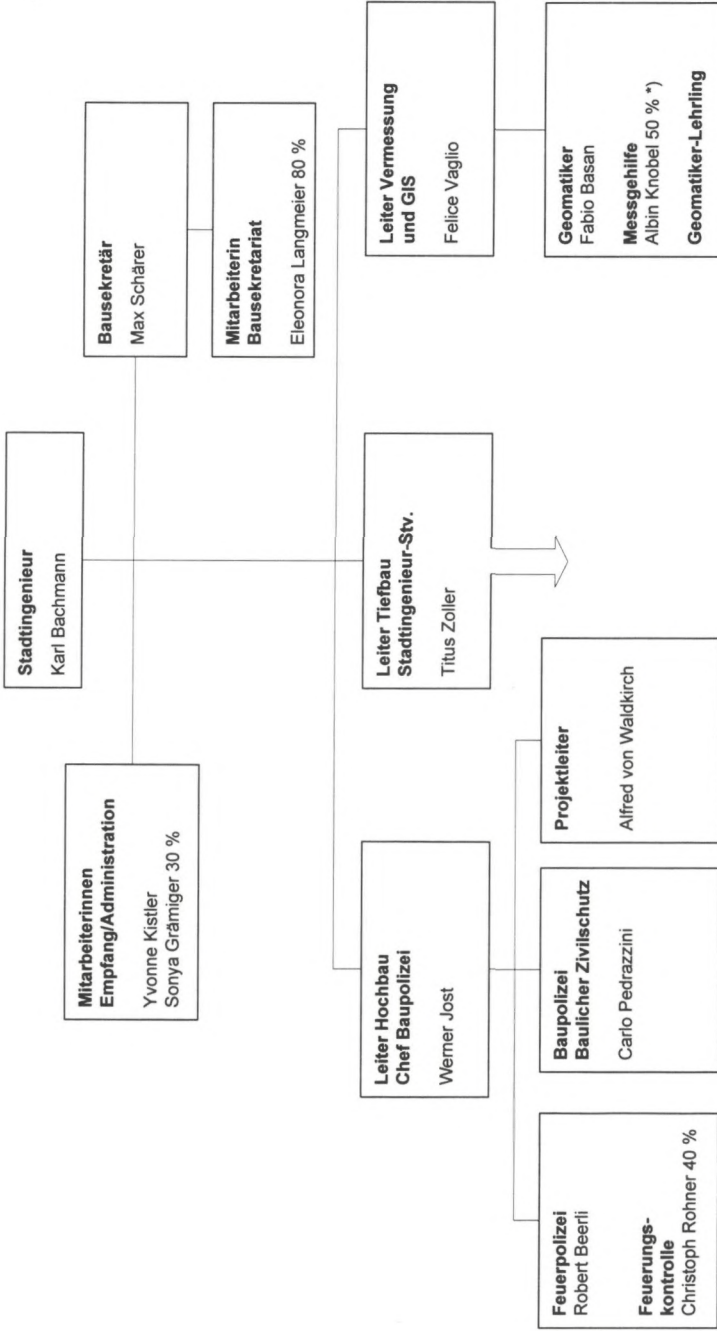
Die Bauarbeiten zur Aufwertung des Seeplatzes als multifunktionaler Begegnungsort konnten nach dem positiven Entscheid im Gemeinderat in Angriff genommen werden. Mit dem Kreisel und der neuen Erschliessungsstrasse ist die Anbindung des wachsenden Industriegebietes Hintere Rüti markant verbessert worden. Der Abschluss der Umbauarbeiten in der ARA Rietliau mit der Inbetriebnahme der Membranfiltration hat eine lange Leidensgeschichte beendet und einen positiven, zukunftsgerichteten Abschluss gefunden.

Ausblick

Ein Schwerpunkt in der neuen Legislatur wird sicher die Behandlung der Weisung zum Bahnhofplatz durch die Sachkommission des Gemeinderats bilden. Ein weiterer Schwerpunkt kommt der Verkehrsplanung zu. Betreffend der Verkehrsführung im Zentrum unserer Stadt wird es eine breite Diskussion mit allen Beteiligten brauchen, um eine mehrheitsfähige Lösung zu präsentieren. Am Ball werden wir auch bei der Weiterentwicklung der Ideen für ein Seerestaurant bleiben. Die Hoffnung auf ein baldiges positives Ende des Rechtsmittelverfahrens beim Feuerwehrhaus, aber auch bei den anderen Gestaltungsplänen darf nicht aufgegeben werden.

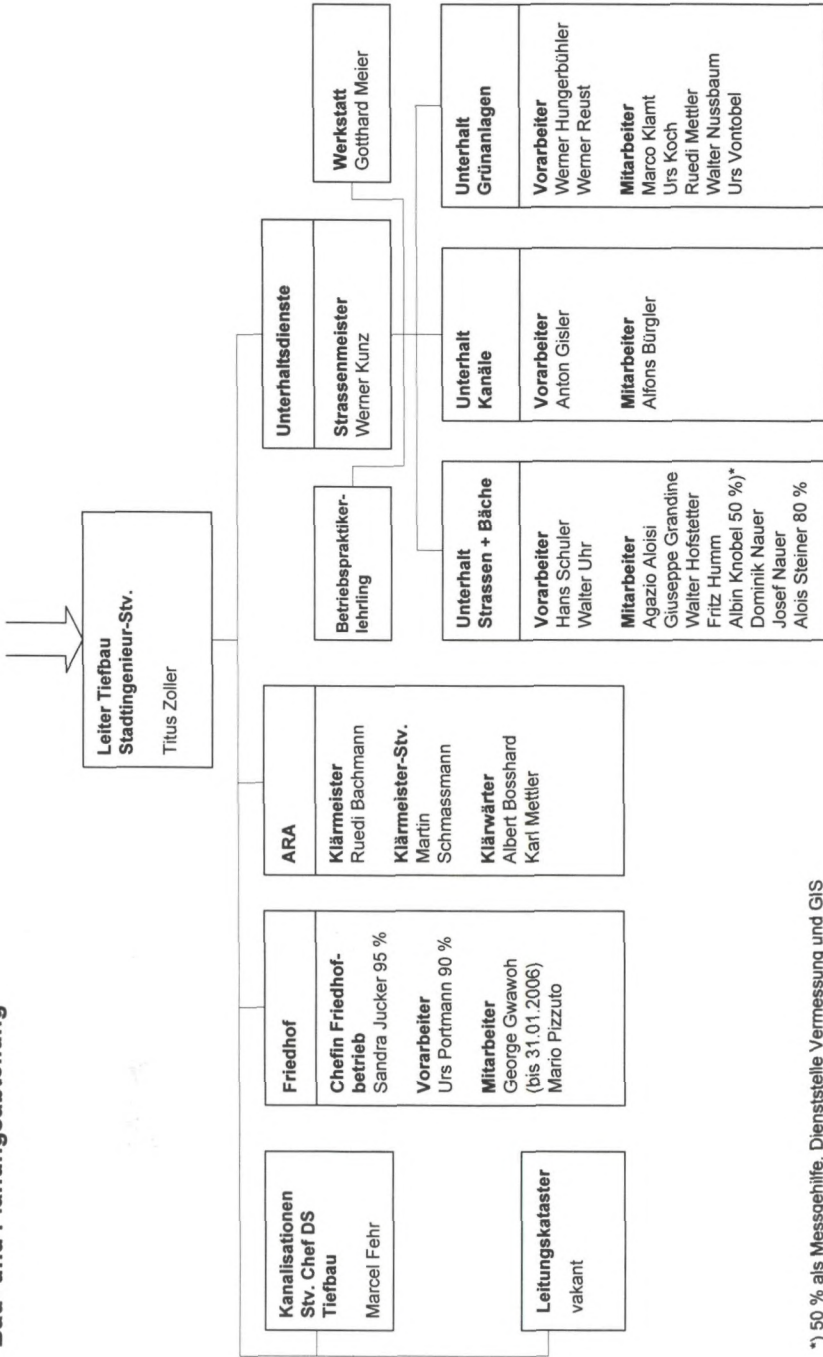
Ernst Stocker, Bau- und Planungsvorstand

Bau- und Planungsabteilung



*) 50 % Unterhalt Strassen und Bäche

Bau- und Planungsabteilung



*) 50 % als Messgehilfe, Dienststelle Vermessung und GIS

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2005	2004	2003
Anzahl Sitzungen	25	27	31
Anzahl Geschäfte	424	455	440
- davon Hochbau	330	339	293
- davon Tiefbau	94	116	147
Baubewilligungen	209	205	166
Vorentscheide	4	9	7
Anfragen	12	9	7
Bauverweigerungen	2	11	2
Wiedererwägungsgesuche	1	4	8
Befehle	0	2	0
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	0	3	0

3.1.2 Rekurse

	2005	2004	2003
eingereicht beim Regierungsrat	0	0	0
eingereicht bei der BRK II	14	19	21

Entscheide (zusammen mit Rekursen
aus den Vorjahren):

gutgeheissen	1	3	4
abgewiesen	3	3	1
zurückgezogen	8	12	9
abgeschrieben	1	5	2
Nichteintreten	0	1	0

Ein Fall ist an das Verwaltungsgericht weitergezogen und gutgeheissen worden.

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler Richtplan

Zur Teilrevision des kantonalen Verkehrsplanes hat der Stadtrat im Rahmen des Einwendungsverfahrens Stellung genommen und verlangt, dass das Thema Luftverkehr nicht ausgeklammert werden soll. Insbesondere wurde verlangt, dass der Fluglärm zu konzentrieren und die An- und Abflugverfahren so festzulegen seien, dass eine kleinstmögliche Anzahl Personen vom Fluglärm betroffen werde.

3.2.2 Regionaler Richtplan

Die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) hat am 29. Juni 2005 die Eintragung "H" für den Spital Wädenswil gestrichen und damit den Weg freigegeben für den kommunalen Gestaltungsplan, welcher mehrheitlich Wohnen für dieses Gebiet vorsieht.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.2.3 Kommunalen Richtplan

Im Zusammenhang mit dem Gestaltungsplan Mosli ist der Eintrag "Deponie Mosli" im Richtplan gestrichen worden.

Der kommunale Verkehrsrichtplan stammt aus dem Jahre 1982. Inzwischen sind zahlreiche Änderungen und Ergänzungen gemacht worden, welche eine Teilrevision rechtfertigen. Der Stadtrat hat deshalb im Frühjahr beschlossen, das Einwendungsverfahren für einen revidierten Verkehrsplan durchzuführen. Neben einer Änderung der Sammelstrassenführung im Unterort handelte es sich bei den anderen Revisionspunkten um solche von eher untergeordneter Bedeutung. Der entsprechende Antrag wird vom Gemeinderat erst im Jahre 2006 behandelt.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Am 7. Februar 2005 hat der Gemeinderat ca. 5 ha Reservezonenland in Bauzonen "umgewandelt". Dagegen sind keine Rekurse eingegangen und die Baudirektion hat die Einzonungen am 30. Juni 2005 genehmigt. Von der Möglichkeit, dieses Land einer baulichen Nutzung zuzuführen, ist bis anhin noch kein Gebrauch gemacht worden.

Im Zusammenhang mit privaten Gestaltungsplänen sind folgende Umzonungen vom Gemeinderat beschlossen worden:

Mosli	von Landwirtschaftszone in Erholungszone	am 01.12.2003	vom Verwaltungsgericht abgelehnt
OWG-Areal	von Industriezone in WG 3	am 05.09.2005	Rekurse hängig
Spital-Areal	von Zone Oe in W3	am 28.11.2005	noch nicht rechtskräftig

Im Herbst hat der Stadtrat eine weitere Vorlage für verschiedene Revisionspunkte der Bau- und Zonenordnung (BZO) vorbereitet, das entsprechende Einwendungsverfahren wird Anfang 2006 durchgeführt.

Ohne Opposition setzte der Gemeinderat am 5. September 2005 die revidierte Abstellplatz-Verordnung fest. Als wesentliche Änderung wurde bei dieser Revision die Festlegung der Parkplatzzahl neu geregelt. Die Verordnung stützt sich dabei auf die kantonale Wegleitung. Zudem kann die Verwendung der Parkplatzeratzabgaben flexibler gehandhabt werden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Folgende private Gestaltungspläne waren im Berichtsjahr in Bearbeitung:

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	vom Gemeinderat festgesetzt am	aktueller Stand am 31.12.2005	Bemerkungen
Mosli	04.10. bis 03.12.2002	01.12.2003	vom Verwaltungsgericht abgelehnt	
Seepark (Feuerwehrgebäude)	08.10. bis 07.12.2004	04.04.2005	private Rekurse von der Baurekurskommission abgewiesen	Weiterzug ans Verwaltungsgericht offen
OWG-Areal	08.10. bis 07.12.2004	05.09.2005	Rekurse von Anwohnern bei der Baurekurskommission hängig	eventuell privatrechtliche Vereinbarung
Spital-Areal	04.02. bis 03.04.2005	28.11.2005	Rekursfrist läuft noch	privatrechtliche Vereinbarung unterzeichnet
Sträuli/ Einsiedlerstrasse				in Bearbeitung

3.3.3 Quartierpläne

3.3.3.1 Mittelort

Mit Verfügung Nr. 3/04.01.2005 hat die Baudirektion Kanton Zürich, Amt für Raumordnung und Vermessung (ARV), den mit Beschluss des Stadtrates Nr. 125/28.04.2003 festgesetzten Quartierplan Nr. 12 Mittelort, gestützt auf § 159 Planungs- und Baugesetz (PBG) gemäss den eingereichten Akten genehmigt. Der grundbuchliche Vollzug des Quartierplanes ist am 11. Februar 2005 erfolgt.

Mit Beschluss Nr. 114/04.04.2005 hat der Stadtrat die Abrechnung und den Verleger der Verfahrenskosten nach § 177 PBG festgesetzt.

Im Spätherbst sind die Bauarbeiten in Angriff genommen worden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.3.4 Zentrumsplanung

Das Projektteam "Wädensville" erarbeitete unter Mitwirkung einer externen Projektleitung ein detailliertes Stärken-/Schwächenprofil für Wädenswil. Aus diesem resultierte ein Massnahmenkatalog, mit dem sich Wädenswil künftig als Wohn- und Bildungsstadt positionieren kann.

Um festzustellen, ob diese Massnahmen auch in einer breiten Öffentlichkeit auf Verständnis stossen, wurde Anfang Dezember in der Kulturhalle Glärnisch zum zweiten Mal eine Ausstellung durchgeführt, in welcher die bisher umgesetzten sowie die geplanten Projekte gezeigt wurden. Mittels eines Fragebogens konnte sich jedermann zum Massnahmenkatalog äussern.

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

Die 209 (2004: 205; 2003: 166) Baubewilligungen teilen sich auf in:

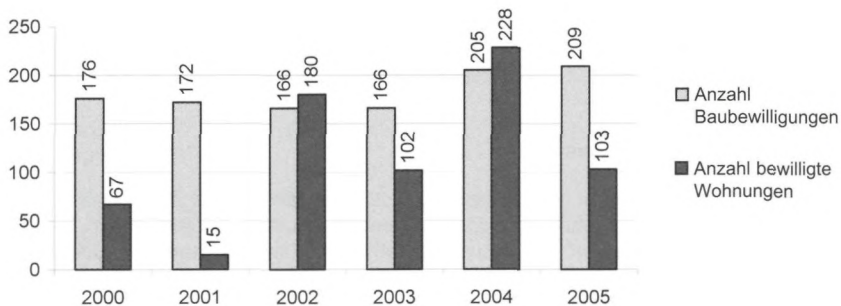
7 für	17	(Reihen-/Doppel-)Einfamilienhäuser
1 für	30	Terrassenhäuser
5 für	9	Mehrfamilienhäuser mit 56 Wohnungen
16 für		Garagen/Parkplätze
65 für		An-/Umbauten
8 für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
11 für		landwirtschaftliche Bauten
22 für		verschiedene Bauten und Anlagen
44 für		geänderte Projekte
15 für		Reklamen

In 15 Objekten wurden wesentliche Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich:

- Wohnung zu Büros
- Abstellraum/Atelier zu Wohnungen
- Lager zu Kinderspielhalle
- Wohnung/Büros zu Hotel Garni
- Trotte zu Wohnhaus
- Estrich zu Wohnräumen (5)
- Bar zu Coiffeursalon
- Zimmer zu Verkaufslokal
- Musikladen zu Coiffeursalon
- Lager zu Konferenz- und Büroräumen
- Büro-/Schulungsraum zu Sandwich Corner, Take away und Apéro-Bar

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen rund 88.4 Mio. Franken (2004: 137 Mio.; 2003: 67 Mio.).

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten zu treffen.

36% aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die Kantonale Leitstelle konnte ihren Pendenzenberg inzwischen zwar etwas abbauen, die Statistik zeigt jedoch, dass Baugesuche, welche zum Kanton müssen, eine annähernd 1½ Monate längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.

	2005	2004	2003
Anzeigeverfahren			
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	18 Tage	19 Tage	23 Tage
Ordentliches Verfahren (alle)			
Von der Einreichung bis zur Bewilligung	59 Tage	58 Tage	66 Tage
Von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	42 Tage	43 Tage	48 Tage
Gesuche mit kantonalen Mitwirkung	94 Tage	80 Tage	96 Tage
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	40 Tage	43 Tage	40 Tage

3.4.1.1 Reklambewilligungen

Im Berichtsjahr sind 4 Gesuche um Bewilligung von Plakatstellen für wechselnde Fremdwerbung entschieden worden:

- Bewilligung für 3 (5) Standorte
- Verweigerung für 1 (9) Standort

Ein Rekurs gegen eine Bauverweigerung aus dem Jahre 2004 wurde von der Baurekurskommission II des Kantons Zürich abgewiesen.

Ein Begehren ist weiterhin sistiert. Ein Gesuch wurde infolge Rückzugs als erledigt abgeschlossen.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

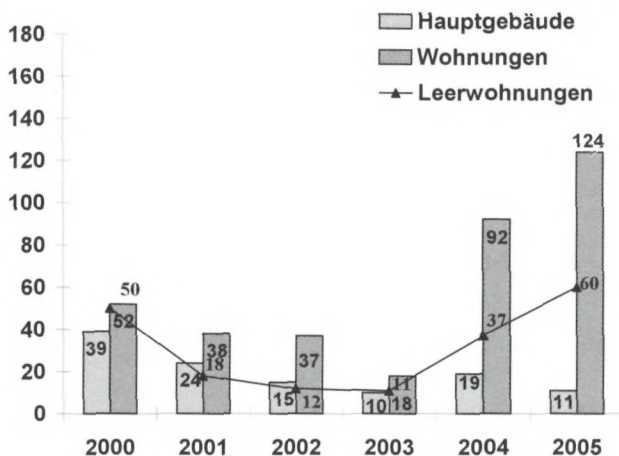
3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 11 (2004: 19; 2003: 10) Gebäude und 124 Wohnungen erstellt. Davon sind 6 Einfamilienhäuser und 5 Mehrfamilienhäuser mit 118 Wohnungen.

3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 ergab sich ein Zuwachs von 124 (2004: 92; 2003: 14) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2005 9'423 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2005 60 (2004: 37; 2003: 11) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0.64 % (2004: 0.40 %; 2003: 0.12 %) des Gesamtbestandes.



3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2005	2004	2003
Bewilligte Bauten	16	6	13
Baupflicht-Abklärungen	7	6	5
Ersatzabgaben Fr.	88'800.-	4'500.-	15'750.-

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

		2005	2004	2003
Einwohner	Berg	798	809	831
	Wädenswil + Au	18'952	18'719	18'630
Schutzraumanlagen	Berg	26	26	26
	Wädenswil + Au	840	824	819
Schutzplätze in Wohnbauten	Berg	437	437	437
	Wädenswil + Au	21'224	20'667	20'393
Schutzplätze in Betrieben	Berg	30	30	30
	Wädenswil + Au	3'650	3'650	3'650

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2005 wurden 84 (124) Schutzraumanlagen mit 1'680 (2'660) Schutzplätzen kontrolliert. Es wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2005	2004	2003
Kontrollen	85	47	32

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2005	2004	2003
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	108	86	61

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2005	2004	2003
Zentralheizungen Öl/Gas	115	118	104
Zentralheizungen Holz	1	2	2
davon Neuanlagen	79	93	72
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	39	32	27

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2005	2004	2003
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	23	33	18
Neuanlagen (Bewilligungen)	0	3	0
Meldepflichtige	2	3	3
Ölunfälle	0	0	0

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitung

Baubegleitung

- Betonsanierung in der Tiefgarage Sportanlage Untermosen

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch die Bau- und Planungsabteilung

Projektierungsarbeiten

- Bibliothek im alten Feuerwehrhaus
- Überdachung Pausenplatz Schulanlage Untermosen
- Kindergarten Eichweid, Heizungssanierung und Fensterersatz

Bauleitungen

- Kindergarten Baumgarten, Heizungssanierung und Fensterersatz
- Personalwohnhaus Speerstrasse 104, Wärmetechnische Fassadensanierung
- Kläranlage Rietliu, Flachdach- und Fassaden-Sanierung
- Überdachung für Seerettungsdienst
- Schulanlage Gerberacher, Fenstersanierung 1. Etappe
- Turnhalle Gerberacher, Sanierung und Unterteilung der Duschanlagen
- diverse kleinere Sanierungen, Änderungen usw.

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativenergien

Die Einhaltung von § 10a des Kantonalen Energiegesetzes, welcher den Anteil der vorgeschriebenen 20 % erneuerbaren Energien regelt, wurde auch dieses Jahr in erster Linie mit zwei Standardlösungen erreicht. Einerseits durch erhöhte Wärmedämmung und andererseits durch den Einsatz einer Wärmepumpe.

Weiter ist zu beobachten, dass weniger Ölheizungen eingebaut werden; hingegen werden Holzheizungen vermehrt installiert – vor allem mit der Pellets-Technologie.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.9.2 Wärmeverbund Rietliu

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliu musste wegen der Dachsanierung für einige Zeit demontiert werden. Die produzierte Strommenge betrug deshalb lediglich 2'066 kWh (2'720 kWh).

Während der Heizperiode 2004/2005 konnten 1'155'474 kWh (893'813 kWh) Wärmeenergie verkauft und damit ca. 200 Wohnungen beheizt werden.

3.9.3 Energieberatung

Die Energiebuchhaltung der städtischen Liegenschaften wurde auf mittlerweile 53 Gebäude mit total 87'773 m² EBF (Energiebezugsfläche) ausgeweitet. Die Energiebuchhaltung liefert einen Teil der notwendigen Kenndaten für eine allfällige wärmetechnische Sanierung.

3.9.4 Lufthygiene

3.9.4.1 Luftreinhaltung: Änderung Teilmassnahmenplan Feuerung

Mit Beschluss vom 19. Oktober 2005 hat der Regierungsrat den Teilmassnahmenplan Feuerung vom 19. Juni 1996 verschärft und auf den 1. Oktober 2005 in Kraft gesetzt.

Bestehende Feuerungsanlagen sind danach innert einer kürzeren Zeit zu sanieren als bisher vorgeschrieben.

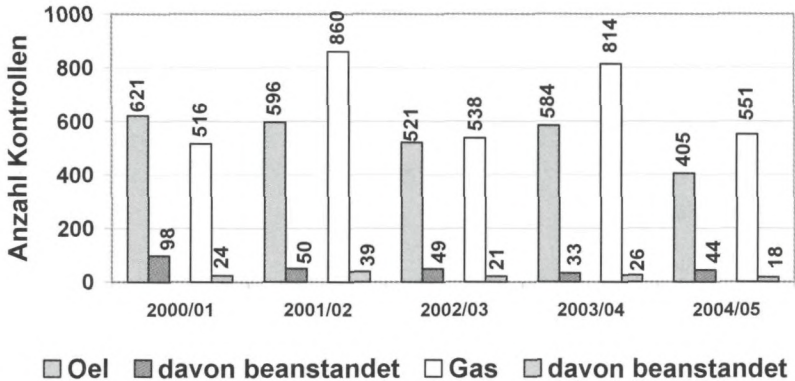
3.9.4.2 Bericht Feuerungskontrolle, Wädenswil/Au

Total messpflichtige Anlagen:	2'174 Anlagen
Messung durch die Branche:	1'055 Anlagen
Messung durch Gemeinde:	1'119 Anlagen (ca. 120 noch keine Rückmeldung)
Vergleich:	ca. 50 % Branche und ca. 50 % Gemeinde

3.9.4.3 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	2004/05		2003/04		2002/03	
	Öl	Gas	Öl	Gas	Öl	Gas
Brennstoff	Öl	Gas	Öl	Gas	Öl	Gas
Kontrollen	405	551	584	814	521	538
Beanstandungen	44	18	33	26	49	21
Total in %	10.9	3.3	5.6	3.2	9.4	3.9
Wirkungsgrad ungenügend in %	5.4	1.8	1.2	1.6	3.4	1.3
Lufthyg. Beanstandung in %	13.6	4.2	5.6	1.8	7.6	2.6

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau



Es mussten keine Sanierungen angeordnet werden.

3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

An 12 Sitzungen behandelte die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) 126 Geschäfte (2004: 131; 2003: 112).

3.10.1 Naturschutz

Am 30. Mai 2005 hat der Stadtrat von der durch die NHK erstellten Liste/Bestandesaufnahme über schützenswerte Einzelbäume, Baumgruppen und Bachgehölze vom 8. Dezember 2004, Kenntnis genommen. Die betroffenen Grundeigentümer sind brieflich informiert worden.

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 5-mal mit Fragen betreffend in der Liste/Bestandesaufnahme enthaltenen Bäumen befassen müssen. In 2 Fällen konnte den Begehren der Grundeigentümer stattgegeben werden, einzelne Bäume zu fällen.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Die Pflegekostenentschädigungen 2005 an die Grundeigentümer bzw. Bewirtschafter sind ausbezahlt worden.

Einem Gesuch um einen Beitrag an eine Heckenpflege am Aabach konnte stattgegeben werden.

Moorlandschaft Hirzel: Die beratende Umsetzungskommission (BUK), Untergruppe Erholung, hat im Berichtsjahr Ziele für ein Erholungskonzept erarbeitet. Die an einem Workshop im November gefassten Ziele werden von der Hochschule Wädenswil als Basis für die Erarbeitung des Erholungskonzeptes aufgenommen und durch weitere Vorschläge ergänzt.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Die Waldrandpflege ist nach Anweisungen des Revierförsters im Rahmen des Konzeptes der Massnahmenplanung für die Jahre 2002–2010 weitergeführt worden.

3.10.2 Denkmalpflege

Aufgrund der regen Bautätigkeit hat die NHK eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 67 Objekte (2004: 50; 2003: 56)
- Erstellen von Parkplätzen: 3 Objekte (2004: 5; 2003: 4)
- Anbringen von Aussenreklamen: 4 Gesuche (2004: 6; 2003: 5)
- Erstellen von Aussenantennen: 1 Gesuch (2004: 1)

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat auf die definitive, denkmalpflegerische Unterschutzstellung von 2 Wohnhäusern, gestützt auf § 213 Abs. 3 PBG verzichtet und diese aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen.

Die Baurekurskommission II des Kantons Zürich hat einen Rekurs gegen eine im Jahre 2004 erfolgte Inventarentlassung des Stadtrates abgewiesen. Eine Beschwerde der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz hat das Verwaltungsgericht ebenfalls abgewiesen.

Auf Antrag der NHK ist der Stadtrat auf ein Wiedererwägungsgesuch gegen ein abgewiesenes Gesuch um Aufhebung einer Schutzverfügung nicht eingetreten. Ein vorsorglicher Rekurs der Grundeigentümer bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich wurde zurückgezogen.

Verzicht auf Weiterführung der Revision des kommunalen Inventars der schutzwürdigen Objekte: Im Jahr 2001 ist nach Rücksprache mit der Zürcherischen Vereinigung für Heimatschutz (ZVH) und der Kantonalen Denkmalpflege eine Revision des kommunalen Inventars der schutzwürdigen Objekte an die Hand genommen worden. Die kommunale Natur- und Heimatschutzkommission hat in Zusammenarbeit mit der Bau- und Planungsabteilung eine Liste von 64 Objekten erarbeitet, die aus dem Inventar entlassen werden sollten. Der ZVH ist daraufhin zur Stellungnahme eingeladen worden. Obwohl der ZVH im Jahr 2001 einer Reduktion des Inventars grundsätzlich zugestimmt hat, lehnte er im Dezember 2004 die vorgesehene Entlassung der 64 Objekte ab, mit dem Argument, dass eine Inventarentlassung auf Vorrat für das Ortsbild nicht gut sei.

Aufgrund der ablehnenden Haltung des ZVH verzichtet der Stadtrat auf eine Weiterbearbeitung der Inventar-Revision. Es macht wenig Sinn, die geplanten 64 Objekte gegen den Widerstand des ZVH einzeln und mit der entsprechenden Rekursmöglichkeit aus dem Inventar zu entlassen. Wie bis anhin soll daher über eine allfällige Unterschutzstellung oder Entlassung aus dem Inventar erst auf ein Provokationsbegehren des Grundeigentümers hin befunden werden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Anzumerken bleibt, dass der Rekurs des ZVH gegen die Entlassung des Hauses "Im Grüene Hof" neben dem ehemaligen OWG-Gebäude von der Baurekurskommission II des Kantons Zürich mit Beschluss vom 8. Februar 2005 abgewiesen und damit der entsprechende Stadtratsbeschluss vollumfänglich bestätigt worden ist. Eine Beschwerde des ZVH hat das Verwaltungsgericht des Kantons Zürich am 13. Juli 2005 ebenfalls abgewiesen. Auch dieses Objekt ist ein Beispiel dafür, dass die Zusammenarbeit mit dem ZVH nicht immer ganz einfach ist.

Im Berichtsjahr sind Aussenrenovationen an einigen Gebäuden unter Aufsicht der örtlichen NHK abgeschlossen worden (Bürglistrasse 15, Engelstrasse 4, Kirchweg 10, Neudorfstrasse 19, Rosenbergstrasse 1, Schlossbergstrasse 4 und Trubengass 7/9).

Im November haben die Baukommission und die Natur- und Heimatschutzkommission an einer gemeinsamen Sitzung festgestellt, dass die Zusammenarbeit gut ist. Seitens der NHK sind die Grundsätze im Umgang mit Bausubstanz (Dachgeschossausbauten, neue Erschliessungen, Neubauten/Ersatzbauten) und Inventar-Entlassungen erläutert worden. Im anschliessenden gemeinsamen Rundgang im Dorf wurden diverse Objekte besichtigt und erklärt, dass Beratungen der Grundeigentümer, Bauherren und Architekten durch die NHK das Ziel haben, wenn immer möglich gute Lösungen für Um- und Anbauten von inventarisierten Objekten oder Ersatzbauten zu finden. Dabei geht es auch darum, die Interessen der Denkmalpflege und jene der Bauherren unter einen Hut zu bringen. In den letzten Jahren konnten so gute Lösungen gefunden und realisiert werden. Wichtig ist auch, dass nicht nur das Einzelobjekt betrachtet wird, sondern der Ensemble-Wirkung grosse Beachtung geschenkt wird.

Im Januar konnten zwei Abrechnungen über die beitragsberechtigten Baukosten für freiwillige Aussenrenovationen auf Antrag der Bau- und Planungsabteilung und der NHK vom Stadtrat genehmigt und die Subventionen (Restzahlungen) ausgerichtet werden.

Mit Schreiben vom 4. April 2005 hat die Baudirektion Kanton Zürich, betreffend Beratung und Subvention an Renovationen/Restaurierungen von privaten und gemeindeeigenen Schutzobjekten (Denkmalpflegefonds) darauf aufmerksam gemacht, dass für gemeindeeigene überkommunale Schutzobjekte die Selbstbindung gemäss § 204 PBG gilt. Gemäss RRB Nr. 2824/1994 können grundsätzlich keine Subventionen aus dem Denkmalpflegefonds geleistet werden. Die fachliche Betreuung wird jedoch weiterhin durch die Kantonale Denkmalpflege wahrgenommen. Wichtigste Neuerung: Es entfallen, unabhängig von den Eigentumsverhältnissen, die Beratung und die Subventionierung von Schutzobjekten von kommunaler Bedeutung. Die Baudirektion behält sich vor, die Subventionierung von privaten kommunalen Schutzobjekten und von überkommunalen Schutzobjekten in Gemeindebesitz, in begründeten Einzelfällen ausnahmsweise in Erwägung zu ziehen.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11 Strassenwesen

3.11.1 Staatsstrassen

Im Sinne einer Zweitmeinung sind die bisher vorliegenden Projekte für die Umgestaltung der mittleren Zugerstrasse durch ein unabhängiges Planungsbüro begutachtet worden. Das Resultat zeigt, dass es kaum eine Lösung geben wird, welche alle Interessen unter einen Hut bringt.

Auch im Rahmen der Ausstellung "Wädensville" sind dazu keine neuen Ideen eingebracht worden, sodass die Projektierung auf der Grundlage der Idee "Kreisel" weiterbearbeitet wird.

Die Gestaltung des Kreiselzentrums Glänisch wurde definiert und wird im Frühjahr 2006 ausgeführt.

Im Bereich Bachgaden an der Oberen Bergstrasse wurde seeseitig auf 350 m ein Gehweg erstellt und bietet den Schulkindern mehr Sicherheit.

Die Einsiedlerstrasse wurde von der Seestrasse bis zum Reidbachweiher umfassend instand gestellt und seeseitig ein durchgehender Gehweg realisiert. Damit ist auch die Aussenstelle der Hochschule Wädenswil (HSW) ab Bahnhof sicher zu Fuss erreichbar. Die spitzwinklige Einmündung in die Seestrasse wurde verbessert.

3.11.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.11.2.1 Aus- und Neubauten

An der Unteren Bergstrasse wurde im Bereich Neuhof ein weiteres Teilstück des Gehweges erstellt.

Im Mittelort wurde mit der 1. Etappe des Quartierplanes die Umsetzung in Angriff genommen (Moserstrasse, Mittelortstrasse).

Zur Erhöhung der Sicherheit bei den Fussgängerübergängen wurden im Weiler Herrlisberg und an der Schönenbergstrasse im Bereich Hänsital die Gehwege verlängert.

Mit der Fertigstellung der 2. Etappe Rütistrasse wurde die Erschliessung des Industriegebietes Hinter Rüti abgeschlossen.

Die Einmündung der Tiefenhofstrasse in die Seestrasse wird für die Erschliessung einer Überbauung verlegt und vor allem verbessert.

Im Zuge des jährlichen Erneuerungsprogramms waren die erste Etappe der Deckbelagssanierungen an der Steinacherstrasse (Moosacher- bis Alte Steinacherstrasse) und die Neuguetstrasse (Eichweid- bis Walther-Hauser-Strasse) die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei 9 Strassenabschnitten ca. 8'700 m² Deckbelag durch private Unternehmer erneuert.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

Die vorgesehene Umgestaltung der Oberdorfstrasse musste nach dem späten Entscheid im Gemeinderat auf das nächste Jahr verschoben werden.

Auf 7 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 6'200 m² die Oberflächenbehandlung erneuert.

3.11.2.2 Flur- und Fusswege

An folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und vor allem starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden: Dächenwis, Untere Felsenstrasse, Hottingerweg, Oedischwändweg, Chalchtareweg und Stockenweg. Total ca. 6'100 m².

Nach den intensiven Regenfällen im August mussten nochmals an mehreren Strassen und Wegen ca. 2000 m² Instand gestellt werden.

3.11.2.3 Bushaltestellen

Die Haltestelle "Alte Landstrasse" wurde mit einem "Standard"-Wartehäuschen ausgerüstet und dient den wartenden Buspassagieren als Witterungsschutz.

Zur Werterhaltung der Wartehäuschen wurden bei 8 Haltestellen die arg strapazierten Sitzbänke aufgefrischt und an drei Häuschen die zum Teil durchgerosteten Wandelemente ersetzt.

3.11.2.4 Beleuchtungen

An folgenden Wegen wurde für eine grössere Sicherheit der Fussgänger die Beleuchtung ergänzt:

- Seidenweg
- Trubengass
- Bürglistrasse
- alter Rotweg

Die private Seeguetstrasse konnte mit Beteiligung der Grundeigentümer mit einer öffentlichen Beleuchtung versehen werden.

In der Gisenrüti wurden die Freileitungen und somit auch die Beleuchtungen demonstert. Nach langer Diskussion wurden im Weiler wieder 2 Kandelaber gestellt.

Aus ökologischen Gründen und zur Verbesserung des Fussgängerschutzes wurden an folgenden Strassen die alten Quecksilberdampflampen durch Natriumhochdrucklampen ersetzt:

- Bürglistrasse
- Floraweg
- Stoffelstrasse
- Stoffelweg
- Wiesenstrasse

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.2.5 Verkehrsberuhigung

Die Umsetzung von weiteren Tempo 30-Zonen wurde nach mehreren politischen Vorstössen wieder aktuell. Die Zone Eichweid wird im 2006 realisiert.

In den bestehenden Tempo 30-Zonen wurden die Signalisation und vor allem die Markierung (Zone 30) auf den neusten Stand gebracht.

3.11.2.6 Bahnhofplatz

Im Berichtsjahr wurde ein öffentlicher, zweistufiger Wettbewerb für die Gestaltung eines Witterungsschutzes auf dem Bahnhofplatz durchgeführt. Von den 90 eingereichten Ideenskizzen waren zwei Drittel aus dem Ausland.

Das Siegerprojekt eines Berliner Architekturbüros wurde in das Umgestaltungsprojekt integriert. Im Dezember beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat für das gesamte Umgestaltungsprojekt des Bahnhofplatzes einen Kredit von ca. Fr. 5 Mio.

3.11.3 Parkierung

In der Gerenau wurde in Zusammenarbeit mit der HSW ein Parkplatz für die Studenten sowie Tagungsbesucher erstellt.

Nach einem Jahr Bauzeit konnte als Ersatz für den Parkplatz Stampf die Tiefgarage bei der Glärnischhalle eröffnet werden.

3.11.4 Unterhaltsarbeiten

3.11.4.1 Allgemein

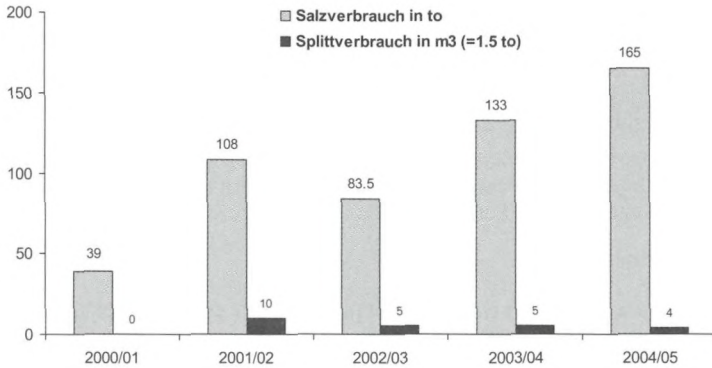
Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten (Reinigungsarbeiten, Lauben, etc.), den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, 1. August, Chilbi, etc.
- Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung
- An diversen Strassen Belagsrisse ausgegossen und Abschlüsse neu ausgefugt
- Beihilfe Eisbahn (Auf- und Abbau) auf dem Seeplatz
- Böschungssicherung an der Steinweidstrasse nach intensiven Regenfällen
- Sanierung Kanalisation Seeplatz
- Umgestaltung Sammelstellen Feld und Schützenhaus für Städtische Werke
- Unterhaltszufahrt beim Schulhaus Gerberacher
- Platzgestaltung mit Granitsteinen bei Schiffstation Halbinsel Au

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.4.2 Winterdienst

Im strengen Winter 2004/2005 waren mehrere Räumereinsätze und sehr viel Salzstreueinsätze über einen längeren Zeitraum notwendig. Der Verbrauch an Salz war deshalb überdurchschnittlich hoch.



Splitt wird aus ökologischen Gründen nur noch auf Hofzufahrten und Fusswegen eingesetzt.

3.11.5 Statistik

Stand 31. Dezember 2005

	Fahrbahnen km				Gehwege km			
	Belag	Chaussierung	Belag	Chaussierung	Belag	Chaussierung	Belag	Chaussierung
	Stand	Δ 2005	Stand	Δ 2005	Stand	Δ 2005	Stand	Δ 2005
Staatsstrassen	22.9				24.6	+ 1.0	0.2	
Gemeindefstrasse	72.6	+ 0.1	4.9		21.6	+ 0.5		
Privatstrassen	7.1	+ 0.3	0.8		1.9			
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3					
Öffentliche Fusswege	11.2		11.9		6.7		9.5	
	115.6		19.9		54.8		9.7	
Total Fahrbahnen km	135.5				64.5			
Total Gehwege km					64.5			
Total Fahrbahnen und Gehwege km	200.0							

Fertigstellung Rütistrasse 2. Etappe (Verbindung zu Industriestrasse).

Neubau Steffanweg auf privater Basis als Erschliessung ab Rotweg.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

Die Grünenbergstrasse wurde als Erschliessung der Überbauung im Grünenbergpark auf privater Basis erstellt.

Neue Gehwege an der Oberen Bergstrasse (Bereich Bachgaden), Einsiedlerstrasse und Untere Bergstrasse (Bereich Neuhof) konnten realisiert werden.

3.12 Gewässer

3.12.1 Bäche und Weiher

Stand der öffentlichen Gewässer per Ende 2005

	offen naturnah	offen künstlich	ingedolt
Öffentliche Gewässer	19'782	3'180	5'679
Total Bäche in m	28'641		

Im Hottenmoos wurde der Tiefenhofbach (Öffentliches Gewässer Nr. 4.0) auf einer Länge von 250 m ausgedolt und konnte damit naturnah gestaltet werden.

Das Hochwasser vom August verursachte neben Überschwemmungen mit intensiven Räumungsarbeiten auch noch Rutschungen und Unterspülungen. Diese mussten umgehend instand gestellt werden.

3.12.2 Seeufer und Seeplatz

Auf dem Seeplatz wurden als dritte Etappe der Baumerneuerung 6 Kastanienbäume durch Erlen ersetzt.

Im Rahmen des vom Gemeinderat bewilligten Kredites für die Umgestaltung des Seeplatzes wurden als erste Etappe die Sitzstufen beim neuen Hafen als Seezugang erstellt.

Damit bei der gut besuchten Eisbahn die Banden dem Eisdruck standhalten, wurde ein Streifenfundament betoniert.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.13 Abwasser

3.13.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und teilweise die Dimensionen dem Generellen Entwässerungsplan (GEP) entsprechend vergrößert. Somit entsprechen diese wieder den Gewässerschutzvorschriften:

- Steinacher-/Alvierstrasse
 - Mischabwasserleitung 250 m Neubau
 - Reinabwasserleitung 250 m Umnutzung
- Einsiedlerstrasse
 - Regenabwasserleitung 50 m Innensanierung
- Sanierungsleitung Widenstrasse (Neuhof)
 - Schmutzabwasserleitung 170 m Neubau
- Leitung Herrlisberg (Sanierungsleitung Unterмосen)
 - Erneuerung nach Rutschungen im Rötibodenholz auf 50 m

Zur Erschliessung neuer Baugrundstücke wurden folgende Leitungen auf privater Basis neu erstellt:

- Holzmoosrütistrasse
 - Schmutzwasserleitung 270 m
 - Regenwasserleitung 235 m
- Grünenbergstrasse
 - Schmutzwasserleitung 115 m
 - Regenwasserleitung 125 m
- Steffanweg
 - Schmutzwasserleitung 70 m
 - Regenwasserleitung 70 m

Zur besseren Bewirtschaftung unseres Kanalsystems wurde die erste Etappe der Fernüberwachung in Betrieb genommen.

Durch den eigenen Unterhaltsdienst mussten ca. 5 Schlamm-sammlerdeckel und ca. 20 Schachtleitern sowie durch eine Spezialfirma ca. 10 Kontrollschachtdeckel (in der Zuger- und Steinacherstrasse) infolge Abnützungsschäden ersetzt oder neu versetzt werden.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 24'100 m Kanäle und leerte ca. 1'400 Schlamm-sammler. Zudem wurden 4'800 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

Die auf privater Basis komplett erneuerte Kanalisation in der Friedheimstrasse wurde von der Stadt übernommen.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.13.2 Leitungskataster

Stand der Leitungen im GIS per Ende 2005 (ca. 97 %)

Besitzer \ Art	Schmutzabwasser m Leitung	Mischabwasser m Leitung	Meteorabwasser m Leitung
Stadt	45'780	33'811	47'338
Kanton	1'189	138	23'249
Privat	22'890	11'727	17'001
Total	69'859	45'676	87'588
Total Kanalisationsleitungen in m	203'123		

3.13.3 ARA Rietliu

3.13.3.1 Ausbau/Umbau

Höhepunkt dieses Betriebsjahres ist sicher die Inbetriebnahme der neuen Membrantechnologie Anfang Dezember. Die Umbauarbeiten konnten dank eines zielgerichteten Terminprogramms fristgerecht abgeschlossen werden. Mit dieser Technologie beschreitet Wädenswil in der Schweiz Neuland. Die inzwischen gemachten Ablaufmessungen bestätigen die prognostizierten guten Resultate.

3.13.3.2 Betrieb

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2005	2004	2003
Total Abwassermenge	3.02 Mio. m ³	3.12 Mio. m ³	2.83 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	2.86 Mio. m ³	2.98 Mio. m ³	2.77 Mio. m ³
Stromverbrauch	1'347'083 kWh	1'354'968 kWh	1'413'919 kWh
davon Eigenproduktion			
Gasmotor/Generator	539'726 kWh	499'394 kWh	582'579 kWh
Gasbezug (Erdgas)	103'790 m ³	112'488 m ³	100'256 m ³
Fällmittelverbrauch	517 t	754 t	689 t

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2005	2004	2003
Sand	9 m ³	4 m ³	8 m ³
Rechengut	215 t	201 t	156 t
Frischschlamm	0 m ³	45'296 m ³	44'613 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft *	0 m ³	200 m ³	4800 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	2'742 m ³	3'288 m ³	2'918 m ³
Faulschlamm entspricht einem Trockensubstanzgehalt von	570 t	698 t	697 t
Faulgas für Gasmotor	524'565 m ³	581'788 m ³	632'009 m ³

* Schlamm darf nicht mehr in Landwirtschaft abgegeben werden (Weisung Buwal)

3.14 Unterhalt Grünanlagen

Sämtliche städtischen Grün- und Sportanlagen sowie die Schulanlagen und Kindergärten der Primarschule wurden vom städtischen Unterhaltsdienst gepflegt und unterhalten. Somit standen diese Anlagen zur Zufriedenheit der Benutzer immer dann, wenn es das Wetter erlaubte, zur Verfügung.

An neun Orten wurden die Strassenrabatten umgestaltet und ökologisch aufgewertet.

Das Hunde-WC an der Blumenstrasse wurde aufgehoben und die gesamte Rabatte neu nach ökologischen Grundsätzen angelegt.

Die Spielplätze bei den Schulhäusern Langrüti, Steinacher und Eidmatt wurden neu gestaltet.

Bei den öffentlichen Spielplätzen mussten mehrere ältere Spielgeräte ersetzt werden.

3.15 Forstwesen

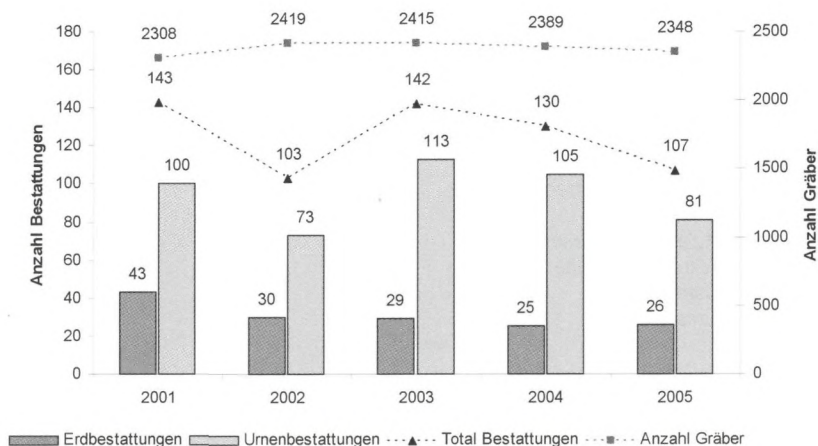
Im vergangenen Winter wurden ca. 150 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 40 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz aufgearbeitet.

Die Waldrandpflege wurde nach Weisung des Försters im normalen Rahmen weitergeführt.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.16 Friedhof

Mit 26 Erdbestattungen und 81 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen deutlich unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.



Total wurden 2'348 Gräber unterhalten und davon 2'114 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

Die Baumreihen rund um den Friedhof wurden ausgelichtet. Damit wurde mehr Platz und Licht für kleinere und jüngere Bäume geschaffen.

3.17 Vermessungswesen

3.17.1 Nachführung

Es wurden 35 Mutationen erstellt.

	2005	2004	2003
Mutationen	35	31	28
Neue Kataster-Nummern	120	82	63
Strassenmutationen	1	1	0
Grundstückteilungen	9	11	9
Grenzänderungen	20	13	10
Zusammenlegungen	2	3	4
Begründung von Baurechten	0	0	0
Bestandesänderungen	3	3	5
Gebäudeaufnahmen	40	13	31

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.17.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2005	2004	2003
Baugespanne + Aushube	14	9	10
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	41	37	15

3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)

Folgende Themen sind flächendeckend im GIS aufgearbeitet:

- Amtliche Vermessung
- Übersichtsplan mit wichtigen Objekten
- Zonenplan
- Plan der Abfallsammelstellen
- Plan der Buslinien mit Haltestellen
- aktuelle Baustellen
- baureife Grundstücke
- Luftbild

All diese Daten können im Internet unter www.waedenswil.ch → Stadtplan eingesehen und auch ausgedruckt werden.

Werkabteilung



Rückblick

Das Grundwasserpumpwerk Mülenen läuft perfekt und lieferte im ersten vollen Betriebsjahr über 1 Mio. m³ Trinkwasser.

Der Kehrachtsammeldienst funktioniert effizient. Die Sammlung von Altglas wurde erfolgreich umgestellt. Neu wird das Glas jetzt nach Farben getrennt gesammelt und durch einen privaten Unternehmer für den ganzen Bezirk zur Wiederverwertung an eine Glashütte geliefert. Die Kosten können dabei durch den Rückfluss aus der vorzogenen Recyclinggebühr gedeckt werden.

Speziell gefordert war die Verkehrskommission. Die Probleme im Zusammenhang mit den häufigen Verspätungen der S2-Züge in der Abendspitze und der Andrang der Studierenden der Hochschule auf die Buskurse erforderten intensive Gespräche. Dank Flexibilität auf allen Seiten konnten wesentliche Verbesserungen erzielt werden.

Ausblick

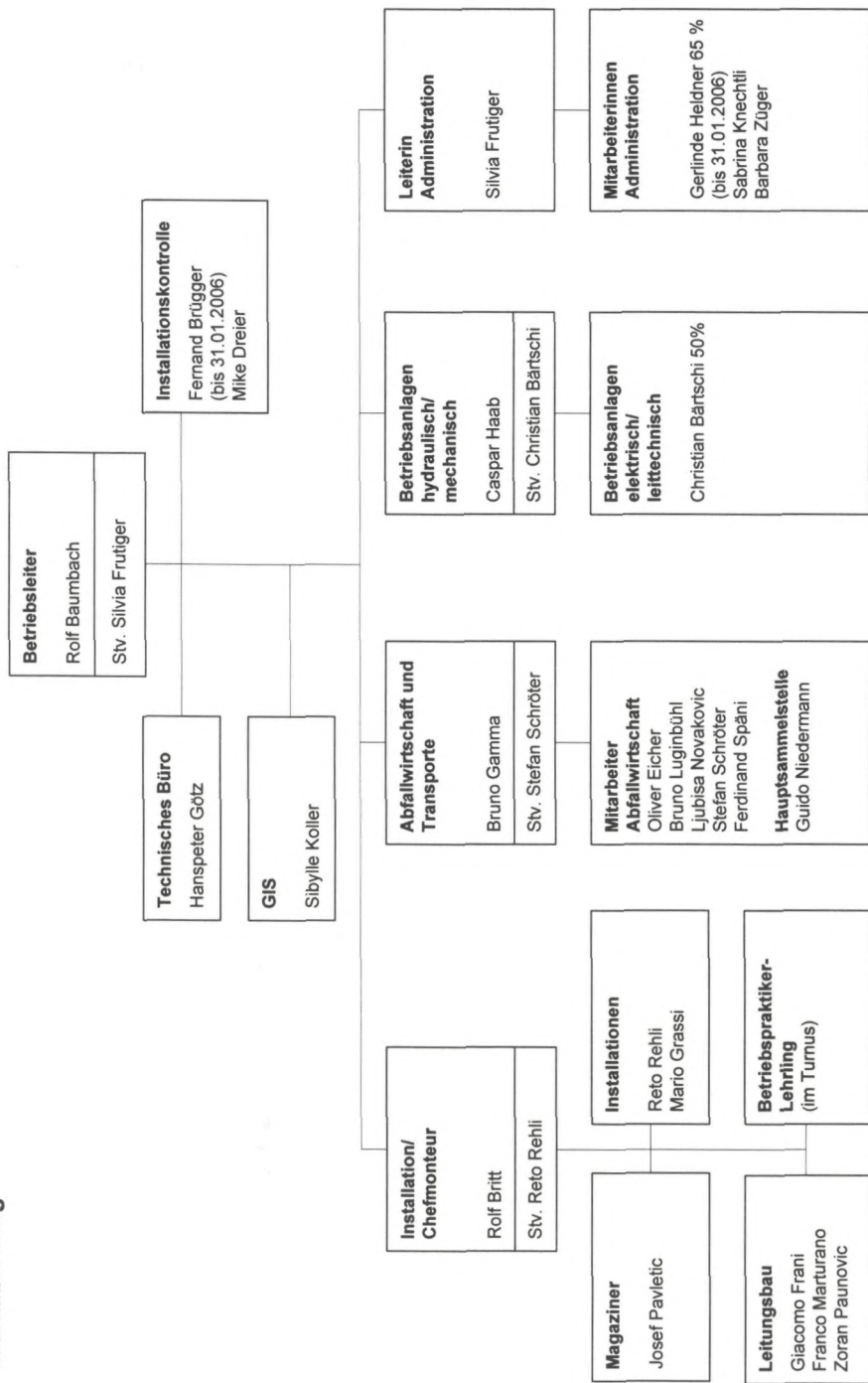
Weitergehende Verbesserungen im öffentlichen Verkehr konnten in die Wege geleitet werden: Einerseits galt es für den neuen Bahnhofplatz ein Betriebskonzept zu finden, das den engen Fahrplanvorgaben gerecht wird; andererseits bestehen berechnete Hoffnungen, dass der Studentenstrom vom Bahnhof zur TUWAG noch in diesem Jahrzehnt mittels Zügen der Südostbahn bewältigt werden kann.

Im Abfallwesen hat es sich erfreulicherweise gezeigt, dass die Grundgebühren im Jahr 2006 nochmals um 10 % gesenkt werden können.

Eine besonders sorgfältige Planung ist im Erdgasbereich nötig. Trotz der schwierig voraussehbaren Entwicklung der Einkaufspreise sollen Preisanpassungen unter dem Jahr möglichst vermieden werden, damit keine zusätzlichen Zählerablesungen nötig sind. Zudem gilt es die nötige Handlungsfähigkeit für bevorstehende organisatorische Veränderungen im Einkaufsbereich zu erhalten.

Sepp Dorfschmid, Werkvorstand

Werkabteilung



4 Werkabteilung

4.1 Gasversorgung

4.1.1 Allgemein

Im Geschäftsjahr 2005 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 33 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei zum grössten Teil um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 2'180 kW. Dieser Zuwachs ist überdurchschnittlich, hängt aber hauptsächlich von der jeweiligen Bautätigkeit ab.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt weiter erhöht werden. Für das Jahr 2005 (Betriebsjahr 01.10.2004 bis 30.09.2005) konnte eine verkaufte Energiemenge von 135'247'449 kWh erzielt werden. Erdgas hat in der Zeit seit seiner Einführung in Wädenswil eine bedeutende und stetig wachsende Rolle in der Energieversorgung übernommen. Die Substitution anderer fossiler Energieträger durch Erdgas ist und bleibt die einfachste und wirtschaftlichste Möglichkeit zur Verminderung der CO₂-Emissionen. Die Umwelt- und Klimavorteile des Erdgases liegen in der Natur der Dinge, nämlich in der chemischen Zusammensetzung:

- Erdgas hat das geringste Kohlenstoff zu Wasserstoff Verhältnis.
- Erdgas hat die geringsten Anteile an Komponenten, die zur Schadstoffbildung führen können.
- Erdgas verbrennt besser als Flüssigkeiten oder Feststoffe.

Die Versorgung der Schweiz mit Erdgas war bisher nie gefährdet oder instabil. Die Schweiz verfügt über ein geografisch breit diversifiziertes Beschaffungs-Portfolio. Dazu gehören meist langfristige Lieferverträge mit zuverlässigen ausländischen Partnern in Deutschland, den Niederlanden, Frankreich und Italien. Das in die Schweiz importierte Erdgas aus Russland stammt in erster Linie von der deutschen E.ON Ruhrgas AG. Sie bezieht rund 30 % ihres Erdgasbedarfs direkt von Gazprom, für den Rest stützt sie sich auf die heimische deutsche Gasförderung sowie auf Lieferanten in verschiedenen Ländern ab. Zur Spitzendeckung stehen der E.ON Ruhrgas AG grosse Speicherkapazitäten zur Verfügung. Die restlichen Gasmengen werden von den einzelnen Regionalgesellschaften direkt aus Frankreich und Deutschland beschafft. Die Erdgasversorgung von Wädenswil erfolgt über die Regionalgesellschaft Erdgas Ostschweiz AG, via Erdgas Zürich AG, ins eigene Versorgungsnetz.

Heute werden rund 65 % des Erdgases, das in Westeuropa verbraucht wird, in Westeuropa selbst gefördert. In den kommenden Jahren dürfte die Importabhängigkeit jedoch zunehmen. Gleichzeitig wird sich aber die Versorgungssicherheit aus drei Gründen verbessern:

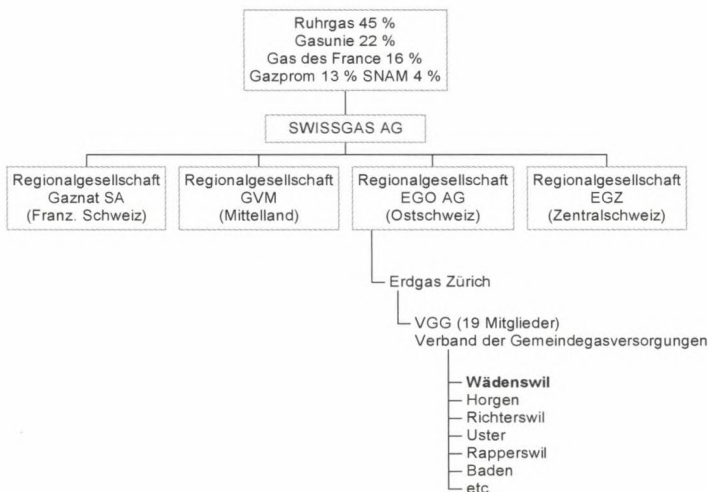
1. Zahlreiche zusätzliche Pipelines sind in Planung (z.B. Ostsee-Pipeline) oder bereits im Bau.
2. Der Anteil des mit Schiffen transportierten Erdgases (in verflüssigter Form, so genanntes LNG; Liquefied Natural Gas) nimmt laufend zu und ermöglicht auch interkontinentale Erdgasbeschaffung. Dadurch erhöht sich die Liquidität im Erdgasmarkt.

4 Werkabteilung

3. Die Liberalisierung der Märkte sorgt für zusätzliche Lieferanten, die Marktzugang in Westeuropa suchen.

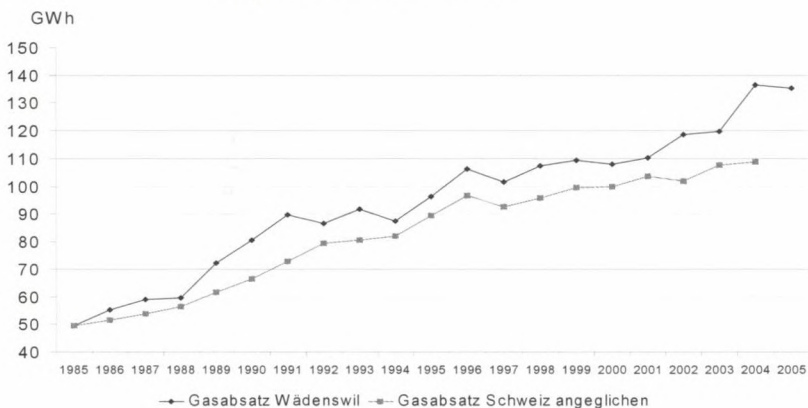
In der Schweiz wird in den kalten Monaten 4-mal mehr Erdgas verbraucht als im Sommer. Gesamtschweizerisch entfallen rund 40 % des Erdgasabsatzes auf Anlagen, die bei Bedarf zur Spitzenabdeckung von Erdgas auf Heizöl umstellen können.

Organisation Gasverteilung



4.1.2 Gaslieferung

Vergleich Energieverkauf



4 Werkabteilung

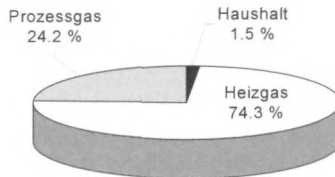
Der gesamtschweizerische Gasverbrauch betrug im Jahr 2004 32'029 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit der Einführung Anfang der 70er-Jahre rasch gestiegen. In den letzten 20 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch fast verdreifacht. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der Wädenswiler Energieversorgung geworden. Vergleicht man die Zahlen mit den auf die Wädenswiler Situation umgerechneten Schweizerischen Wachstumsraten, zeigt sich, dass Wädenswil sogar besser abschneidet als der schweizerische Durchschnitt.

CO₂- und Umweltbelastung mit Erdgas weiter reduzieren

An die von der Schweiz festgelegten Ziele, Umweltbelastung und insbesondere die energiebedingten CO₂-Emissionen bis 2010 um 10 % unter das Niveau von 1990 (= 42.9 Millionen Tonnen) zu senken, leistet Erdgas einen wichtigen Beitrag. Eine Studie des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) belegt ganz klar, dass die Umweltbelastung durch den Einsatz von Erdgas zum Heizen bis zur Hälfte reduziert werden kann.

Verkaufte Gasmenge nach Bezugs-kategorien



Kostenentwicklung:

Auf Grund der auf den Weltmärkten stark gestiegenen Energiepreise waren auch beim Erdgas Preiserhöhungen als Folge der erhöhten Beschaffungskosten unvermeidlich. Die Gaspreise folgen dem Ölpreis mit Verzögerung und weniger hektisch. Die Ausschläge sind bei den Gaspreisen auch deshalb geringer, weil die Indexierung auf der Basis des Ölpreises auf die inländischen Transport- und Verteilungskosten keinen Einfluss hat.

4 Werkabteilung

Die in Wädenswil im Jahr 2005 verkaufte Gasmenge von 135'247'449 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	1'985'878 kWh
Heizgas	100'570'551 kWh
Prozessgas (industrielle Anwendung)	32'691'020 kWh

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnungsbau sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4½-Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

Vergleich Einkauf/Verkauf in Wädenswil (hydrologisches Jahr 01.10.2004 bis 30.09.2005)

Einkauf	136'248'659 kWh
Verkauf	135'247'449 kWh
Verluste/Eigenbedarf	1'001'210 kWh (0.73 %)

4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Bestehendes Gasleitungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo nötig erneuert. Die restlichen alten Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies erfolgt in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsarten wie Wasser, Kanalisation, Telefon und Elektrizität. Wo wirtschaftlich vertretbar, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere erweitert bzw. wird in Koordination mit dem notwendigen Ersatz alter Wasserversorgungsleitungen eine Erdgasleitung mitverlegt.

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2004	40'628 m	9'586 m	50'214 m
Bestand 31.12.2005	40'898 m	9'676 m	50'574 m

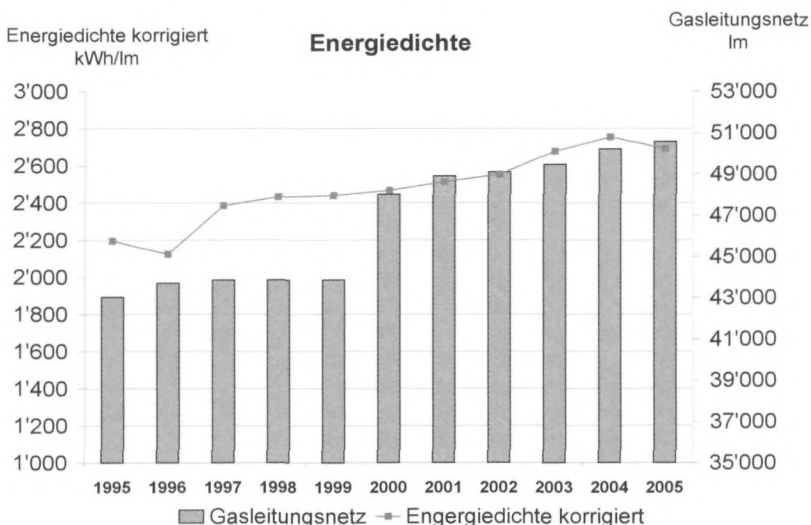
4 Werkabteilung

4.1.3.2 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2005 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Gasversorgungsnetz	1 Reparatureinsatz
Hauszuleitungen	3 Reparatureinsätze
Pikettdienst	9 Einsätze

4.1.3.3 Energiedichte Gasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Gasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter Gasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden.

Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage pro Jahr (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wie viel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

4 Werkabteilung

Heizgradtage

1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
3'480	3'900	3'312	3'372	3'312	3'096	3'240	3'060	3'348	3'265	3'421

4.1.3.4 Gasleitungsbauten 2005

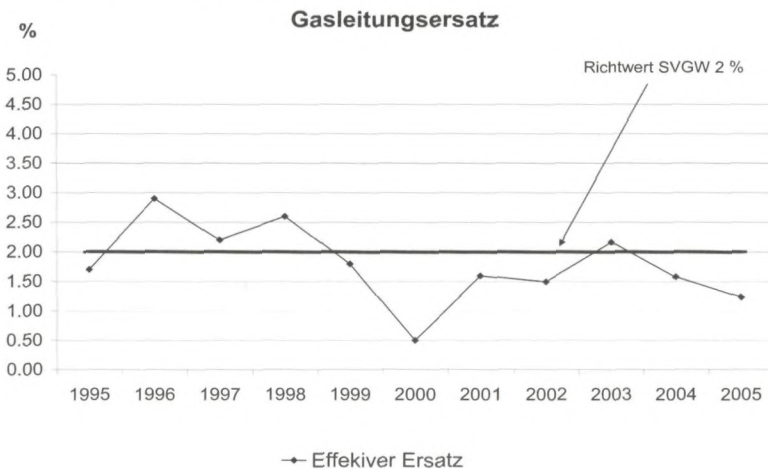
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2005	50'574 m
Netzausbau im Jahr 2005	360 m
Leitungsersatz im Jahr 2005	629 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2005 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Zugerstrasse (entlang Zugerstrasse 64)	Leitungsersatz
- Schönenbergstrasse – Türgass	Leitungsersatz
- Rautistrasse	Netzausbau
- Blumenstrasse	Leitungsersatz
- Steinacherstrasse (Teilbereich)	Leitungsersatz
- Grünaustrasse (Teilbereich)	Leitungsersatz

Der alte Netzteil, welcher mehrheitlich noch aus Graugussrohren besteht, wird kontinuierlich erneuert und durch Kunststoffrohre ersetzt. Bei einer angenommenen Lebensdauer der Rohre von ca. 50 Jahren muss von einer jährlichen Erneuerungsrate von ca. 2.0 % ausgegangen werden (Richtwerte SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches). Durch den Einsatz neuer moderner Werkstoffe wird sich die durchschnittliche Lebensdauer der eingesetzten Materialien weiterhin erhöhen. Die Werkabteilung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2007 sämtliche alten Graugussrohre durch neue Kunststoffrohre zu ersetzen.

4.1.3.5 Gasleitungsersatz



4 Werkabteilung

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

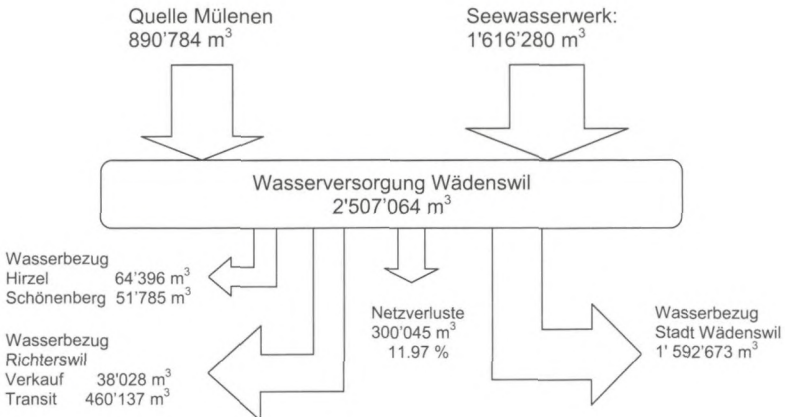
Das im Sommer 2004 in Betrieb gegangene Grundwasserpumpwerk Mülönen hat bereits über 1.5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser gefördert und läuft einwandfrei. Damit trägt das lokale Grundwasservorkommen mit ca. 50 % zum Wädenswiler Trinkwasser bei und bildet neben dem aufbereiteten Seewasser das zweite Standbein in der Wädenswiler Wasserversorgung.

Für die künftige Beibehaltung der Versorgungssicherheit muss in den nächsten Jahren das vom Zweckverband betriebene Seewasserwerk Hirsacker ersetzt werden. Dieses ist nach über 50 Betriebsjahren an die Grenzen der Technik und Lebensdauer gestossen. Der Standort für ein neues Werk wurde bestimmt und ein technisches Projekt ausgearbeitet. Dieses Vorhaben soll im 2006 den beteiligten Verbandsgemeinden Horgen, Oberrieden, Richterswil und Wädenswil zur Urnenabstimmung vorgelegt werden. Sollte das Projekt bewilligt werden, könnte das Seewasserwerk im Jahre 2009/10 voraussichtlich den Betrieb aufnehmen.

Der Wasserverlust während der Berichtsperiode konnte mit rund 12 % auf einem Niveau gehalten werden, welches unter dem nationalen Durchschnitt von 13 % liegt. Dies kann dem permanenten Netzunterhalt und den konsequent durchgeführten Reparaturen bei Leitungsbrüchen zugeschrieben werden.

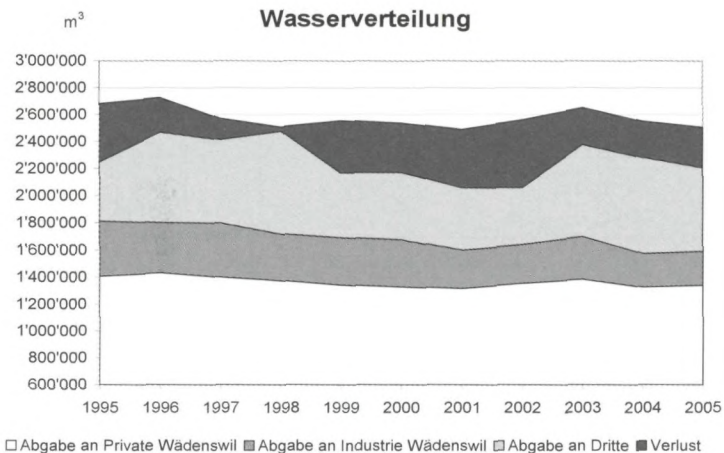
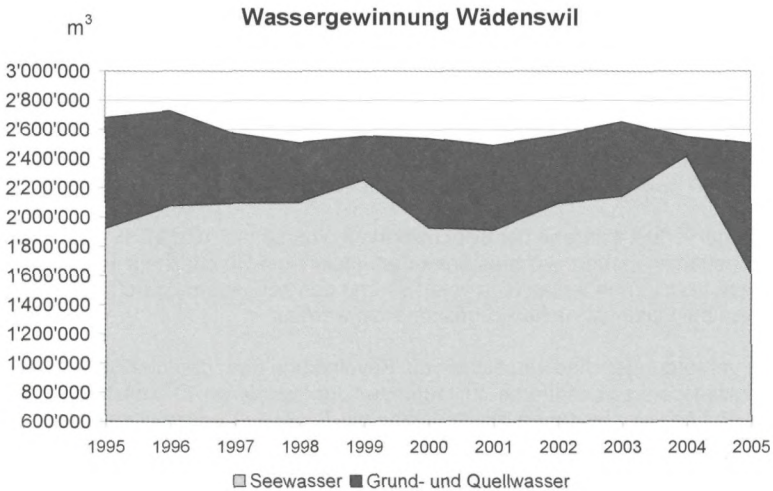
Wasserversorgungen sind verpflichtet die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an 12 Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Netz überprüft. Sowohl die chemischen, wie auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich in der lokalen Zeitung publiziert oder sind auf www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4.2.2 Wasserlieferung



4 Werkabteilung

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil hat im 2005 rund 65 % des gesamten Wasserbedarfes vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind, und Richterswil, welches als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, aber das Wädenswiler Netz als Durchleitung (Transit) benützt. Lediglich eine geringe Menge Wasser wird an Richterswil verkauft. Das Wasser dient als Spülwasser der bestehenden Verbindungen in den höheren Druckzonen der beiden Wasserversorgungen.



4 Werkabteilung

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Während des Berichtsjahrs wurden an den Betriebsanlagen normale Unterhaltsarbeiten durchgeführt. In den Reservoiren altes Appital, neues Appital, Gwad und Ödischwend wurde eine neue Entfeuchtungsanlage installiert. Im Grundwasserpumpwerk Mülönen konnte infolge der guten Wasserqualität die UV-Anlage ausser Betrieb genommen werden. Im Reservoir und Pumpwerk Untermosen mussten diverse Reparaturarbeiten ausgeführt werden, da Sickerwasser durch die Wände ins Gebäudeinnere eindrang; leider ohne Erfolg. Im 2006 müssen weitere Abklärungen und Sanierungsarbeiten diesbezüglich an die Hand genommen werden.

Beim Leitsystem wurden wie bereits im Vorjahr weitere Anpassungen und Optimierungen durchgeführt.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2004	Total 130'184 m
Bestand 31.12.2005	Total 130'747 m

Hydranten

Bestand 31.12.2004	Total 891 Stk.
Bestand 31.12.2005	Total 869 Stk.

4.2.3.3 Pikettorganisation

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2005 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	24 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	14 Reparatureinsätze
Pikettdienst	23 Einsätze

4.2.3.4 Leitungsbauten 2005

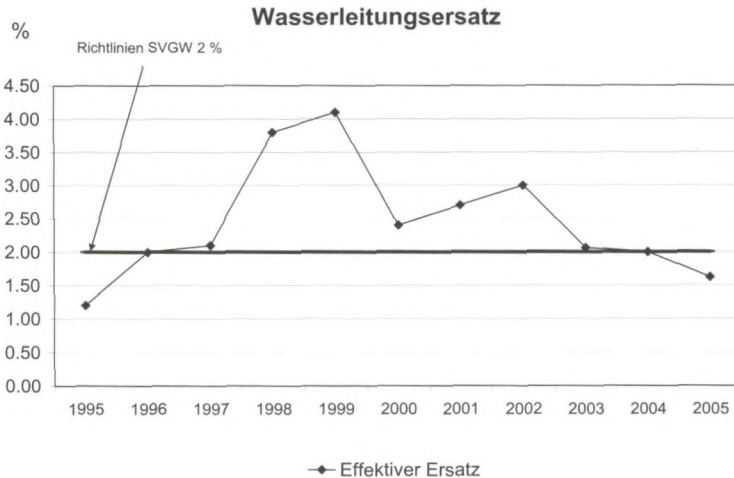
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2005	130'747 m
Netzausbau im Jahr 2005	563 m
Leitungsersatz im Jahr 2005	2'117 m

4 Werkabteilung

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2005 (Leitungsersatz und Netzausbau):

- Mosliweg	Leitungsersatz
- Riedhofstrasse	Netzausbau
- Gisenrütliweg (Fertigstellung aus 2004)	Leitungsersatz
- Zugerstrasse (entlang Zugerstrasse 64)	Leitungsersatz
- Schönenbergstrasse – Türgass	Leitungsersatz
- Widenstrasse	Leitungsersatz
- Fussweg obere Bergstrasse	Leitungsersatz
- Bahnhofstrasse (Central)	Leitungsersatz
- Steffanweg	Netzausbau
- Säntisstrasse (Verlängerung)	Leitungsersatz
- Schlossgass	Leitungsersatz
- Rautistrasse	Leitungsersatz
- Bachtobelweg	Leitungsersatz
- Schönenbergstrasse – Fuhrstrasse	Leitungsersatz
- Joh. Hirt-Strasse – Schulhaus Steinacher	Leitungsersatz
- Blumenstrasse	Leitungsersatz
- Steinacherstrasse (Teilbereich)	Leitungsersatz
- Stampfweg	Leitungsersatz
- Rütistrasse – Mittler Rütli	Leitungsersatz und Netzausbau
- Quartierplan Mittelort, Alte Landstrasse	Leitungsersatz

4.2.3.5 Wasserleitungsersatz

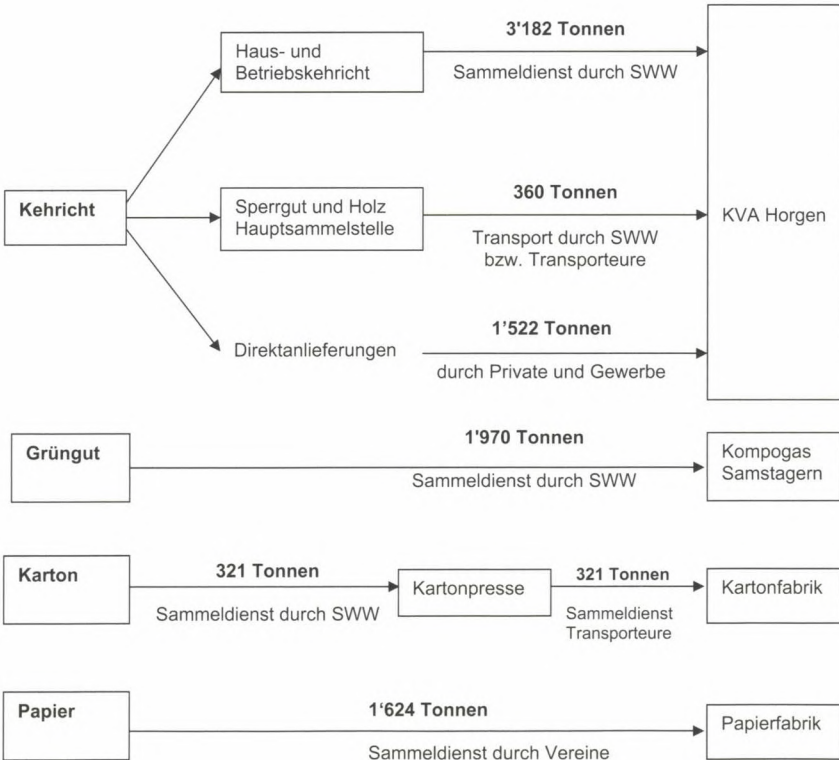


4 Werkabteilung

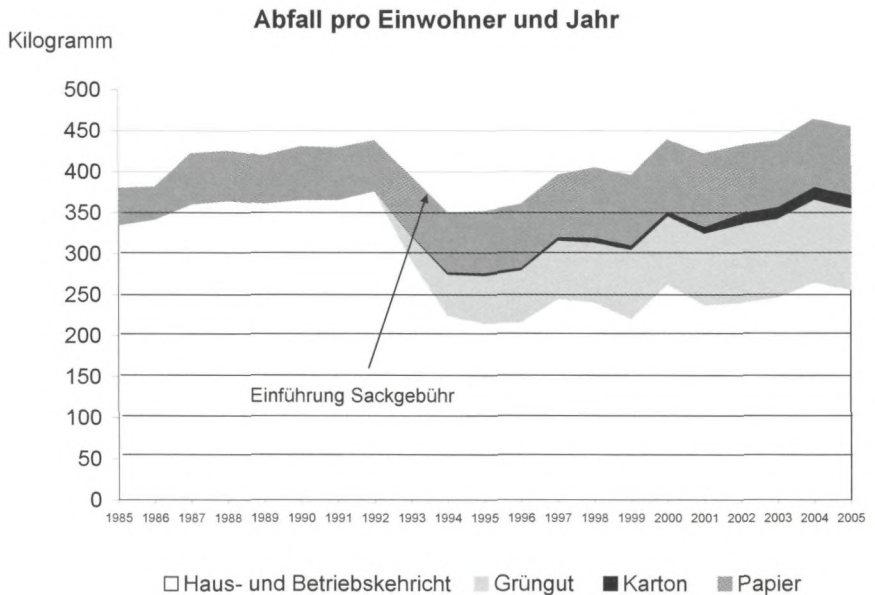
4.3 Abfallwirtschaft

4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2005 wie folgt:



4 Werkabteilung



4.3.2 Sammelstellen

Die Städtischen Werke betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet 12 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Nachdem am 1. März 2005 die bezirkswide, nach Farben getrennte, Glassammlung eingeführt wurde, hat eine Bestandesaufnahme gezeigt, dass einige Mängel in den Quartiersammelstellen vorhanden sind. Daher wurde neben der Ummöblierung der Glas-Container, in verschiedenen Quartiersammelstellen ein fester Bodenbelag angebracht und die Umzäunungen erneuert.

Die erfolgreiche Einführung der nach Farben getrennten Glassammlung hat gezeigt, dass auch für die gemeinsame Alu- und Weissblechsammlung bezirkswides Interesse vorhanden ist. Da in den meisten Gemeinden noch keine optimale Lösung vorliegt, wurde für das weitere Vorgehen analog der Glassammlung eine Arbeitsgruppe gebildet, mit dem Ziel eine Submission zu erarbeiten. Die bezirkswide Alu- und Weissblechsammlung soll per 1. Juli 2006 eingeführt werden.

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen, sowie im Internet unter www.sww.ch heruntergeladen werden.

4 Werkabteilung

Wertstoffmenge in Tonnen	2005	2004	2003
Altpapier	1'624.0	1'596.0	1'551.0
Karton	321.0	301.0	275.0
Glas	688.0	630.0	606.8
Mineral-/Speiseöl	7.5	6.8	5.3
Aluminium	14.2	13.1	12.6
Weissblech	30.6	28.9	25.3
Grobmetall	102.5	94.6	87.8
Elektroschrott	55.0	49.1	44.7
Total Wertstoffmengen	2'842.8	2'719.5	2'608.5

Neu können alle im Haushalt üblichen Batterien, neben den Sammelstellen der Verkaufsgeschäfte, auch in der Hauptsammelstelle gratis entsorgt werden. Ausgeschlossen von der Abgabe an der Hauptsammelstelle sind nach wie vor (Akkumulatoren (z.B. Autobatterien) und Altpneus. Diese werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Haushalt-Sonderabfälle

Im 2005 fand neu viermal jährlich eine Sammelaktion für Sonderabfälle statt. Es wurden 3'611 kg Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Bis 5 kg können beim Fachhandel abgegeben werden. Die Fachhändler sind jedoch nur verpflichtet, die von ihnen vertriebenen Marken zurückzunehmen. Nicht mehr brauchbare Medikamente nehmen ebenfalls die Verkaufsstellen zurück; dafür können sie ein Entgelt verlangen. Sonderabfälle bis max. 20 kg pro Person und Jahr können bei der kantonalen Sonderabfallsammelstelle oder an den viermal jährlich stattfindenden mobilen Sammelaktionen gratis abgeliefert werden. Grössere Mengen über 20 kg können direkt in die kantonale Sonderabfallsammelstelle Hagenholz in Zürich gegen eine Gebühr gebracht werden.

Grubengut

Die Grubengutmenge (Steinzeug), welche in der Deponie Hanegg entsorgt wird, belief sich auf 47 Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 147 Kunden bedient.

Tierkörperentsorgung

Im laufenden Jahr wurden 104 Tonnen Tierkörper aus Wädenswil und 94 Tonnen aus den anderen Bezirksgemeinden der Sammelstelle zur Entsorgung (Verbrennung) abgeliefert.

4 Werkabteilung

Elektroschrott

Seit 2005 können alle elektrischen und elektronischen Geräte samt Zubehör an den Verkaufsstellen gleichartiger Geräte kostenlos zurückgegeben werden, auch ohne Neukauf und unabhängig der Marke. Die Hauptsammelstelle Wädenswil nimmt ebenfalls seit 2005 sämtlichen Elektroschrott gratis von privaten Anlieferern an und ist eine offizielle Sammelstelle der Swico und S.EN.S.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (kein Elektroschrott) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Die übriggebliebene und als Sperrgut deklarierte Ware wurde durch die Städtischen Werke entsorgt.

Abfall-Recyclingquote

Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Abfälle im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Rezyklierte Abfälle sind Abfälle aus Haushalt und Gewerbe, die für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt sind und getrennt vom Hauskehricht gesammelt werden. Dazu gehören Glas, Papier und Karton, PET, Aludosen, Haushalt-Aluminium, Weissblech, Batterien und Grüngut.

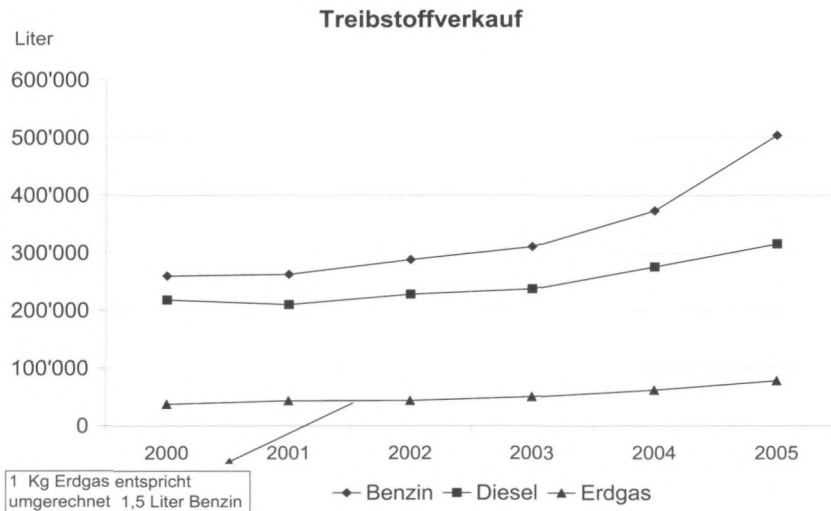
Recyclingquote 2005 =	$\frac{\text{Total Wertstoffe}^*}{\text{Total Abfallmenge}}$	= 58 %
-----------------------	--	--------

* Wiederverwertbarer Abfall

Recyclingquote	2004	2005
	56 %	58 %

4 Werkabteilung

4.3.3 Inkasso und Administration



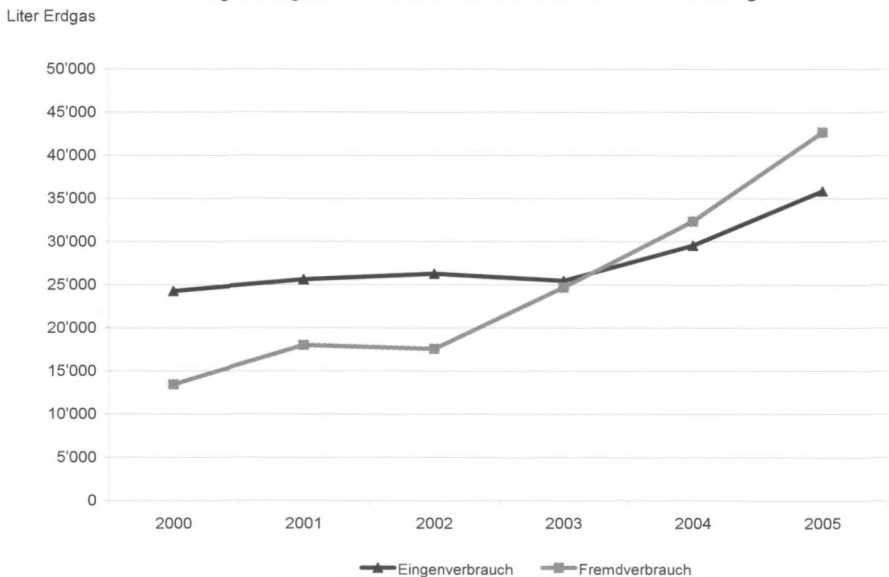
Tankstelle

Neben dem Benzin (+ 35.2 %) und dem Diesel (+ 14.5 %), konnte auch der Verkauf des Treibstoffes Erdgas / Kompogas im Jahre 2005 um 26.9 % gesteigert werden.

Erfreulicherweise hat auch im 2005 der Verbrauch des Treibstoffes Erdgas der privaten Lenker um über 30 % zugenommen, sodass heute der Anteil der individuellen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei über 54 % liegt.

4 Werkabteilung

Vergleich Eigenverbrauch und Fremdverbrauch des Treibstoffes Erdgas



4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Bahn

Auf der einen Seite ist das Bahnangebot für Wädenswil mit "Bahn 2000" verbessert worden, auf der anderen Seite muss aber eine Qualitätseinbusse wegen regelmäßigen Zugverspätungen hingenommen werden. Wohl sind die SBB bis an höchster Stelle über die Situation informiert, und es sind auch Massnahmen ergriffen worden, um Verbesserungen zu erzielen, allerdings greifen sie noch zu wenig. Die Probleme entstehen vor allem dann, wenn ein InterCity-Zug nach Chur einen verspäteten Anschlusszug, beispielsweise aus Bern, abwartet. Für die betroffenen Reisenden ist dies angenehm, im Lokalverkehr löst dies aber Probleme aus.

4.4.2 Busbetrieb

Das Busangebot ist auf die SBB-Züge ausgerichtet. Als Folge häufiger Zugverspätungen aus Zürich muss die eingerechnete Reservezeit vor allem für das Abwarten von Anschlüssen eingesetzt werden. Damit wird die Fahrzeit knapp, denn der gleiche Bus soll ja auch die unterwegs zusteigenden Passagiere wieder pünktlich zurück zum Bahnhof bringen. Dieser Sachverhalt zeigt die Problematik auf und erklärt auch, weshalb verspätete Züge nur während sehr kurzer Zeit abgewartet werden können. Somit hat sich erneut die Frage nach dem Buskonzept gestellt.

4 Werkabteilung

Soll es belassen oder geändert werden, indem die Züge nur noch sehr bedingt oder überhaupt nicht berücksichtigt werden. Ein Wechsel würde eine Ausdehnung der Übergangszeiten von zehn und mehr Minuten bedingen. Damit wird die Reisezeit massiv verlängert, wovon eine Mehrzahl der Bevölkerung betroffen wäre, was nicht in ihrem Interesse liegen kann. Eine Entlastung würden zusätzliche Fahrzeuge bringen, dies ist aber aus Kostengründen nicht möglich. Aus diesem Grund will die Verkehrskommission das bisherige System beibehalten.

4.4.3 Erschliessung Hochschule

Der Hochschulstandort Wädenswil wird ausgebaut, was sehr erfreulich ist. Die Studierenden und Angestellten sollen, wenn immer möglich, die Unterrichtsstätten mit dem öffentlichen Verkehr erreichen. Damit ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung entstanden, gilt es doch, innert kurzer Zeit rund dreihundert Personen ans Ziel zu bringen. Wohl treten auch hier hie und da Engpässe oder Probleme auf, dank einer guten Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Hochschule lassen sie sich aber lösen.

Parallel dazu laufen Studien für die Einrichtung einer Haltestelle der Südostbahn auf dem TUWAG- Areal. Auf diese Weise könnten die Studierenden innert kürzester Zeit mit dem Zug dorthin fahren, auch für die umliegenden Quartiere ergäben sich damit Verbesserungen. Gegenwärtig sind Machbarkeitsstudien im Gang. Erste Resultate können im Laufe des Jahres 2006 erwartet werden.

4.4.4 Wolke auf dem Bahnhofplatz

Beim Bahnhofplatz geht es vorwärts. Auch die Verkehrskommission konnte ihre Vorstellungen und Anliegen in die Vorbereitungsarbeiten einfliessen lassen. Das ausgewählte Projekt "Wolke" überzeugt, damit würde für Wädenswil ein schönes Eingangstor geschaffen, welches ein optimales Nebeneinander zwischen öffentlichem und individuellem Verkehr ermöglicht. Mehr noch: Die Passagiere könnten die Busse oder Züge trockenen Fusses und auf kürzester Wegdistanz erreichen.

4.4.5 Verschiedenes

Neben den erwähnten Punkten behandelte die Verkehrskommission an insgesamt sechs Sitzungen weitere Fragen, wie beispielsweise die Folgen von Verzögerungen im Busfahrplan bei Baustellen, die Realisation einer Verbindung von der Steinacherstrasse in die Wendeschlaufe im Appital oder die Einrichtung einer neuen Haltestelle an der Tiefenholzstrasse seeseitig, welche auf den Fahrplanwechsel 2006/2007 realisiert wird.

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung



Rückblick

Die Sporthalle Glärnisch konnte als grossartiges Schlussbouquet zum UNO-Jahr des Sports termingerecht fertiggestellt und eingeweiht werden. Damit ging ein "bausportliches" Rennen in Rekordzeit über die Ziellinie. Ebenso war die Einweihungsfeier mit dem Unihockey-Schüeli der Schule, den Vereinspräsentationen und der Sportler-ehrung des IWS ein Highlight. Die neue Sporthalle wurde von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen und als positives Zeichen für die Entwicklung von Wädenswil gewertet.

Dass Bauen vielfach mehr zu einem juristischen als zu einem sportlichen Anlass werden kann, erleben wir mit dem geplanten neuen Feuerwehrgebäude, dessen Realisierung leider nach wie vor infolge Einsparungen blockiert ist.

Sicherheit ist abhängig einerseits von der zur Verfügung stehenden Infrastruktur und der Ausrüstung, jedoch vor allem von den Menschen/Personen, welche die Sicherheit garantieren und dies unabhängig von äusseren Widerwärtigkeiten. Die zweite Frau im Team der Stadtpolizei zeigt, dass Sicherheit nicht nur eine Domäne des "starken" Geschlechts ist.

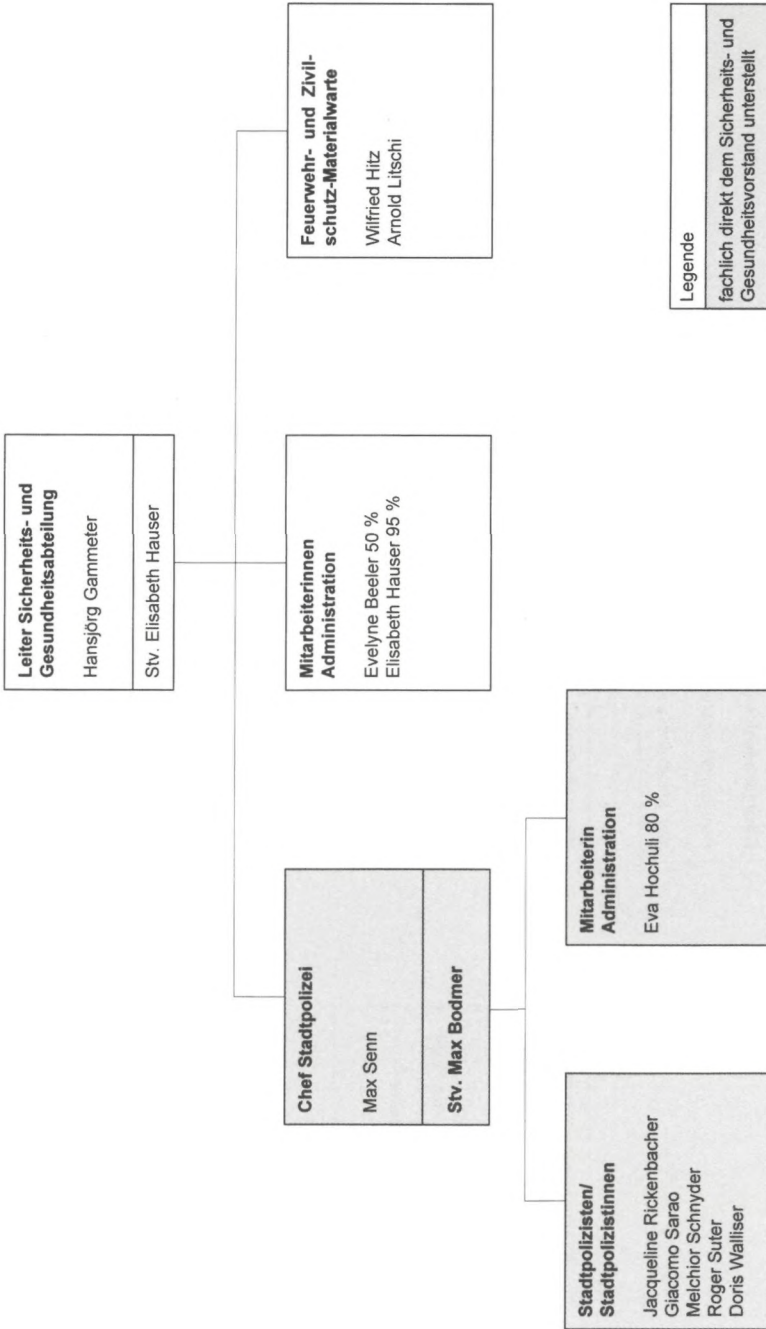
Das Sicherheitsgefühl wird weiter durch eine gute Vernetzung der Bevölkerung gestärkt. In dieser Vernetzung spielen unsere Vereine mit ihren vielfältigen Kontaktmöglichkeiten eine tragende Rolle. Als ein herausragendes Beispiel kann die Jugendförderung der Vereine genommen werden. Wer sonst könnte diese Aufgabe so umfangreich und glänzend erfüllen? Darum: Ein GROSSES DANKESCHÖN allen Vereinen mit ihren unzähligen Verantwortlichen, Helfern, Mitgliedern und ... und...! Mein Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Abteilung für die vielfältige Palette an Dienstleistungen für die Vereine und die Bevölkerung von Wädenswil.

Ausblick

Prävention oder "Vorbeugen ist besser als Heilen" ist allgemein akzeptiert. Eine nachhaltige Prävention braucht eine gute Vernetzung. Darum spielen bei einer Gewalt-, Alkohol- und Suchtprävention bei Jugendlichen wiederum nebst den Eltern und der Schule die Vereine eine tragende Rolle. Ziel ist es, diese Vernetzung weiter voranzutreiben. Die neue Sporthalle und die Kulturhalle bieten dazu eine sehr gute Plattform. Dazu gehört auch der frühe Kontakt der Kinder mit den örtlichen Sicherheitskräften, z.B. durch den Verkehrsunterricht mit der Stadtpolizei.

Christian J. Huber, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit



Legende

fachlich direkt dem Sicherheits- und Gesundheitsvorstand unterstellt

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Leiter Sicherheits- und Gesundheitsabteilung
Hansjörg Gammeter
Stv. Elisabeth Hauser

Nebenamtliche MitarbeiterIn
Lebensmittelkontrollleurin Pia Schulthess-Seller
Fleischkontrollleur Dr. med. vet. Christian Feusi
Ackerbaustellenleiter Ernst Brändli

Mitarbeiterinnen Administration
Ruth Schärer 50 % Eva Uttley 80 %

Sportbauten Untermosen/ Bäder
Chefbadmeister Daniel Schreiber
Stv. Willi Fegble

Hauswart Sportbauten Untermosen Othmar Müller
Mitarbeiterin Erika Zraggen 60 %

Badmeister
Hallenbad Anton Lendi Horst Schreier
Strandbad Christoph Rohner 60 %
Seebad Badmeister saisonal
Naglikon vakant
Bachgaden Rita Blickenstorfer

Kassierinnen/ Hilfsbadmeisterinnen Hallenbad
Helle Bader 75 % Verena Kleiner 65 % Agnes Merk 70 % Ingrid Strässle 35 %

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei besuchten folgende Weiterbildungsmöglichkeiten:

Fachausbildung

- Nachfahrtraining Hinwil (Streifenwagen)	½ Tag	1 Mann / 1 Frau
- Fahrtraining Veltheim (Polizeimotorrad)	1 Tag	1 Mann
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	ganze Mannschaft
- Sicherheitspolizei	1 Tag	ganze Mannschaft
- Software-Workshop OBV, OM Computer	1 Tag	1 Mann
- Präventionspezialist	1 Tag	1 Frau
- Polizeiwesen, VZGV	1 Tag	1 Frau
- Fortbildungskurs Verkehrspolizei, SPIN	2 Tage	1 Frau / 1 Mann
- Fortbildungskurs Geschwindigkeitsmessung	1 Tag	1 Mann
- Führungslehrgang I, SPI	4 Tage	1 Frau
- Führungslehrgang II, SPI	4 Tage	1 Mann

Schiessausbildung

- Verteidigungs-Schiess-Test im Bezirk	2 x	ganze Mannschaft
--	-----	------------------

5.1.2 Aufträge

Die Stadtpolizei erledigte folgende Aufträge:

	2005	2004	2003
Anzeigen von Amtsstellen	34	27	21
Zustellungen für Betriebsamt	9	3	2
Zustellungen für andere Amtsstellen	69	71	74
Rechtshilfegesuche	296	423	282
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	41	78	73
Zu Hilfeleistungen ausgerückt	930	819	806

5.1.3 Präventionsaktionen

Folgende Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- "Die Hellen sieht man auch ..." (12 Wochen)
- "drink or drive" (Alkoholprävention; 4 x 2 Wochen)
- "Schulanfang" (1 x 3 Wochen)
- "Raser verlieren" (4 Wochen)
- "Nez Rouge" (3 Wochen)

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Vom März bis Dezember wurden durch uniformierte Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes im Raum Bahnhof, Seeplatz, Rosenmattpark am Abend insgesamt 45 (31) Patrouillen durchgeführt. Diese Kontrollgänge erhöhten nachweisbar das Sicherheitsempfinden der betroffenen Bevölkerung und der Anrainerbetriebe.

5.1.4 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	4	331	35	10.5
Etzelstrasse	9	1'019	122	12.0
Holzmoosrütistrasse	1	28	3	10.7
Speerstrasse	5	1'096	97	8.8
Untere Bergstrasse	13	901	131	14.5
Oberdorfstrasse	2	676	129	14.5
Steinacherstrasse	13	1'835	178	11.2
Im unteren Baumgarten	1	3	1	33.0
Muslistrasse	1	15	2	13.4
Schönenbergstrasse	1	109	9	8.3
Obere Einsiedlerstrasse	2	83	13	15.7
Bürgerheimstrasse	1	12	2	16.5
Neuguetstrasse	2	33	1	3.3
Stegstrasse	1	27	4	15.0
Total	60	6'431	765	11.8

Das Messgerät für Geschwindigkeitserhebungen wurde an 24 Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Dabei wurden an 10 Messstellen Werte für weitere Massnahmen (Geschwindigkeitskontrollen) festgestellt.

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat nachstehende Verkehrsanordnungen verfügt:

Januar

- Tiefenhofstrasse, Signal "50 generell"

Februar

- Seeguetstrasse / Seestrasse, Signal "Allgemeines Fahrverbot, Bus und Zubringerdienst gestattet"
- Rötibodenstrasse, Signal "Parkieren verboten, Wendeplatz"
- Rötihalde, Signal "Parkieren verboten, Wendeplatz"
- Oberdorfstrasse, Wechselsignal "30 km/h – 50 generell"
- Neuguetstrasse Eichhof, Signale "50 generell" und "Ortsbeginn"
- Im Auried, Signal "Parkieren verboten, Wendeplatz"

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

- Im Aured, Signal "Parkieren für Gehbehinderte"

März

- Rütistrasse, Signal "50 generell"
- Bollerweg, Meierhofweg, Meierhofstrasse, Signal "Parkverbotszone" (Ausdehnung Meierhofstrasse um 140 m westwärts)

Mai

- Neuguetstrasse Friedhof, Signale "Parkieren mit Parkscheibe"
- Schönenbergstrasse 79/81, Signale "Parkieren mit Parkscheibe"

Juni

- Speerstrasse, Signale "Parkieren verboten" nur noch am seeseitigen Fahrbahnrand

Juli

- Lindenstrasse, Signal "Stop" aufgehoben (neue Trottoirüberfahrt)
- Tannstrasse Etzelstrasse, Signal "Kein Vortritt"
- Meierhof-Grüntal-Weg Etzelstrasse, Signal "Kein Vortritt"
- Meierhofweg Etzelstrasse, Signal "Kein Vortritt"
- Meierhofrain Etzelstrasse, Signal "Kein Vortritt"
- Bollerweg Einsiedlerstrasse, Signal "Kein Vortritt"
- Meierhofstrasse Einsiedlerstrasse, Signal "Kein Vortritt"
- Schmidgass, Signal "Verbot für Motorwagen, Motorräder und Motorfahräder"
- Meienburgstrasse, Signal "Parkieren verboten, Wendeplatz"

Oktober

- Holzmoosrütistrasse neue Einmündung in Speerstrasse, Signal "Kein Vortritt"

5.1.5 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 712 (657) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 40 (52) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Zentrum Oberdorf, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten. Durch den Stadthausumbau wurden 11 Parkplätze während der Bauphase aufgehoben. An der Engel- und Bahnhofstrasse entfielen ebenfalls wegen Bautätigkeit 3 Plätze. Durch die Inbetriebnahme des Parkhauses Sporthalle Glärnisch wurden 71 Plätze generiert.

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 786'464.05 (Fr. 812'194.95). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 60'871.05 (Fr. 58'584.85) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 33'449.- (Fr. 34'395.20) bezahlt.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2005 341 (338) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten Einnahmen von Fr. 147'231.50 (Fr. 146'914.50).

Insgesamt wurden 2'286 (2'130) Fakturen versandt.

5.1.6 Wirtschaftspolizei

Die 85 Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkohol führende Betriebe	7	(7)
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	73	(72)

Von der Patentpflicht befreit sind 16 (16) Betriebe.

Den Betrieb eingestellt haben:

Restaurant Bierquelle, Seestrasse 41
Crazy Market, Seestrasse 251

Neu eröffnet wurden:

- 1. Juni Cantina Teresa, Industriestrasse 15
- 15. Oktober Engel's Lounge, Engelstrasse 2 (betriebliche Trennung von Restaurant Engel)
- 15. November Planeta Magic Switzerland, Rütibüelstrasse 17 (Kinderspielhalle)

Die Änderung der Patentart beantragten 0 (0) Betriebe.

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

- 4. April Diva, Steinacherstrasse 150
- 20. Juli Café Del Mar, Seestrasse 91
- 4. Oktober Cindy's Diner Mövenpick, Herrlisberg Süd
- 24. Oktober Restaurant Löwen, Türgass 16
- 24. Oktober Restaurant Wilden Mann, Seestrasse 185
- 14. November Manu's Bar, Seestrasse 104
- 8. Dezember Restaurant Schäfli, Seestrasse 181
- 20. Dezember Asian Foodland, Seestrasse 203
- 20. Dezember Mc Donald's, Seestrasse 200
- 20. Dezember Club Yakamoz, Seestrasse 179

Die Sicherheitsabteilung stellte 129 (117) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 7 (5) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 108 (104) Gesuche geprüft und bewilligt.

Für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken sind 31 (29) Patente ausgestellt worden.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1.7 Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei

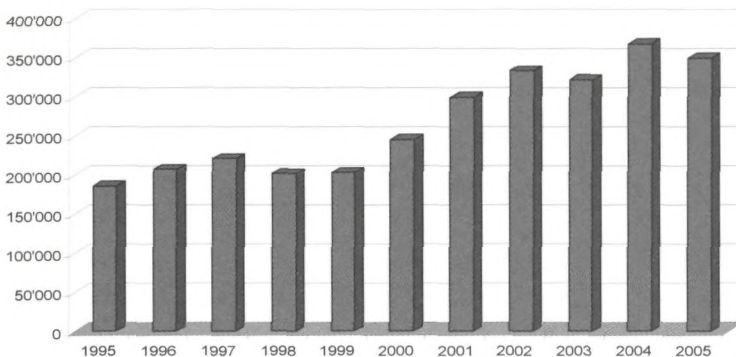
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2005	2004	2003	2005	2004	2003
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	0	0			
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	5	5	5			1
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	22	22	10			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	7	5	3			
Heliflüge/Landeerlaubnis	2	0	1			
Feste	5	5	3			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	1	2			
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	2			
Sportveranstaltungen	7	5	5		1	
Umzüge	3	4	5			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	24	46	38		8	3
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	2	2	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Bauarbeiten, Campieren usw.)	24	28	27	1		

5.1.8 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 6'213 (7'308) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 772 (651) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 75 (74) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 348'932.90 (Fr. 367'682.55).

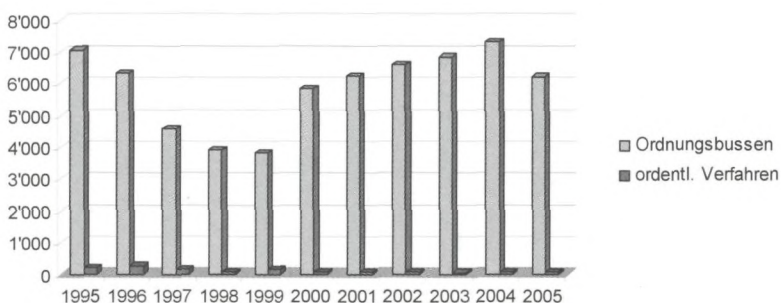
Busseneinnahmen



5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

An die Staatsanwaltschaft erfolgten 19 (9) Verzeigungen. 17 (20) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 11 (12) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 155 (149) Verzeigungen, wovon 95 (103) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften inkl. 20 (16) wegen Überschreitens der zulässigen Geschwindigkeit. Dem Sicherheitsvorstand wurden insgesamt 105 (165) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 67 (89) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Sicherheitsabteilung 36 (44) Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.

Anzahl Ordnungsbussen und ordentliche Verfahren



5.1.9 Fundbüro

Von 225 (217) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 117 (104) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 17 (29) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 33 (29) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie werden nach der gesetzlichen Wartezeit von 5 Jahren vernichtet oder verwertet). 300 (209) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 3 (3) Diebstahlanzeigen für Mofas, 85 (34) Diebstahlanzeigen für Velos, 1 (0) Anzeige für eine Velo-/Mofavignette und 0 (0) Anzeigen für Mofakontrollschilder eingegangen. 2 (4) Mofas und 12 (16) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Ferner wurden 97 (86) Velos und 1 (0) Mofa gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen. Diese stammen grösstenteils aus den Veloabstellanlagen der Bahnhöfe Wädenswil und Au.

Im Weiteren wurden 2 (0) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilder entgegengenommen. 3 (4) Kontrollschildverlustmeldungen konnten revoziert werden.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1.10 Hundeverabgabung

	2005	2004	2003
Verkaufte Hundemarken	712	743	716
davon			
- Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	6	3	2
- Hofhunde	53	52	53
- Zuchthunde/Tierheim	19	23	22
Erhobene Verzugsgebühren	72	61	76
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	14	22	12
Total Einnahmen	Fr. 70'693.40	Fr. 72'407.10	Fr. 72'415.00

5.1.11 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.12 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 14 (13) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 617 (645) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 167 (171) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt. 450 (474) Zivilschutzpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve. 72 (97) wurden dienstuntauglich erklärt.

Im Berichtsjahr kamen 87 (97) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 135 (183) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 233 (170) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 BZG 211 (155) Teilnehmer mit 254 (306) Diensttagen
- nach Art. 33–35 BZG 22 (15) Teilnehmer mit 201 (141) Diensttagen

Die Gemeinden Wädenswil, Schönenberg und Hütten genehmigten einen Anschlussvertrag, gültig ab 1. Januar 2006, für eine gemeinsame Zivilschutzorganisation mit der Bezeichnung ZSO Wädenswil-Schönenberg-Hütten.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.3 Militärsektion

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 166 (235) Anmeldungen und 158 (255) Abmeldungen.

Im Berichtsjahr wurden 69 Stellungspflichtige des Jahrganges 1988 erfasst, die gemäss Armee XXI zu einem obligatorischen Orientierungstag aufgebildet werden. Der Stellungspflichtige legt abhängig von seiner beruflichen Zukunft den Zeitpunkt der zu leistenden Rekrutenschule fest (bis spätestens dem 22. Altersjahr).

Aufgrund der Armeereform wurden 130 (202) Wehrmänner der Jahrgänge 1969 bis 1974 aus der Armee entlassen.

Im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 beschloss der Regierungsrat des Kantons Zürich eine Strukturreform der kantonalen Militärverwaltung. Eine der Massnahmen umfasste die Aufhebung der Sektionschefpositionen in den Gemeinden auf den 31. Dezember 2005. Die bisher von den Sektionschefinnen und Sektionschefs wahrgenommenen Aufgaben werden von den Einwohnerkontrollen der Gemeinden, gestützt auf das Militärgesetz vom 2. Februar 1995, übernommen.

5.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 786 (927) Schützen über die Distanz von 300 m und von 44 (35) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 683 (780) und über die Distanz von 25/50 m 3 (2) Pflichtschützen.

5.5 Feuerwehr

Im vergangenen Jahr wurde die Feuerwehr Wädenswil zu weniger Einsätzen gerufen als im Durchschnitt der letzten Jahre. Der langjährige Durchschnitt ist ca. 30 % höher. Durch die Unwetter im August war die Einsatz-Präsenz der Feuerwehr im 2005 jedoch etwa gleich dem Vorjahr.

Besonders bei solchen Elementarereignissen ist die Feuerwehr immer mehr auf die solide, handwerkliche Berufsausbildung der Feuerwehrleute angewiesen. Diese haben die Fähigkeiten, solche Situationen professionell meistern zu können. Die Feuerwehr wird immer mehr auf die Praktiker, Handwerker und Landwirte von unserem Dorf und Berg angewiesen sein.

Leider konnte die Feuerwehr im Berichtsjahr nicht absolut unfallfrei wirken. Durch einen zu schnell geöffneten Wasserschleifer an einer Transportleitung wurde ein Feuerwehrmann samt Schlauch in die Höhe gehoben und anschliessend vom Schlauchschloss am Knie verletzt. Zum Glück war die Verletzung nicht zu gross und es blieb beim Bagatellfall.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.5.1 Personelles

Aufgrund der Altersstruktur im Kader wurden im Berichtsjahr drei Kpl zu Offizieren ausgebildet und konnten gemäss der GVZ auch befördert werden.

Dies sind:

Zug 1 - Kpl Bütler Vinzenz	zum Lt / Zug-Chef-Stv Zug 1
Zug 2 - Kpl Baumann Martin	zum Lt / Zug-Chef-Stv Zug 2
Zug 3 - Kpl Baumann Adrian	zum Lt / Zug-Chef-Stv Zug 3

Um die entstandenen Uof-Lücken im Kader zu schliessen, wurden folgende Soldaten zu Kpl ausgebildet und befördert:

Zug 1 - Sdt Theiler Andreas	zum Kpl
Zug 2 - Sdt Bachmann Andreas	zum Kpl
Zug 3 - Sdt Hauser Marco	zum Kpl (VA, Gruppen-Chef-Stv)

Wie in den vergangenen Jahren hat die Feuerwehr (gem. GVZ-Richtlinien) einen personellen Unterbestand. Leider konnten auch im Berichtsjahr die neu eintretenden dieses Manko nicht wesentlich verbessern. Nach grossen Anstrengungen in der Personalwerbung konnten jedoch 10 Männer neu rekrutiert werden.

Ende Berichtsjahr sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte	6	(7)	3 infolge Wegzugs, 2 wegen beruflichen Veränderungen, 1 Desinteresse an der Feuerwehr
Eintritte	10	(2)	

5.5.2 Ausbildung

Das oberste Ziel jeder Feuerwehrorganisation ist, neben der eigenen Sicherheit, eine permanente Einsatztauglichkeit der Truppe. Um dies zu erreichen, wurde vor zwei Jahren mit einer Themen-Block-Ausbildung begonnen. Die Offiziere und Unteroffiziere lernen an der Of- und Kaderübung genau den Stoff, welchen sie an den Mannschaftsübungen vermitteln sollen und erhalten so den nötigen Wissensvorsprung. Diese Themen-Block-Ausbildung hat besonders bei den Offizieren und dem Kader einen Ausbildungsfortschritt in Taktik, Technik und Handling bewirkt. Auch die Mannschaft profitiert von den effizienten und gut vorbereiteten Übungen.

Im Berichtsjahr wurden über 115 (120) Übungen und Rapporte in Wädenswil durchgeführt. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 140 (105) Kurstage in Andelfingen (GVZ), Horgen (GVZ), Veltheim (ASS), Schwyz (Atemschutz) und Riedikon (Ei Ü).

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.5.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Im 2005 konnten die über 18-jährigen, reparaturanfälligen und Service-bedürftigen Atemschutz-Geräte ersetzt werden.

Die neuen Geräte bestechen durch viele Vorteile:

- Die neuen 9-Liter-Full-Composite-Flaschen haben 50 % mehr Luftvolumen.
- Der Tragkomfort und das Handling sind besser und einfacher.
- Die Zuverlässigkeit und die Anfälligkeit ist gem. GVZ-Erfahrungen besser.
- Das Eigengewicht des gesamten Gerätes ist trotz diesen Verbesserungen tiefer.

5.5.4 Einsätze

Nebst einigen grösseren Einsätzen, musste auch zu diversen kleineren Aufträgen ausgerückt werden. Total 65 (86) Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu 38 Mann ausgerückt.

	2005	2004	2003
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.–	11	14	14
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.–	5	7	6
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.–	1	2	0
Öl/Chemie/Gas	6	5	7
Wasser und Sturm	19	15	18
Personenrettungen und Tierrettungen	6	18	23
Diverse Einzelaktionen	2	3	7
Fehlalarme	13	20	25
Nachbarhilfe	2	2	0
Total	65	86	100

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

12. Februar 2005: Brand Lagerhalle Beichlen

Unwetter

20. bis 23. August 2005: Wasser in Häuser und Bäche auf den Strassen

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.5.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

Am Samstag, 2. Juli 2005, wurde für gezielt angeschriebene junge Männer ein "Tag der Feuerwehr" durchgeführt. Die Besucher erhielten einen "Life"-Einblick in die vorhandenen Gerätschaften und Fahrzeuge. An verschiedenen Posten wurden durch die Feuerwehrangehörigen die Einsatzmittel vorgeführt. Interessierte konnten auch alles selber testen und ausprobieren. Leider hat dieser Anlass die potenziellen Mitbewohner unserer Stadt eher dürftig angelockt. Durch weitere interne Aktivitäten konnten wir trotzdem genügend neue Leute aufnehmen.

5.6 Seerettungsdienst

5.6.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch die Regionale Alarmzentrale aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst geleistet.

5.6.2 Einsätze

	2005	2004	2003
Alarm über Pager	17	18	23
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	13	12	11
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	7	5	7
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	16	16	16
Fehlalarme	1	0	0
Total Einsätze	54	51	57

Den Seerettern wurden insgesamt 108 (45) Stunden Bootsfahrtschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt.

149 (152) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und mit erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.6.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR, Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand und dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden. Die Ausbildungsziele wurden erreicht.

5.6.4 Personelles

Austritte 2005 2 nach jeweils 5 Dienstjahren

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2005:

16 Seeretter
1 Seeretterin

17 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet.

Nach 8 Jahren als Obmann des Seerettungsdienstes trat Sahag Yacoubian am 31. Dezember 2005 von diesem Amt zurück. Er wird aber weiterhin dem Seerettungsdienst angehören. Als fachkundigen, kompetenten Nachfolger wurde Beat Henger durch den Stadtrat gewählt.

5.6.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 15'717.60 (Fr. 15'429.70) ausbezahlt.

5.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 10'612.– (15'428.50).

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolleurin hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 284 (269) Kontrollen durchgeführt. Dafür wurden 323 (318) Arbeitsstunden aufgewendet. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2005	2004	2003
Gastwirtschaftsbetriebe	129	108	114
Gelegenheitswirtschaften	16	18	20
Übrige Verpflegungsbetriebe	29	23	26
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	53	53	50
Landwirtschaftliche Produktion	17	17	17
Milchwirtschaftsbetriebe	1	1	1
Bäckereien, Konditoreien	14	14	17
Metzgereibetriebe	9	12	11
Getränkeindustrie	2	3	1
Lebensmittelfabriken	2	3	0
Lebensmittelgrosshandel	4	4	4
Sonstige	8	13	7

Dabei konnten 215 (210) kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleurin erledigt werden. Die Gesundheitsabteilung musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 3 (3) Bussen aussprechen oder die Strafanzeige an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Gesundheitsbehörde keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in einer Wohnung.

5.8.3 Fleischkontrolle

Dr. med. vet. Christian Feusi führt sehr pflichtbewusst die Fleischkontrolle durch und achtet auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Seinem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass das Jahr 2005 ganz im Zeichen der weiteren Anpassung an die neu geltende EU-Lebensmittelverordnung stand.

Leider werden in der EU kleine Schlachtbetriebe nur wenig beachtet. Im Gegensatz zur Schweiz, wo Kleinbetriebe zu Recht für die Direktvermarktung des regionalen Schlachtviehs und damit für die wirtschaftliche Zukunft der Landwirte und KMUs zunehmend an Bedeutung gewinnen. Die schweizerische Agrarpolitik sieht zum Glück nach wie vor die "Sonderbehandlung" der Kleinbetriebe vor. Voraussichtlich werden im kommenden Jahr weitere fleischschaurechtliche Bestimmungen eingeführt. Die Neuerungen werden die Schlacht tieruntersuchung und die Trichinenuntersuchung der Schweine betreffen.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

In Zukunft werden nicht nur Rinder ab einem Alter von 6 Monaten obligatorisch vor der Schlachtung einer Lebendfleischschau unterzogen, sondern nach EU-Recht nun auch Kälber, Schweine sowie Geflügel und Kaninchen in grösseren Schlachthöfen. Weiter vorgesehen ist die Trichinenuntersuchung bei Schweinen. Von jedem Schwein wird ein kleines Stück Zwerchfellmuskulatur in einem so genannten Quetschpräparat unter Mikroskop untersucht.

Die Trichinellose wird durch den Rundwurm *Trichinella spiralis* verursacht. Die Verbreitung dieser Helminthose (Parasitenerkrankung) ist weltweit. Der Mensch gilt für Trichinen als sehr empfänglich. Im Gegensatz zur Schweiz, in der die Erkrankung seit über 100 Jahren nicht mehr vorkommt, ist in Deutschland ein Ausbruch im Jahr 1999 zu verzeichnen gewesen. In den osteuropäischen Ländern ist die Infektion mit Trichinen recht häufig. Nicht auszuschliessen ist auch eine bleibende Infektion mit den Parasiten unter der wachsenden Wildschweinpopulation. Die Infektion des Menschen erfolgt durch den Genuss von rohem oder ungenügend erhitztem Schweinefleisch, das Larven als Erreger enthält. Neben dem Menschen sind insbesondere Fleisch- und Allesfresser wie Schweine, Wildschweine, Bären, Pferde und Robben betroffen. Die Inkubationszeit beträgt 8 bis 15 Tage. In vielen Fällen verläuft die Infektion ohne Symptome. Der Ausprägungsgrad der klinischen Beschwerden ist nicht zuletzt von der Menge der aufgenommenen Larven abhängig. In den anderen Fällen kommt es anfänglich zu Durchfall und Bauchschmerzen. Nach 1 bis 3 Wochen treten dann generalisierte Muskelschmerzen hinzu, verbunden mit Fieber, Kopfschmerzen, Gesichtsschwellungen, Heiserkeit und Bindehautentzündungen. Das Fieber kann oft über mehrere Wochen dauern und wird dann oftmals als "Fieber unklarer Genese" (FUO) fehl gedeutet. Wird die Diagnose "Trichinose" beim Menschen gestellt, ist die Behandlung in der Regel kein Problem. Auch diese Untersuchung ist im EU-Recht vorgesehen, aber aus finanziellen Gründen ebenfalls noch nicht im Kanton Zürich eingeführt.

Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2005	2004	2003
Rinder	51	65	60
Kühe	58	41	31
Kälber	113	114	121
Schweine	87	77	106
Schafe/Lamm	984	999	850
Ziegen/Gitzi	206	411	323
Pferde	1	5	1
Total	1'500	1'712	1'492

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsabteilung keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Aidsprävention

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 210 (181) Packungen zum Preis von Fr. 3.– bezogen.

5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterinnen/Säuglingsfürsorgerinnen teilte sich wie folgt auf:

	2005	2004	2003
Beratungshalbtage	69	69	70
Konsultationen	692	722	998
Hausbesuche	130	176	142
Anzahl abgegebener pro juventute-Elternbriefe *)	74	88	77
Telefonische Beratungen **)	1'697	1'684	2

*) abhängig von Anzahl Erstgeburten

***) ganzer Bezirk Horgen, nicht mehr nach Gemeinden erfasst.

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 255 (270) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 384 (346) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 12 (14) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 22 ha (22 ha) extensiv und 11 ha (11 ha) wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 91 (210) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Im Frühjahr und Sommer wurden zusammen mit dem ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN) Kontrolleur Ueli Küpfer Hochstammobstgärten mit insgesamt 3'000 Bäumen in aufwändiger Arbeit erfasst und die Unterlagen dem Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Naturschutz, weitergeleitet. Aus diesem Anlass wurden in Wädenswil ca. 150 neue Hochstämme gepflanzt. Die Landwirte erhalten nun bei spezieller Pflege, Bewirtschaftung und ökologischen Massnahmen weiterhin erhöhte Beiträge für die Bäume.

Die grosse Anzahl vernetzter Bäume steht im ganzen Kanton Zürich einzig da.

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 68 (68) Betrieben die Erhebungsformulare für das Jahr 2005 zugestellt. Der Ackerbaustellenleiter war einigen Landwirten beim Ausfüllen dieser Formulare behilflich. Alle Erhebungsbogen wurden anschliessend eingezogen, kontrolliert und dem Kantonalen Amt für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, weitergeleitet. Im Sommer wurden die Flächenformulare erneut kontrolliert und mit den Flächen verglichen. Basierend auf diesen Erhebungen werden jeweils die Ausgleichszahlungen an die Landwirte berechnet und ausgerichtet.

Wie im Vorjahr bezogen 66 Betriebe Beiträge im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN). 13 (13) Betriebe bezogen Hangbeiträge. 8 (8) Betriebe werden nach den biologischen Richtlinien bewirtschaftet.

Das Vernetzungsprojekt Au/Horgen wurde im Berichterstattungsjahr optimiert. Einige Flächen wurden neu angepasst. Höhepunkt des Projektes war sicher die öffentliche Begehung "Natur Pur" am 20. Oktober 2005.

Vogelgrippe:

Im November wurden im Zusammenhang mit dem Freihalteverbot für Geflügel im Auftrag des Veterinäramtes die Geflügelhalterlisten ergänzt und überarbeitet. Bei den Betrieben wurden Stichproben erhoben, welche zu keinen Beanstandungen führten.

5.10.3 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

63 (65) Gesuchsformulare für Zollrückerstattung von verbrauchtem Dieselöl und Benzin in der Landwirtschaft wurden versandt, nach Erhalt kontrolliert und an die Oberzolldirektion abgeliefert.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.10.4 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2005	2004	2003
Getreide	54.75 ha	66.33 ha	69.33 ha
Silomais	41.43 ha	35.36 ha	46.20 ha
Kartoffeln	1.37 ha	1.27 ha	0.95 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie			
Sonnenblumen, Raps, Soja	4.39 ha	4.30 ha	7.70 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	2.53 ha	3.59 ha	3.34 ha
Kunstpflanzen	88.44 ha	92.95 ha	95.61 ha
Naturwiesen	591.50 ha	604.86 ha	618.12 ha
Naturwiesen extensiv	40.73 ha	37.77 ha	39.41 ha
Naturwiesen wenig intensiv	10.33 ha	14.76 ha	15.27 ha
Weiden	44.35 ha	47.90 ha	48.68 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.22 ha	10.22 ha	10.68 ha
Reben	11.30 ha	11.30 ha	11.30 ha
Obstanlagen	22.34 ha	21.75 ha	22.07 ha
Mehrfährige Beeren	1.46 ha	1.36 ha	1.53 ha
Gemüse und Blumen	6.98 ha	5.55 ha	5.64 ha
Streuland	33.93 ha	32.85 ha	33.26 ha
Hecken und Feldgehölze	2.12 ha	2.02 ha	2.30 ha
Hochstammbstbäume	5'823		

Der Tierbestand setzte sich wie folgt zusammen:

	2005	2004	2003
Rindergattung	1'869	1'789	1'824
Schweine	500	454	442
Nutzgeflügel	1'309	3269	3'529
Ziegen	35	28	22
Schafe	492	401	236
Pferdegattung	142	141	128
Bienenvölker	47	75	70

5.10.5 Bekämpfung von Feuerbrand

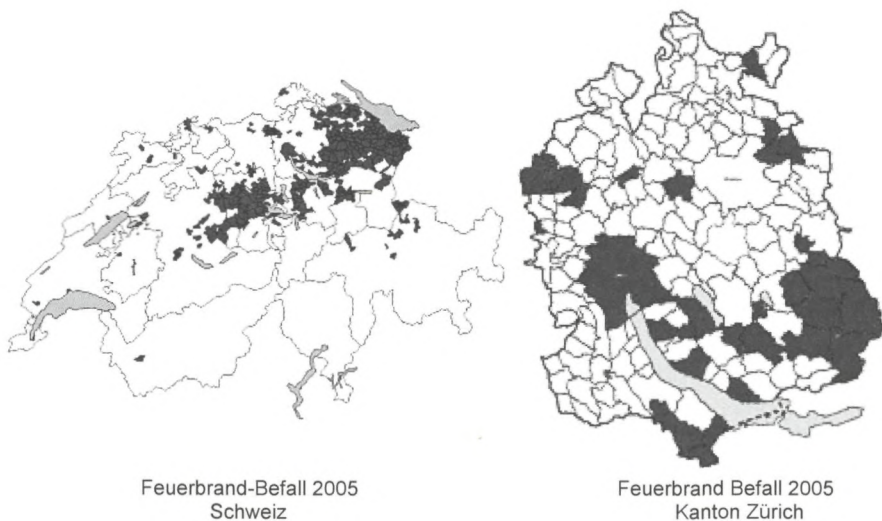
Von der Bakterienkrankheit Feuerbrand sehr stark befallen waren im Jahr 2005 Birnhochstammbäume und regional auch Apfel-Erwerbsanlagen. Günstige Witterungsbedingungen für den Feuerbrand während der Kernobstblüte führten zu vielen Infektionstagen.

Ein starker Befall von Birnbäumen war besonders in Teilen der Kantone St. Gallen und Luzern zu verzeichnen. Aus Erfahrung ist vor allem bei Birnhochstammbäumen eine Rettung mittels Rückschnitt oder Rückriss sehr oft nicht erfolgreich – im gleichen oder darauf folgenden Jahr zeigt sich erneut Befall. Daher wurden in diesen beiden Kantonen zusammen rund 10'000 Bäume gefällt und verbrannt.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Auch in Apfelanlagen hatten diese Kantone gegen den Feuerbrand zu kämpfen. In je rund 20 Gemeinden wurde starker Befall festgestellt; dies ergibt ungefähr 18'000 resp. 12'000 erkrankte Bäume. Neben zehn Gemeinden im Kanton Thurgau, wo etwa 900 Apfelbäume befallen sind, wurde in weiteren Deutschweizer Kantonen nur geringer Befall festgestellt.

Angesichts der Tatsache, dass 2005 im Kanton Zürich 33 Gemeinden mit Feuerbrandbefall, so auch die Nachbargemeinden Hütten, Schönenberg und Hirzel, registriert wurden, trat auf unserem Gemeindegebiet erfreulicherweise kein Befall auf. In rund 67 Stunden hat der Feuerbrandkontrolleur die Grob- und Detailkontrolle nach den Weisungen der Fachstelle Pflanzenschutz "Strickhof", Lindau, durchgeführt.



5.11 Sport- und Badeanlagen

5.11.1 Hallenbad und Sporthallen

5.11.1.1 Hallenbad

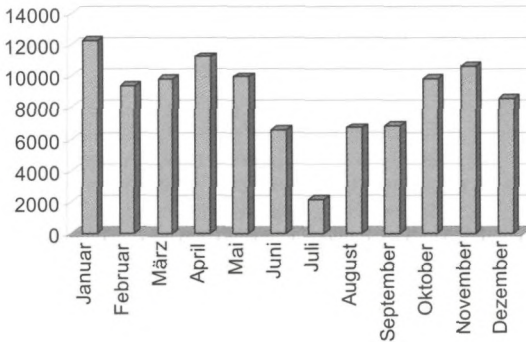
Für die Durchführung des Schülerschwimmens und der Clubmeisterschaft der Startgemeinschaft Zimmerberg (Schwimmverein Wädenswil und Schwimmclub Thalwil), organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war die Schwimmhalle zweimal an einem Samstagnachmittag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 28 (32) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

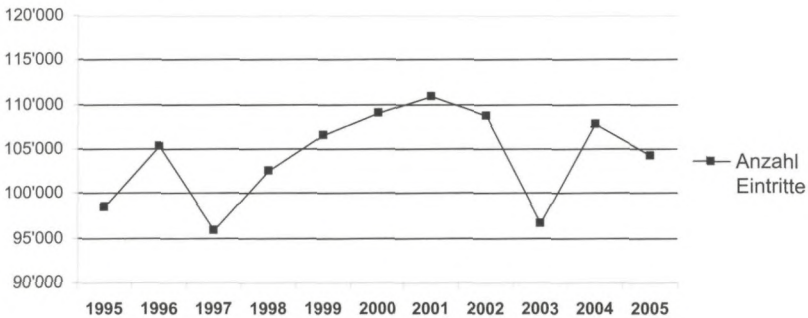
5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

An 334 (335) Betriebstagen besuchten 104'214 (107'789) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 22'263 (22'472) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 312 (322) Besucher und Besucherinnen bzw. 379 (389) inkl. Schulen.

Eintritte Hallenbad 2005



Entwicklung Eintritte Hallenbad 1995–2005



5.11.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, in kleinerem Rahmen auch durch die Absolventen der Militärakademie an der ETH Zürich, Au, und die Zurich International School belegt. Die IG-Jugendorganisationen führten im November traditionsgemäss ihre Volleyballnacht durch. An 39 (29) Halbtagen sowie an 23 (30) ganzen Tagen konnte die Halle zusätzlich belegt werden.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.11.1.3 Sporthalle Glärnisch

An 11 Sitzungen und mehreren Begehungen der Baustelle hat sich die spezielle Baukommission zusammen mit dem Bauherrenberater Hans-Heiner Kern, Zürich, dem Architekten Alex Buob, Heiden, und den Vertretern des Totalunternehmens Quadras Baumanagement AG, Horgen, jeweils umfassend informieren lassen und notwendige Entscheidungen gefällt. Wegen der Witterungsverhältnisse Anfang Jahr und den starken Regenfällen im August entstand für die Bauvollendung eine Verzögerung von ca. 6 Wochen. Trotzdem wurde die Halle termingerecht am 20. bis 22. Januar 2006 eingeweiht und der Schule und den Vereinen zur Verfügung gestellt.

5.11.2 Strandbad Rietliu

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechteren Witterungsverhältnisse schlugen sich auf die Eintrittszahlen nieder. Die Gesamteintritte beliefen sich auf 19'663 (21'620). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 8'163 (8'913) Einzeleintritte Erwachsene, 1'325 (1'652) Eintritte mit 10er-Abonnementen und 3'157 (3'070) Eintritte mit Saisonkarten, 5'817 (7'217) Kinder sowie 1'128 (743) Schüler, begleitet von 73 (25) Lehrern.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 18 (14) Wochenenden in der Badaufsicht. Die von der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung periodisch angeordneten Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

5.11.3 Seebad

Das Seebad ist für viele Besucherinnen und Besucher nach wie vor ein beliebter Treffpunkt zum Baden. Am Bau wurden für ca. Fr. 150'000.– Renovationsarbeiten getätigt. Weitere werden im kommenden Jahr folgen. Auch in seiner zweiten Badesaison hat sich Badmeister Christoph Rohner erneut bewährt und zur Zufriedenheit der Gäste mit grossem Einsatz für einen tadellosen und unfallfreien Badebetrieb gesorgt.

5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsabteilung erteilte 5 (4) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die vom Kantonalen Labor im Sommer erhobene Badewasserprobe wies eine gute Wasserqualität auf.

5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Grosses Ärgernis erregt nach wie vor das Liegenlassen von Unrat auf der Badewiese durch die Besucherinnen und Besucher. Auch entstanden immer wieder Diskussionen, weil Badegäste ihre Fahrzeuge unerlaubterweise auf der Seeseite der Bahngleise abstellten.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Die Beach-Volleyballanlage wurde mit neuem Sand aufgefüllt. Sie erfreut sich grosser Beliebtheit und wird, insbesondere durch die Mitglieder des Volleyball-Clubs, rege benützt.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 24 (23) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badeaufsicht bzw. Pikettdienst.

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Gerade beim Bau der Sporthalle Glärnisch haben sich verschiedene Vorstandsmitglieder der IWS sehr stark engagiert und ihre Fachkenntnisse bei den Beratungen in der Baukommission und in einer speziellen *Betriebskommission einbringen können*. *Wie sich die Sporthalle Glärnisch für die Benutzer und Benutzerinnen präsentieren wird*, ist sicher auch auf diese aktive Mitarbeit der IWS-Vorstandsmitglieder zurückzuführen.

Die traditionelle Sportlerehrung im April wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportler und Sportlerinnen, die an Schweizer oder Internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen.

5.13 Ferienpass

777 (801) Schüler und Schülerinnen erwarben einen Ferienpass. Zur Auswahl standen 83 (90) Einzelveranstaltungen, welche von 45 (37) Vereinen und Institutionen organisiert wurden. Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung des Angebots der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung:

Im Schlosskino sahen sich 256 Kinder und Jugendliche einen spannenden Zeichentrickfilm an. Der japanische Animationsfilm "Spirited Away" im Rahmen der Open-Air-Filmtage im Rosenmattpark verzeichnete infolge unfreundlicher Wetterlage nur 56 Eintritte mit dem Ferienpass. In den Schulküchen Fuhr bereiteten 64 Kinder Lasagne oder Riz Casimir zu und überzeugten sich beim anschliessenden gemeinsamen Essen von der Schmackhaftigkeit der selbst gekochten Menüs. Urs Burkhardt leitete an vier Vormittagen 60 Kinder und Jugendliche beim Gestalten von Kleinobjekten aus verschiedenen Materialien an.

Auf grosses Interesse stiessen die zwei Tagesveranstaltungen des Igelzentrums Zürich mit dem Thema "Auf den Spuren der Stachelritter". 46 Kinder der 2.-4. Klasse machten sich auf dem Areal des Schulhauses Ort, Au, mit den Bedürfnissen und Lebensgewohnheiten der Igel näher bekannt.

Zwei Führungen im Tierspital Zürich waren speziell für Oberstufenschüler und Oberstufenschülerinnen konzipiert. 25 Jugendliche liessen sich den Betrieb der Tierklinik inklusive Operationsraum sowie die Anatomische Sammlung zeigen und erklären.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

Auf Anfrage der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung empfing die Kantonspolizei Stützpunkt Neubüel an drei Nachmittagen 47 "Ferienpässler" im Mittel- und Oberstufenalter. Anhand eines nachgestellten Velounfalls wurden die Sicherung der Unfallstelle durch Signalisation und die Massnahmen zur Versorgung des Verunfallten geübt. Beim Parcours mit der Panzerweste gerieten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ins Schwitzen. Grosse Sympathie erntete der Polizeihund.

Neu im Angebot waren die Veranstaltungen "Der Tierarzt auf dem Bauernhof" des Elternrates Schönenberg, ein dreitägiges Basketball- und Streetballtraining mit abschliessendem Turnier, organisiert von der Jugendarbeit der Stadt Wädenswil, zwei Jazzercise-Einführungskurse, ein Rettungsschwimmtest der SLRG-Sektion Wädenswil im Strandbad Rietliu sowie "Rede mit Händ und Füess", zwei Kurse des Vereins für gutes Hören Wädenswil-Richterswil, welche auf spielerische Weise in die Problematik und den Umgang mit einer Hörbehinderung im Alltag einführen.

An der Ferienpass-Abschlussitzung nahmen 20 Vertreter und Vertreterinnen der Vereine, der Schule und der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine teil. Der Sicherheits- und Gesundheitsvorstand und der Abteilungsleiter dankten den Anwesenden für den grossen Einsatz der zahlreichen Vereinsvertreter und Vereinsvertreterinnen, welcher einen wichtigen Stützpfiler eines attraktiven Ferienpassangebotes darstellt. Die Vereinsvertreter/-innen sicherten ihre erneute Teilnahme am Ferienpass 2006 zu.

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Die Primarschule leistete erneut wichtige Beiträge zur Verwirklichung des politischen Leitziels, Wädenswil als Bildungsstandort zu stärken. Seit Beginn des Schuljahres 2005/06 wird ab der 2. Klasse Englischunterricht erteilt. Anstelle der vom Kanton "weggesparten" Handarbeitslektionen wurden mit innovativen Ideen und in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe Kurse für Kreatives Gestalten geschaffen. Diese werden im Halbklassenunterricht durchgeführt, die andere Hälfte der Klasse wird von der Klassenlehrkraft unterrichtet. Diese beiden Lektionen bei den Klassenlehrern/Klassenlehrerinnen dienen der Vertiefung des Unterrichtsstoffes in kleineren Gruppen, dem Erlernen von Arbeits- und Lerntechniken, etc. Ebenfalls weiter im Angebot bleibt der Unterricht in Biblischer Geschichte. Wädenswil ist eine Schule, in der Kopf, Herz und Hand gefördert werden.

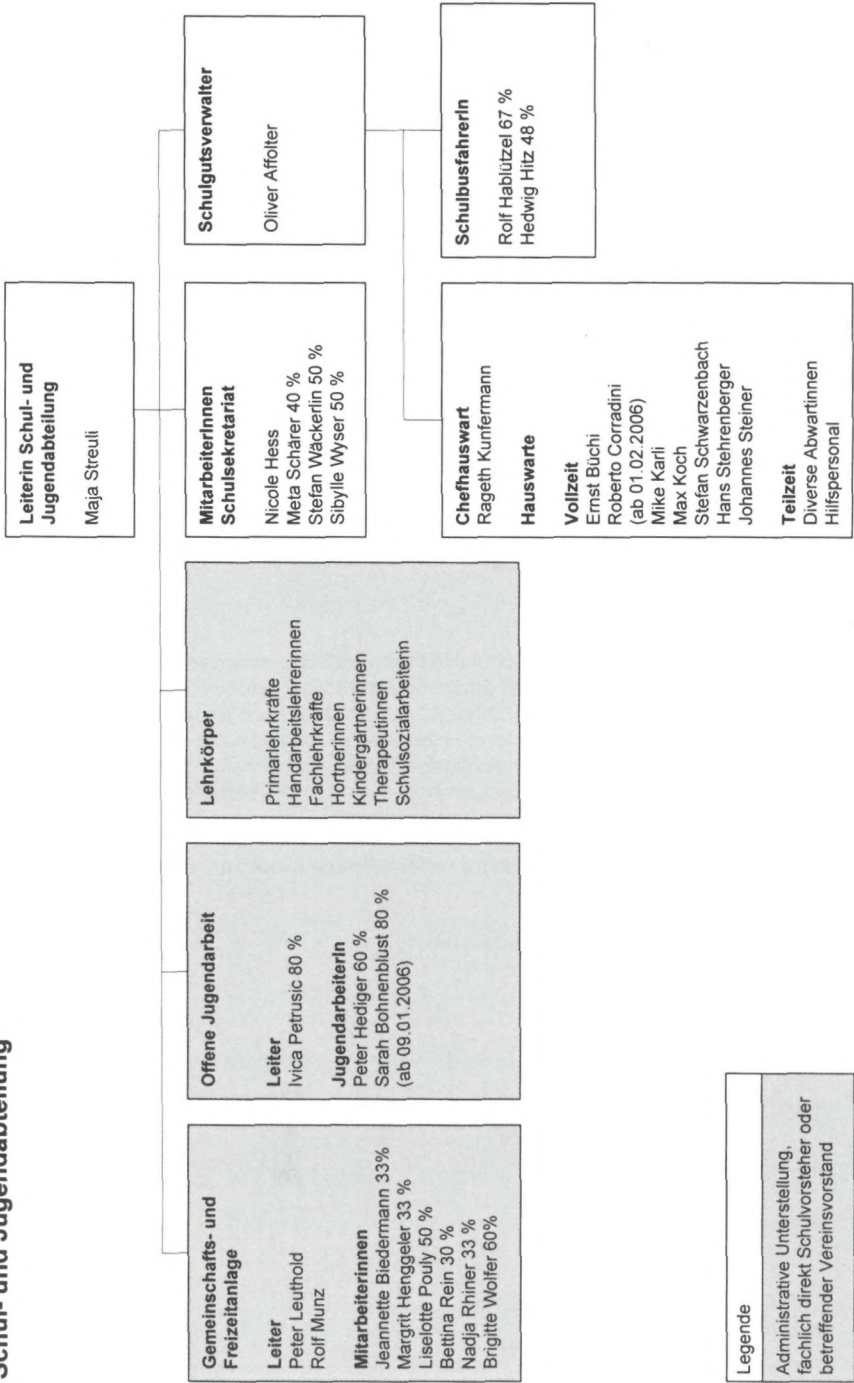
Ausblick

Ab Schuljahr 2006/07 werden alle Schuleinheiten von Schulleitungen geführt. Wesentliche operative Aufgaben werden dann vor Ort wahrgenommen. Das ermöglicht eine Reduktion der Schulpflege von bisher 19 auf 11 Mitglieder. Es wird für die Behörde und die Mitarbeiter eine spannende Herausforderung sein, zu lernen, mit den neuen Strukturen zu leben. Weitere wichtige Aufgaben im nächsten Schuljahr sind: *Die Anpassung des sonderpädagogischen Angebots und der bedarfsgerechte Ausbau der familienergänzenden Betreuungsangebote.*

Ich danke allen ganz herzlich, die sich für unsere Schule einsetzen. Der Einsatz für unsere Kinder lohnt sich!

Johannes Zollinger, Schul- und Jugendvorstand

Schul- und Jugendabteilung



6 Schul- und Jugendabteilung

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 8 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorberaten. Aufgrund der geplanten Reduktion der Anzahl Behördenmitglieder auf Beginn des Schuljahres 2006/07 im Zusammenhang mit den geleiteten Schulen wurde die auf Ende Schuljahr 2004/05 zurückgetretene Schulpflegerin Käthi Nussbaumer nicht ersetzt.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	10 Mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 Mal
Schulbaukommission	6 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	9 Mal
Kindergartenkommission	7 Mal
Handarbeitskommission	8 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 Mal
Jugendkommission	5 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	2 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	6 Mal
Beratergruppe Stundenplan	1 Mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	4 Mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Jahr	Dorf		Regelklassen				Sonderklassen		Total	
	Schü	Kl.	Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
			Schü	Kl.	Schü	Kl.				
1995	814	37.5	292	13.5	66	4	93	9	1'265	64
1996	758	35.5	274	12.5	74	4	95	9	1'201	61
1997	746	36.5	276	12.5	72	4	88	8	1'182	61
1998	771	36.5	270	13	82	4	82	9	1'205	62.5
1999	797	37.5	267	13	83	4	97	8.5	1'244	63
2000	772	36.5	273	13	86	4	98	9	1'229	62.5
2001	774	37.5	274	12.5	87	4	104	10	1'239	64
2002	793	39	275	13	95	4	94	10	1'257	66
2003	758	37	271	14	96	4	117	11	1'242	66
2004	751	36	265	14	83	4	130	11	1'229	65
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64

Nicht eingerechnet sind 18 Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

6 Schul- und Jugendabteilung

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 13 (18) Klassenlager und an der Unterstufe 4 (3) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 27 (29) Blockflötenkurse, erteilt von 5 Lehrkräften, wurden von insgesamt 145 (167) Schülern besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport.)

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
1. Klasse	1	1	19	–	–	21 (32)
2. Klasse	8	–	–	–	14	22 (18)
3. Klasse	8	2	–	–	1	11 (9)
4. Klasse	3	2	–	2	4	11 (20)
5. Klasse	–	1	–	–	6	7 (4)
6. Klasse	1	1	–	–	–	2 (0)
Total	21 (22)	7 (5)	19 (28)	2 (1)	25 (27)	74 (83)

Diese Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr 2005.

7 (9) Schüler wurden vorzeitig eingeschult. 19 (22) Schüler wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 37 (35) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 13 (12) Schüler aus Wädenswil die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten an 64 Klassen 73 Lehrpersonen als Klassenlehrkräfte, davon 18 in einer Doppelbesetzung.

6.3.1 Dienstjubiläen

35 Jahre	Stürzinger Ruth	Kindergärtnerin
30 Jahre	Höhn Elsa	Primarlehrerin
25 Jahre	Argiropoulos Maja	Hortnerin
	Kind Barbara	Rhythmiklehrerin
	Krummenacher Prisca	Hortnerin
	Rüegg Martin	Primarlehrer
	Schäfer Jörg	Primarlehrer
	Sonderegger Yvonne	Kindergärtnerin

6 Schul- und Jugendabteilung

20 Jahre	Trippel Stefania	Schwimmlehrerin
15 Jahre	Bachmann Bernadette Benz Margrith Frei Madeleine Gabathuler Brigitta Gysi Dorothee Pfeiffer Antoinette Rüttimann Gabi	Mundartlehrerin Handarbeitslehrerin Primarlehrerin Deutschlehrerin Primarlehrerin Schwimmlehrerin Primarlehrerin
10 Jahre	Artho Anne-Marie Pfrunder Daniela Schellenberg Karin Usteri Christine	Kindergärtnerin Kindergärtnerin Primarlehrerin Psychomotorik-Therapeutin

6.4 Verschiedenes

Am 5. April 2005 wurde der jährliche Orientierungsabend für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 15. März 2005 für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder durchgeführt. Eine gemeinsame Weiterbildungstagung mit der Oberstufenschule zum Thema "Hirnforschung" für alle Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Therapeutinnen und Behördemitglieder fand am 14. April 2005 statt. 9 Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themen "Geleitete Schulen", "Einführung von Englisch an der Primarschule", "Organisation des Weiterbildungstages", "Schulsozialarbeit", "Familienergänzendes Betreuungsmodell", "Sonderschulbereich", "Blockzeiten", "Überarbeitung des Reglements für die Benützung von Schulräumen und Turnhallen", "Informatik an der Primarschule". Im Weiteren wurde an verschiedenen Vernehmlassungen der Bildungsdirektion teilgenommen.

6.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 7 (7) Sitzungen 65 (69) Geschäfte.

Schulanlage Gerberacher

In einer ersten Etappe wurden diejenigen Fenster, welche in einem sehr schlechten Allgemeinzustand waren, durch Kunststofffenster ersetzt. Entlang der Laufbahn bei der Sportanlage wurden Blockstufen gesetzt und auf dem Rasenfeld ein Ballfang und ein Zaun installiert. Die Bau- und Planungsabteilung erstellte eine Unterhaltszufahrt und in der ehemaligen Hauswartwohnung wurde ein Schulleiterbüro und ein Besprechungszimmer eingerichtet.

Schulanlage Ort

Im Materialzimmer wurde die Decke neu gemalt und die Beleuchtung erneuert.

Schulanlage Eidmatt

Die Kletterstangen wurden entfernt und durch eine Reckstangenanlage ersetzt.

6 Schul- und Jugendabteilung

Sportanlage Eidmatt

Der bestehende Kunststoffbelag der Laufbahn wurde nur gereinigt, da die Sportanlage erst nach der GEWA 2007 saniert werden soll.

Schulanlage Stocken

Im Schulhaus Stocken wurde ein Schulleiterbüro für die Schuleinheit Berg eingerichtet.

Kindergarten Büelen 1 und Glärnisch

Es wurde je eine dreiteilige Küchenkombination eingebaut.

Kindergarten Meierhof

Die Beleuchtung wurde erneuert.

Kindergarten Baumgarten

Die Fenster, welche sich zum Teil nicht mehr öffnen liessen und in einem sehr schlechten Allgemeinzustand waren, wurden ersetzt. Ebenso wurde eine neue Gasheizung installiert und ein Teil des Bodenbelages erneuert.

Laufende Projekte

In der Schulanlage Eidmatt wird in allen drei Schulhäusern aus Sicherheitsgründen ein elektronisches Alarmierungssystem installiert. In der Schulanlage Untermosen wird der Verbindungsgang zwischen den beiden Schulhäusern überdacht und mit Glas seeseits abgeschlossen. In den Schulanlagen Gerberacher und Ort werden an verschiedenen Orten aus sicherheitstechnischen Gründen Geländer installiert. In der Schulanlage Steinacher wurde ein Teilprojekt zur Gestaltung des Pausenplatzes bewilligt und nächstes Jahr realisiert. Im Kindergarten Meierhof werden Alu-Lamellenstoren mit Motorantrieb installiert.

Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen wurde per 1. Januar 2005 an den vormaligen Hausverwalter, Kurt Minder, verpachtet. Er führt das Lagerhaus in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung, weshalb eine Buchführung über alle Lager und Logiernächte entfällt. Von der Primarschule Wädenswil fanden im Berichtsjahr in Splügen 2 (2) Skilager und 2 (3) Klassenlager statt. Die Liegenschaft bleibt im Besitz der Stadt Wädenswil, die nach wie vor für den baulichen Unterhalt (ohne Reparaturen) zuständig ist. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der Hausübergabe Ausbesserungsarbeiten an den Zimmerdecken ausgeführt. Ausserdem wurden der Bodenbelag und die Heizkörper im Aufenthaltsraum ersetzt sowie die Sitzbänke abgeschliffen und neu lackiert.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

6.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schü	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1996	1'201	35	2.9	16	1.3	43	3.6	11	0.9	105	8.7
1997	1'182	39	3.3	8	0.7	38	3.2	11	0.9	96	8.1
1998	1'205	36	3.0	8	0.7	32	2.7	11	0.9	87	7.2
1999	1'244	41	3.3	11	0.9	41	3.3	15	1.2	108	8.7
2000	1'234	29	2.4	9	0.7	55	4.5	8	0.6	101	8.2
2001	1'239	37	3.0	9	0.7	58	4.7	–	–	104	8.4
2002	1'257	23	1.8	7	0.6	64	5.1	–	–	94	7.5
2003	1'242	36	2.9	8	0.6	73	5.9	–	–	117	9.4
2004	1'229	48	3.9	4	0.3	77	6.3	–	–	129	10.5
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	–	–	125	10.0

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Berichtsjahr besuchten 26 von 28 attestierten "Hochbegabten" die Begabtenförderung in Form von maximal 3 Mentoratsstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 121 Kinder in 158 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 71 Kinder 52 Wochenstunden und in der Rhythmik für 110 Kinder 10 Wochenstunden aufgewendet. 20 Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 103 fremdsprachigen Kindern wurden insgesamt 109 Wochenstunden Deutschunterricht erteilt. 12 Kinder erhielten in 13 Wochenstunden Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik. 76 Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Konsolidierung der Aufbauarbeiten des Vorjahres. Die nunmehr 3 Klassen haben sich gefestigt und die neue Betriebsorganisation mit den neuen Mitarbeitenden hat sich bewährt. Seit Anfang des Schuljahres 2005/06 ist die speziell für die Kleingruppenschule geschaffene Kompetenzordnung in Kraft. Durch austretende Schüler/Schülerinnen wurden 4 Plätze frei, welche alle, wie die Jahre zuvor, rasch besetzt werden konnten. Damit kann 4 Schüler/Schülerinnen eine ihren erheblichen schulischen und psychosozialen Defiziten optimal entsprechende Sonderschulung ermöglicht werden.

6 Schul- und Jugendabteilung

Eines der wichtigsten Ziele der Kleingruppenschule, möglichst viele Schüler/Schülerinnen in die Regelschulen zu reintegrieren, wurde bis auf eine Schülerin erreicht:

- 2 Schüler/Schülerinnen konnten in die reguläre Oberstufe reintegriert werden;
- 1 Schüler wurde in eine 6. Regelklasse reintegriert;
- für 1 Schülerin wurde eine geeignete Oberstufen-Sonderschullösung realisiert.

6.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 13 (13) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

6.7 Handarbeitskommission

Im Berichtsjahr wurden noch einmal deutlich weniger Handarbeitslektionen pro Woche erteilt als im Vorjahr, nämlich nur noch 230 (242). Dazu kamen 4 Lektionen an der Kleingruppenschule. Die gleichen 14 Lehrerinnen wie im Vorjahr teilten diese Stunden unter sich auf. Erstmals übernahmen 2 Lehrerinnen zusätzlich je 3 Lektionen an der Oberstufe Wädenswil. Um die gewünschte Wochenarbeitszeit zu erreichen, unterrichteten einige Handarbeitslehrerinnen gemäss ihren Befähigungen auch andere Fächer in verwandten Bereichen: 1 Lektion Sport, 4 Lektionen Zeichnen, 2 Lektionen Werken, 2 Lektionen Gestalterische Grundausbildung (1. Klasse), 4 Lektionen "Kreatives Gestalten" (5./6. Klasse). Auch in diesem Jahr mussten einzelne Lehrerinnen die Bereitschaft aufbringen, in zwei oder gar in drei Schulanlagen zu unterrichten. Wegen DAG- und Weiterbildungsurlauben wurden 2 Vikariate eingerichtet. 4 Lehrerinnen wurden nach dem LQS (lohnwirksames Qualifikationssystem) beurteilt, mit allen andern wurde ein Mitarbeitergespräch geführt. Der obligatorische Weiterbildungstag hatte in diesem Jahr den Titel "Herbst- und Weihnachtsdekorationen aus Papiergarn" und fand am 14. September 2005 statt, wiederum zur Hälfte in der unterrichtsfreien Zeit.

Die zur Kompensation der weggesparten Handarbeitslektionen für die 5. und 6. Klässler/Klässlerinnen eingerichteten Semesterkurse "Kreatives Gestalten" wurden jeweils am letzten Kursnachmittag mit einem Fest in der Glärnischhalle abgeschlossen. Eltern und Lehrerschaft erschienen äusserst zahlreich und freuten sich an den vielen sorgfältig und fantasievoll hergestellten Gegenständen und den gelungenen Darbietungen. Für das laufende Schuljahr konnten wiederum 16 Personen aus Gewerbe, Kunstgewerbe und Lehrerschaft als Kursleiter gewonnen werden.

6.8 Kindergartenkommission

Die Zahl der Kindergartenkinder ist mit 382 im Vergleich zum Vorjahr (380) etwa gleich geblieben. Im Berichtsjahr sind 21 Regelkindergärten und 2 Sprachheilkindergärten in Betrieb, davon werden 6 in Doppelbesetzung geführt. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 13 und 23 Kindern.

6 Schul- und Jugendabteilung

Die Sprachheilkindergärten werden von je 11 Kindern besucht. Die Zahl der fremdsprachigen Kinder ist mit 92 ebenfalls gleich geblieben. Diese Kinder besuchen zweimal wöchentlich den freiwilligen Deutschunterricht à 30 Minuten, der neu ab diesem Jahr in der Standardsprache und nicht mehr in der Mundartsprache erteilt wird. Dazu sind 6 Deutschlehrerinnen angestellt. Vom überlasteten Untermosen-Einzugsgebiet werden mit dem Kindergartenbus 11 Kinder in den Kindergarten Hangenmoos 2 geführt. Die Langrüti-Kinder besuchen den Kindergarten Stocken und werden ebenfalls gefahren. 6 längere Vikariate mussten wegen Kündigung, Krankheit, Schwangerschaft und Intensiv-Weiterbildung eingerichtet werden. 3 Kindergärtnerinnen nehmen die Altersentlastung von 2 Wochenstunden in Anspruch. Mit 5 Lehrkräften wurde eine Mitarbeiterbeurteilung durchgeführt, die anderen wurden mittels Mitarbeitergespräch eingeschätzt.

6.9 Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung

Im Berichtsjahr erteilten 13 Fachlehrerinnen Kurse für Erwachsene und schulentlassene Jugendliche. Ausnahmsweise werden auch Kurse für Erwachsene mit Kindern zusammen geführt (z.B. Backen, Osterhasen giessen). In einer guten Kursatmosphäre wird sehr viel Wissenswertes vermittelt. In den regelmässig stattfindenden Semesterkursen trifft man langjährige, aber auch immer wieder neue Teilnehmer/Teilnehmerinnen an. Neue Interessierte kommen vor allem in kürzere Kurse.

Der "Hauswirtschaftliche Jahreskurs" wurde von 3 Schülern aus Wädenswil an der Berufswahlschule Bezirk Horgen besucht.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	7	5	12	73	54	127
Overlockkurs	1	–	1	9	–	9
Patchwork	–	1	1	–	14	14
Blachentaschen	2	–	2	21	–	21
Designerfilz verarbeiten	–	1	1	–	11	11
Reissverschlüsse etc.	–	1	1	–	10	10
Perlenketten knüpfen	1	1	2	10	10	20
Kochen	–	3	3	–	34	34
Herrenkochen	1	2	3	11	25	36
Seniorenkochen	1	2	3	11	25	36
Schokolade-Osterhasen giessen	–	2	2	–	19	19
Kurse und Teilnehmer 2005			31			337
Kurse und Teilnehmer 2004			44			504
Kurse und Teilnehmer 2003			45			520

So = Sommer
Wi = Winter

6 Schul- und Jugendabteilung

6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport

6.10.1 Skilager und Schulsport

3 (3) Skilager à 6 Tage	2 Lager Splügen GR	65 Kinder (70)
	1 Lager Vals GR	27 Kinder (31)
	Total	92 Kinder (101)

Die Skilager konnten ohne nennenswerte Unfälle oder Zwischenfälle durchgeführt werden. Das gute Gelingen ist auch dem grossen Einsatz der Lagerleiter und Lagerleiterinnen zu verdanken.

Beim Schulsport belegten 133 (127) Kinder 10 (9) Kurse in: Unihockey, Fussball, Klettern, Badminton, Basketball, Geräteturnen, Hipp-Hopp-Tanzen, Jazzercise, Schach, Tennis, Tischtennis.

1 Pausenapfelaktion (19 Tage) 690 Kinder (695)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich) für alle Kindergarten- und Primarschulkinder

6.10.2 Schularzt

Die medizinische Schuleintrittsuntersuchung konnte im vergangenen Berichtsjahr auf eine nun fast schon gewohnte Weise durchgeführt werden. Eine grosse Mehrheit der Eltern machte wiederum Gebrauch von der Möglichkeit, ihre Erstklässler vor dem definitiven Schuleintritt durch einen Arzt ihrer eigenen Wahl untersuchen zu lassen. Die konsultierten Haus- oder Kinderärzte führten diese Untersuchung nach einem einheitlichen, auf die Bedürfnisse von Schulanfängern zugeschnittenen Muster durch. Darin eingeschlossen ist eine ganzheitliche, körperliche Untersuchung mit Schwerpunkt Bewegungsapparat, Bewegungsqualität und Prüfung der sensorischen Funktionen. Bei der gesellschaftlich zunehmenden Bedeutung des Themas Übergewicht konnte mit der Ermittlung des Verhältnisses von Körpergrösse zu Körperlänge mit dem so genannten Bodymass-Index ein wichtiger Anhaltspunkt für eine weitere, im Einzelfall wichtige Beratung gewonnen werden. Zur Untersuchung gehört auch eine audiometrische Prüfung der Gehörfunktion. Selbstverständlich wurde bei allen Schulbeginnern auch individuell der Impfzustand überprüft. Wo erforderlich wurden, in Voraussetzung des elterlichen Einverständnisses, die Impfungen aufgefrischt. Dies betrifft die für eine Grundimmunisierung wichtigen Impfungen gegen Diphtherie, Starrkampf, Keuchhusten, Kinderlähmung, wie auch gegen die klassischen Kinderkrankheiten Masern, Mumps und Röteln. Sie gilt als Vorsorgeuntersuchung im Vorschulalter und ist als solche kassenpflichtig.

Für die Überprüfung der Sehfunktion konnten wir uns wiederum auf die wertvolle Unterstützung durch den Facharzt Dr. Riad Derzi, FMH Ophthalmologie, Wädenswil, verlassen. Er führte die augenärztliche Reihenuntersuchung im Laufe des ersten Kindergartenjahres durch.

6 Schul- und Jugendabteilung

Bei Problemen im schulischen Alltag spielen medizinisch-somatische Faktoren ursächlich eine eher untergeordnete Rolle. Viel bedeutungsvoller sind hier Schwierigkeiten im Lern- und Verhaltensbereich, die ihre Wurzeln nicht selten im gesellschaftlichen oder psychosozialen Umfeld haben. Eine gezielte schulische Hilfe setzt vorgängig eine möglichst genaue Abklärung auf pädagogischer, psychologischer, eventuell auch auf medizinischer Ebene voraus. Aus schulärztlicher Sicht erweist es sich als sehr günstig, dass mit dem Einsitz des Schularztes in der Promotions- und Sonderklassenkommission alle eventuell erforderlichen Abklärungen und Stütz- oder Fördermassnahmen interdisziplinär besprochen werden können. Daneben besteht für den Schularzt eine Zeugnispflicht gegenüber der Schulpflege bei Sonderschul- oder Sonderklassen-Massnahmen, wie auch bei vorzeitigen Einschulungen. Weitere schulärztliche Beiträge erfolgten traditionell am Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler. Ebenso konnte der Schularzt an der Planung und Durchführung des von der Primarschule und der Oberstufe gemeinschaftlich durchgeführten Fortbildungstages mit dem Thema "Hirnforschung" mitwirken.

6.10.3 Schwimmunterricht

Ertrinken ist laut SLRG (Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) die zweithäufigste Todesursache bei Unfällen von Kindern. So ist und bleibt das hauptsächliche Ziel des schulischen Schwimmunterrichts das Erlernen des Schwimmens sowie auch die damit verbundene körperliche Bewegung. Die Grundlagen des Schwimmens bilden die vier Kernelemente Atmen, Schweben, Gleiten und Antreiben. Sie erfüllen alle Funktionen, die es für eine sichere Wasserbewältigung oder generell für das Schwimmen braucht. Darauf lässt sich nachher jede Schwimmart und Schwimmtechnik aufbauen.

Wiederum wurden die Lernzeile variantenreich verfolgt und dabei die Grob- und Teilformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens dem jeweiligen Klassenniveau entsprechend spielerisch eingeführt und vertieft. Auf der Mittelstufe stand einerseits die Förderung der allgemeinen Ausdauer bei der Fortbewegung im Wasser im Mittelpunkt, andererseits die Schulung des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens. Ergänzend geübt wurden Wasserspringen, Schnorcheln, Wasserball, Synchronschwimmen, Rettungsschwimmen und die Delfinschwimmtechnik. Auf der Unterstufe wurden zuerst die Grundlagen, d.h. die vier Kernelemente, eingeführt, um dann anschliessend mit dem Erlernen der bekannten Schwimmtechniken weiterfahren zu können.

Auch im Jahre 2005 gestaltete sich der Schwimmunterricht ohne besondere Probleme. Vermehrte Flexibilität ist bei den Schwimmlehrkräften je länger je mehr gefragt, da das Niveau, die Aufmerksamkeit und die Disziplin in den verschiedenen Klassen sehr unterschiedlich und teilweise unbefriedigend sind. Der traditionelle Schwimmwettkampf fand dieses Jahr Anfang April wieder mit einer sehr erfreulichen Beteiligung statt. Er wurde wie üblich vom Schwimmverein Wädenswil in Zusammenarbeit mit den Schwimmlehrkräften erfolgreich durchgeführt.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.10.4 Ferienkolonien

42 Kinder (1. Woche) und 31 Kinder (2. Woche) erlebten bei herrlichem Herbstwetter erlebnisreiche Ferien im Ferienhaus Schwende. Der Tag der offenen Tür war ein Erfolg, gleichzeitig konnten 30 Jahre Ferienkolonieleitung von Dorli und Paul Meier gefeiert werden.

6.11 Beratergruppe Jugendhorte

Das ausserfamiliäre Betreuungsangebot der Primarschule Wädenswil besteht momentan aus vier Ganztageshorten (Eidmatt I, Eidmatt III, Glärnisch, Ort), drei Mittagshorten (Adlerburg, Glärnisch, Ort Pavillon) und vier Mittagstischen (Gerberacher, Glärnisch, Ort, Untermosen).

Ein Ganztageshort bietet eine umfassende Betreuung ausserhalb der Schul- oder Kindergartenzeit, das heisst, er ist von 6.45–9.00 Uhr und von 11.00–18.00 Uhr geöffnet. Eine Hortnerin betreut die Kinder zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen, indem sie das Zusammenleben in der Gruppe fördert, beim Erledigen der Hausaufgaben zur Seite steht, sowie für Entspannung in Form von Spielen, Exkursionen und Bastelarbeiten sorgt. Die dafür angemeldeten Kinder – nicht alle benötigen eine Ganztagesbetreuung – erhalten ein Frühstück, das Mittagessen sowie einen Zvieri. Im November waren 124 Kinder in einem der Horte angemeldet und durchschnittlich 70 Kinder wurden über Mittag verpflegt. Der zur Anwendung kommende Tarif ist nach Einkommen der Eltern abgestuft.

Ein Mittagshort ist von 11.00–14.00 Uhr geöffnet und steht teilweise auch den Oberstufenschülern offen. Auch hier sorgt eine ausgebildete Hortnerin zusammen mit erfahrenem Personal nicht nur für ein warmes Mittagessen, sondern für einen familiären Betrieb, in welchem trotz knapper Zeit Raum für vielfältige eigene Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen bleibt. Insgesamt sind 71 Kinder für dieses Betreuungsangebot angemeldet, an einem Durchschnittstag nutzen es 32 Kinder. Sie bezahlen pro Mittagbetreuung (inkl. Mittagessen) Fr. 10.–.

Im Bereich der Mittagstische wurde das Angebot ausgeweitet: In den Schulanlagen Glärnisch und Untermosen wurden neue Mittagstische eröffnet, beziehungsweise wieder belebt, jener im Schulhaus Gerberacher wurde auf drei Mittagstische ausgedehnt. Dieses Betreuungsangebot steht und fällt nach dem heutigen Konzept mit der aktiven Mitarbeit der Eltern – mit ganz wenigen Ausnahmen sind es Mütter. Sie übernehmen turnusmässig zu zweit die Aufsicht, wobei sie von einer Kontaktperson aus dem jeweiligen Lehrerteam unterstützt werden. Zwischen 11.00 und 14.00 Uhr können die Kinder im Schulhaus ihren mitgebrachten Lunch essen, wobei ihnen auch ein Mikrowellen-Gerät zur Verfügung steht. Für die Betreuung entrichten sie einen symbolischen Beitrag von Fr. 3.– pro Mittag. Im Schulhaus Gerberacher, wo ein seit langem sehr gut funktionierender und äusserst intensiv genutzter Mittagstisch besteht, ist seit August 2004 eine Betreuungsperson fest angestellt, die zusätzlich von einer Mutter oder einem Vater unterstützt wird. Die zu betreuende Kinderschar wurde derart gross, dass sich diese Konzeptänderung geradezu aufdrängte – wie sich heute zeigt – mit vollem Erfolg und zur Zufriedenheit aller.

6 Schul- und Jugendabteilung

In enger Zusammenarbeit mit der Freizeitanlage Untermosen konnte dort ein "Mittagstisch plus" eröffnet werden, das heisst, die Kinder können nicht nur ihr mitgebrachtes Essen, sondern auch ein frisch gekochtes Menü einnehmen. Dieses Angebot hat sich als wahrer Renner herausgestellt, gepflegten sich doch rund 80 % der Kinder mit dem Menü. Momentan besuchen 110 Kinder die Mittagstische regelmässig oder gelegentlich, am Stichtag im November waren es 79.

	1. Mai 2005	1. November 2005
Jugendhort Eidmatt I	29 Kinder (28)	31 Kinder (29)
Jugendhort Eidmatt III	26 Kinder (27)	28 Kinder (28)
Jugendhort Glärnisch	38 Kinder (38)	45 Kinder (38)
Jugendhort Ort	30 Kinder (30)	25 Kinder (29)
Mittagshort Ort Pavillon	24 Kinder (21)	29 Kinder (29)
Mittagshort Eidmatt	33 Kinder (22)	40 Kinder (30)
Mittagshort Glärnisch	12 Kinder (14)	14 Kinder (12)

6.12 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.12.1 Verein

Der Vorstand hat an 5 (4) Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 (2) Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

6.12.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 2005 (2004), ohne musikalische Grundschule

	Faktor	Wädens- wil/Au	Richterswil/ Samstagern	Schönen- berg	Hütten	Total
Total (ungewichtet)		460 (439)	411 (356)	62 (68)	35 (32)	968 (895)
Einzel- und Gruppen- unterricht	1*	350 (336)	320 (276)	34 (40)	25 (24)	729 (676)
Ukulele	0.27	6 (6)	12 (12)	1 (2)	(0) (0)	19 (20)
Musigchindsgi	0.27	16 (16)	6 (5)	4 (4)	2 (1)	28 (26)
Perkussion	0.27	9 (7)	6 (6)	1 (2)	0 (0)	16 (15)
Schüler, sub- ventioniert (gewichtet)		381 (360)	344 (262)	40 (44)	27 (22)	792 (688)
Erwachsene (nicht subven- tioniert)		27 (26)	23 (22)	2 (4)	1 (1)	53 (53)

* Gruppenunterricht nach Gruppengrösse gewichtet

Zusätzlich wurden 22 (22) auswärtige Schüler unterrichtet (nicht subventioniert), davon 8 (7) Erwachsene.

51 (52) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.12.3 Administration und Organisation

Musikschüler/Musikschülerinnen und Lehrkräfte der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden mitgestaltet. Die Tage der offenen Türen (Wädenswil und Richterswil) wurden sehr gut besucht. Innerhalb der Primarschule wurden mit Erfolg ein Band-, ein Steeldrum- und ein Musicalworkshop angeboten. Zum ersten Mal wurde auch ein Kurs für Eltern/Kind-Musizieren durchgeführt. Im Jahre 2005 gab es keine Mutationen im Vorstand der Musikschule.

6.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU

6.13.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage

Neben den alltäglichen Geschäften wie Kurse, Mittagstisch, Kinderfesten usw. war das Berichtsjahr ganz dem 30-Jahr-Jubiläum gewidmet. Ein Jubiläums-Wettbewerb zum Thema "Freizeit und Leben in den letzten 30 Jahren in Wädenswil", hat das Allgemeinwissen der Einwohnerinnen und Einwohner getestet. Bei einem Stadtlauf, an dem 10 Wädenswiler Vereine mitgewirkt haben, wurden Antworten zum Wettbewerb gegeben. Die Vereine konnten sich präsentieren und haben mit Spiel und Spass viel Positives zu diesem Anlass beigetragen. Das Ziel des Stadtlaufes, die Freizeitanlage Untermosen, war ein Festplatz, an dem diverse kulturelle Darbietungen von Künstlern und Musikern aus Wädenswil und der Au präsentiert wurden.

Neu hat die Freizeitanlage Vorträge und Kurse unter dem Label der Volkshochschule des Kantons Zürich im Programm. Damit wird das Angebot ergänzt. Es sollen auch neue Interessenten angesprochen werden, die die gute Infrastruktur optimal nutzen können.

6.13.2 Betrieb der Freizeitanlage

Mitglieder- und Kurszahlen	2005	2004	2003
Mitglieder Verein GeFU	624	629	639
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	126	122	111
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	247	249	260
Materialverbrauch in kg	2005	2004	2003
Töpferton	981	1'380	1'350
Farbiger Wachs	324	327	275
Bienenwachs	144	151	189

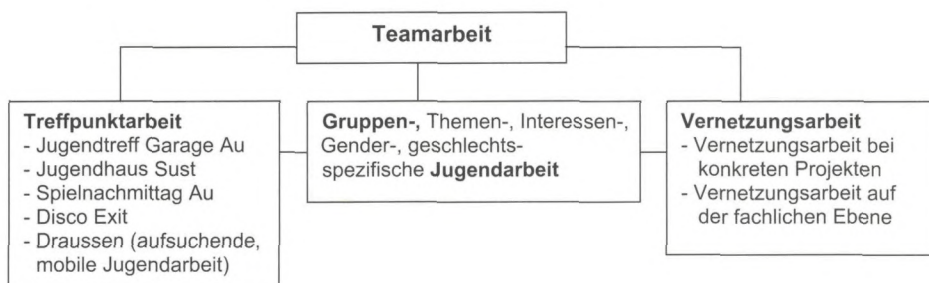
6 Schul- und Jugendabteilung

6.14 Offene Jugendarbeit der Stadt Wädenswil

6.14.1 Einleitung

Die offene Jugendarbeit der Stadt Wädenswil arbeitet wirkungszielorientiert. Angelehnt an das jugendpolitische Leitbild verfolgt sie das zentrale und übergeordnete Ziel: Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen zur Erlangung von mehr Eigenständigkeit und Selbstverantwortung, im Rahmen der eigenen Ressourcen, durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche.

Die Aufgaben- und Schwerpunktbereiche der offenen Jugendarbeit können grundsätzlich in drei Bereiche aufgeteilt werden.



6.14.2 Treffpunktarbeit

Jugendhaus Sust

Das Jugendkulturhaus Sust wird seit diesem Jahr gruppenspezifisch betrieben. Einzelne Gruppen haben die Möglichkeit, das Jugendhaus für ihre Anliegen und Projekte zu nutzen:

- **Tanzen in der Sust:** Verschiedene Jugendgruppen nutzen Räume des Hauses für ihr Hobby (Hip-Hop-Kurs für Mädchen, Breakdance-Kurs für Jungs, Tanzgruppe "Indischer Tanz", Tae Boo-Kurs, Tanzen für Schülerinnen der Mittelstufe, Tanzgruppe Ivano, Tanzgruppe VID). Junge Menschen bieten in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Kurse in Räumen der Sust an. Aus diesen Kursgruppen entstehen feste Tanzgruppen, welche sich regelmässig im Haus treffen.
- **Beratung:** Die Anlaufstelle für Jugendfragen bietet Jugendlichen und deren Bezugspersonen die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen Fragestellungen wie Lehrstellensuche, Probleme zu Hause oder bei der Arbeit, Fragen zur Erziehung, Projektbesprechungen usw. an die Jugendarbeit zu wenden. Im Schnitt suchen 18 Jugendliche (alleine oder in Gruppen) die Anlaufstelle pro Monat auf.

6 Schul- und Jugendabteilung

- Begleitung des Club Industrie: Die städtische Jugendarbeit hat die Koordination des Clubs Industrie vorübergehend übernommen. Gemeinsam mit dem Club wurde das 20-jährige Hausjubiläum am 24. September 2005 gefeiert. Danach entstanden weitere Events, welche die Zusammenarbeit förderten. Diese Zusammenarbeit soll weiterhin intensiv betrieben werden, damit das Haus mittelfristig zu einem Jugend-Kulturhaus wachsen kann.
- Mädchenarbeit: Das territoriale Verhalten der Jugendlichen ist bei den Mädchen weniger stark ausgeprägt als bei Jungs. Durch die besondere Beachtung weiblicher Peergruppen sollen Mädchen speziell in ihrer Identitätsarbeit begleitet werden. Ein halbes Jahr lang wurde im Jugendhaus am Donnerstagabend ein Mädchentreff organisiert. In der zweiten Herbstferienwoche fand in Wädenswil die zweite "Girlpower-Woche" statt. Über 140 Mädchen aus dem Bezirk Horgen haben bei den über 35 Workshops teilgenommen. Einzelne Projekte (Wellnessweekend, Filmproduktion, Mädchen z'Nacht usw.) wurden ebenfalls durchgeführt.
- Erst-Oberstufen-Anlässe, Jugendkultur ab 16 Jahren: Das Jugendhaus soll in Zukunft einzelnen Gruppierungen für einzelne Projekte oder als Treffpunkt dienen. Dieser Ansatz fördert die Eigeninitiative junger Menschen. Mit Oberstufenschülerinnen und mit älteren Jugendlichen (Gruppe Vitamin K) sollen im nächsten Jahr zwei Peergruppen gruppenspezifische Treffpunkte anbieten. Mit beiden Gruppen wurde wirkungszielorientiert auf dieses Ziel hingearbeitet. Die Umsetzung hat im Dezember angefangen.
- Chilbi: Es beteiligten sich auch dieses Jahr viele Jugendliche beim Maiskolbenverkauf. Die Jugendarbeit hat im Weiteren, gemeinsam mit der Jugendkommission, der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung und der Stadt Wädenswil das FLASH-Projekt durchgeführt. Flash ist ein Alkoholpräventions-Projekt der Stadt Wädenswil, mit dem Ziel des bewussten Umgangs mit Alkohol, im Sinne; "Im Mass macht's Spass".

Disco Exit

In der Disco Exit (Schulhaus Untermosen) finden von November bis Mai regelmässig (ca. alle zwei Wochen) Partys für Jugendliche ab 13 Jahren statt. Die Saison verlief in guter und friedlicher Atmosphäre. Im Durchschnitt besuchten die Disco ca. 100 Jugendliche pro Abend. Für die neue Saison konnte das Discoteam von 12 auf 23 Jugendliche vergrössert werden. In der Sommerpause wurden zusammen mit dem Discoteam Reparatur- und Renovationsarbeiten durchgeführt.

Jugendtreff Garage Au

In den Jugendräumen der Garage beim Schulhaus Steinacher bot die Jugendarbeit ein Treffangebot für Jugendliche der Oberstufe sowie einen Treff für ältere Jugendliche an. Im ersten halben Jahr konnte dieses Konzept gut umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Oberstufe wurde ein Betriebsreglement ausgearbeitet. Das direkte Durchsetzen der Regeln in einem Treff ist bei Jugendlichen mit der Zeit auf Abwehr gestossen. Da der Aushandlungsraum für die partizipative Arbeit mit Jugendlichen immer kleiner wurde, musste die Jugendarbeit auf Anweisungen der Oberstufen-Schulleitung den Treff schliessen.

6 Schul- und Jugendabteilung

Zurzeit wird versucht, wenigstens einen Treffpunkt für die Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler auf die Beine zu stellen. Den Kontakt zu den Jugendlichen konnte die Jugendarbeit im Rahmen der aufsuchenden, mobilen Jugendarbeit aufrechterhalten. Das Netzwerk Task-Force hat, wegen mangelndem Interesse bei der Bevölkerung, ihre Arbeit eingestellt. Die Jugendarbeit nimmt dafür regelmässig an den Sitzungen des Quartiervereins Au teil.

Spielnachmittag

Das Spielen für die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe ist jeden Mittwochnachmittag im Begegnungszentrum Bruder Klaus Au möglich. Im Schnitt besuchten 5 Jugendliche dieses Angebot. Die Jugendarbeit wird dieses Angebot zusammen mit der Schulsozialarbeit neu überprüfen, mit dem Ziel, neue Freizeitangebote für die Mittelstufe zu schaffen.

aufsuchende, mobile Jugendarbeit

Die Jugendlichen werden im Rahmen der mobilen Jugendarbeit an ihren informellen Treffpunkten aufgesucht. Durch regelmässige Anwesenheit der Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen zu verschiedenen Tageszeiten entstehen neue Beziehungen und bestehende Kontakte können aufrechterhalten werden. Die Methodik der aufsuchenden Jugendarbeit fokussiert nicht nur die Jugendlichen als isolierte Zielgruppe. Sie richtet sich nach dem Ansatz der Gemeinwesenarbeit aus, welche die Bewohner und Bewohnerinnen aller Generationen von Wädenswil mit einbezieht. Durch einzelne kreative Elemente im Rahmen der mobilen Jugendarbeit soll der Zugang zu Jugendlichen erleichtert werden: Die Spielkiste und der Bauwagen bieten der Jugendarbeit eine gute Möglichkeit, spielerisch und niederschwellig mit der Bevölkerung sowie mit deren Besuchern ins Gespräch zu kommen. Mehrheitlich kam die Spielkiste an zwei Orten in der Stadt zum Einsatz: Am Seeplatz sowie im Rosenmattpark. Im Weiteren waren die Jugendarbeiter in den ersten Monaten mit gelben T-Shirts gekleidet.

Im Bereich der mobilen Jugendarbeit wurden zwei weitere Grossanlässe angesiedelt: Die mobile, aufsuchende Jugendarbeit mit dem Auftrag der Alkoholprävention war an der Fasnacht und an der Chilbi unterwegs. Mit rund 100 Jugendlichen konnten Gespräche geführt werden. Bei solchen Grossanlässen können Jugendliche, welche die Rolle des "Mitläufers" haben, erreicht werden, um gezielt die Alkoholthematik anzusprechen. Die mobile Jugendarbeit mit ihren innovativen Elementen wird von der Eidgenössischen Kommission für Ausländerfragen (EKA) getragen und als sinnvolles Integrationsprojekt finanziell unterstützt.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.14.3 Gruppen-Jugendarbeit

Nachdem eine Beziehung und eine Vertrauensbasis zu den Jugendlichen aufgebaut sind (dies geschieht im Rahmen der Treffpunktarbeit), können unterschiedliche Gruppen-, Themen-, Interessen-, Gender- und geschlechtsspezifische Projekte entstehen. Die offene Jugendarbeit hat den zentralen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die szenenspezifische Gruppenarbeit gelegt. Die Projekte sind nicht im Vorhinein zu definieren, weil der methodisch-pädagogische Zugang der Jugendarbeit auf den Ideen und Ressourcen der Jugendlichen basiert und nicht im Vorfeld bereits definiert werden darf. Im Folgenden werden einige Projekte, welche mit verschiedenen Gruppen im Verlauf des Jahres realisiert wurden, vorgestellt:

- Erst-Oberstufen-Partys
- Basketballgruppe
- Openair Arx-en-ciel
- BOYZ 05 (Pendant zur Girlpower-Woche)
- Internetseite www.jugendarbeit-waedenswil.ch
- Videoprojekt für Mädchen
- Volleyballnacht gemeinsam mit der IG-Jugend
- Jubiläumsfest 20 Jahre Jugendhaus Sust Wädenswil

6.14.4 Vernetzungsarbeit

Grundsätzlich unterscheidet die offene Jugendarbeit zwei Arten von Vernetzung: Die Vernetzungsarbeit bei konkreten Projekten und die Vernetzungsarbeit auf fachlicher Ebene. Das vernetzte Denken der Fachpersonen der Jugendarbeit verlangt auf der operativen Ebene ein Auge für Zusammenhänge bei Jugendanliegen. Jugendgruppen, Verbände, Fachstellen oder Schulen werden bei Entwicklungen, welche durch einen vernetzten Ansatz verfolgt werden, von den Teammitgliedern der Jugendarbeit miteinbezogen. Jugendliche bewegen sich in verschiedenen Lebenswelten (Schule, Strasse, Jugendtreff usw.) und hinterlassen Spuren. Durch einen regelmässigen Austausch der Fachpersonen, interdisziplinär und organisationenübergreifend, werden Informationen gewonnen, welche das Arbeiten mit Jugendlichen innerhalb der einzelnen Organisationen wieder wichtig macht.

Damit die Vernetzungsarbeit auf der operativen Ebene gut funktionieren kann (z.B. beim Openair Arx-en-ciel, FLASH-Projekt, Volleyballnacht mit der IG-Jugend usw.), muss eine strukturelle Vernetzung vorausgehen. Es ist ein Ziel der Jugendarbeit, im Gemeinwesen der Stadt die Vorteile der vernetzten Arbeit der Institutionen Schule, Soziale Dienste, Kirchen sowie weiterer Verbände und Vereine in einzelnen Jugendarbeitsanliegen voranzutreiben. Auf der fachlichen Ebene im Austausch zwischen den Fachstellen und Gruppen wurde mit folgenden Institutionen gearbeitet: Stadtpolizei, Kantonspolizei, Sozialdienst, Schulsozialarbeit, RAGJ, JASU, SAMOWAR und Integrationsbeauftragte des Kantons Zürich und der EKA (Eidgenössische Ausländerkommission).

6 Schul- und Jugendabteilung

6.15 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission, bestehend aus Fachleuten der lokalen Jugendarbeit, berät Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Belangen. Sie berät und begleitet aber auch Jugendliche bei der Umsetzung eigener Projekte und greift jugendpolitische Themen auf. Weiter begleitet sie das Team der städtischen Jugendarbeit und wirkt als Vernetzungsgremium zwischen verschiedenen Anbietern von Jugendarbeit. Im Jahr 2005 nahm die Jugendkommission Abschied von Schulsozialarbeiterin Edith Zink und von den Jugendarbeiterinnen Andrea Weyermann und Andrea Schläppi. Sie traf sich zu sechs ordentlichen Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten die Alkoholprävention (Stichwort: Projekt "Flash") sowie der Themenbereich "Jugend und Arbeit". Zudem begleitete sie das bereits gut etablierte Gewaltpräventionsprojekt "mitenand":

6.15.1 Gewaltprävention im Jugendbereich: Projekt "mitenand"

Die Jugendkommission begleitete das Gewaltpräventionsprojekt "mitenand", dessen Aktivitäten von einer sechsköpfigen Steuergruppe (drei davon sind Mitglieder der Jugendkommission) geplant und koordiniert wurden. Ursprung von "mitenand" war ein Auftrag des Stadtrats an die Jugendkommission, sich der Problematik "Jugend und Gewalt" zu widmen. "mitenand" konzentriert sich auf drei Handlungsbereiche: "mitenand" ergänzt erstens bestehende Anstrengungen in der Gewaltprävention mit eigenen Aktionen. "mitenand" unterstützt zweitens Vereine und andere Institutionen bei eigenen Aktionen im Bereich der Gewaltprävention. "mitenand" schafft drittens ein lokales Netzwerk von Fachleuten im Bereich der Gewaltprävention und Intervention. Es handelt sich hierbei um eine neuntägige "Profi"-Ausbildung für Lehrkräfte, Jugendarbeiter und Polizisten aus Wädenswil und aus der Au, die diesen Frühling zu Ende ging. Dieses Jahr hat "mitenand" sich zusätzlich dem Thema Intervention gewidmet. Zusammen mit dem Stadtrat und der Polizei diskutierte die Steuergruppe die Frage, wie Wädenswil in gewalttätigen Situationen (z.B. grosse Schlägereien) handeln kann.

"mitenand" ist auf gutem Weg. Dieser Ansicht ist übrigens auch die Stiftung für Bildung und Entwicklung aus Bern. Sie unterstützt die "Profi"-Ausbildung mit Fr. 25'000.-. Die "mitenand"-Verantwortlichen freuen sich über den finanziellen Zustupf ebenso wie über das fachliche Lob.

6.15.2 Jugend und Arbeit

Die anhaltende Lehrstellen-Knappheit beschäftigt auch die Jugendkommission. Deshalb machte sie das Thema "Jugend und Arbeit" zum Schwerpunktthema. Es geht ihr dabei nicht darum, einfach zusätzliche Lehrstellen zu fordern. Im Zentrum steht vielmehr folgende Frage: Was kann Wädenswil tun, um die aktuell angespannte Situation für Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern? Die Jugendkommission diskutierte diese Frage intensiv. Sie wird ihre Antworten in Kürze in Form eines Berichts dem Stadtrat vorlegen, verbunden mit dem dringenden Wunsch, seinen Teil dazu beizutragen, damit junge Menschen einen Ausbildungsplatz finden.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.15.3 Alkoholprävention

Ausgehend von einem parlamentarischen Vorstoss im Frühling 2004 und aufgrund von ersten positiven Erfahrungen an der Fasnacht entwickelte die Jugendkommission im Auftrag der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung und in Zusammenarbeit mit der regionalen Suchtpräventionsstelle Samowar im Hinblick auf die Chilbi "Flash", eine Kampagne für Alkoholprävention an Grossanlässen. Die Flash-Aktion umfasste an der Chilbi einen speziellen Festbecher, einen Informationsstand und mobile Jugendarbeit. Im Nachgang dazu wurde das Flash-Paket mit allen Beteiligten weiterentwickelt und als Paket fest in die Dienstleistungen der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung integriert. Im Gespräch ist derzeit eine Erweiterung von Flash, das sich anfangs auf Alkoholprävention an Festanlässen konzentrierte, auf weitere Bereiche (z.B. Schule, Elternbildung).

6.15.4 Jugendtreff "Garage" in der Au

Der Jugendtreff "Garage" in den Räumlichkeiten des Schulhauses Steinacher, Konsequenz des jugendpolitischen Leitbilds 2001 und offen seit 2002, hat sich als wertvoller Bestandteil der Wädenswiler Jugendarbeit etabliert. Die Jugendkommission freut sich darüber, da sie der Ansicht ist, dass ein Treffpunkt für Jugendliche im Ortsteil Au von grosser Bedeutung ist. Dieser Ansicht ist, wie die Jugendkommission anlässlich der "Chropf-Leerete" des Quartiervereins Au erleben durfte, auch die Bevölkerung in der Au. Nach Lärmklagen im letzten Jahr wurde der Jugendtreff Ende 2004 vorübergehend geschlossen und diesen Frühling unter Einbezug aller Beteiligten mit einem neuen Betriebskonzept wieder geöffnet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten im April stabilisierte sich die Situation in der Garage, sie ist und bleibt aber nicht ganz optimal. Jugendkommission und städtische Jugendarbeit unternehmen grosse Anstrengungen, mit neuen Ideen – zum Beispiel der Installation eines Bauwagens – die Situation für die Jugendlichen in der Au zu verbessern.

6.15.5 Unterstützung von jugendlichen Ideen

Die Jugendkommission begleitet regelmässig Jugendliche und junge Erwachsene bei der Realisierung ihrer Ideen, oft handelt es sich hierbei um Veranstaltungen. Dieses Jahr sorgte insbesondere das Openair "Arx-en-Ciel" des Jugendhauses Adlerburg für heftige Diskussionen. Nach Lärmklagen von Anwohnern wäre das Openair, das bereits seit einigen Jahren durchgeführt wird, beinahe vorzeitig beendet worden. Dank Kompromissen konnte dies in letzter Minute verhindert werden. Im Nachgang zum "Arx-en-Ciel" suchten und fanden Veranstalter, Jugendkommission und Sicherheits- und Gesundheitsabteilung einen gemeinsamen Weg für die Zukunft.

6.15.6 Club INDUSTRIE für 18- bis 25-Jährige

Der Club Industrie im Erdgeschoss des Jugendhauses Sust erfreut sich konstanter Beliebtheit, geleitet wird er von einer eigenständigen Clubleitung. Er präsentiert ein abwechslungsreiches Programm von Jugendlichen für Jugendliche. Der Club hat seinen festen Platz im jugendkulturellen Leben Wädenswil.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.16 Schulsozialarbeit

6.16.1 Beratungsgespräche mit Schülern und Schülerinnen

Bei den Einzelberatungen handelte es sich um Themen wie Schulfrust, Familienprobleme oder Ausgrenzung von Kollegen. Je nach Thema dauerten die Beratungen und Begleitungen über mehrere Monate. Bei den Kleingruppen-Gesprächen ging es mehrheitlich um verschiedene Gewaltformen auf dem Pausenplatz, Schulweg oder im Klassenzimmer.

6.16.2 Beratungsgespräche mit Eltern

Die meisten Eltern meldeten sich direkt bei der Schulsozialarbeiterin, ansonsten wurde der Kontakt über die Lehrperson geknüpft. Bei den Themen handelte es sich vorwiegend um Familien- und Erziehungsprobleme. In der Erziehungsberatung war oftmals eine intensive und langfristige Begleitung notwendig.

6.16.3 Beratungsgespräche mit Lehrpersonen

Bei diesen Gesprächen handelte es sich oftmals um Verhaltensauffälligkeiten einzelner Schüler und Schülerinnen und darum, welche Interventionsmassnahmen eingesetzt werden könnten. Störende Gruppendynamiken innerhalb einer Klasse oder Umgang mit Familiensituationen, die zu einem auffälligen Verhalten des Schulkindes führten, waren weitere Themen.

6.16.4 Projekte mit Schulklassen und weiteren Schülergruppen

Im Rahmen der Sucht- und Gesundheitsprävention plante und leitete die Schulsozialarbeiterin zusammen mit der Lehrperson ein Klassenlager. Mit zwei weiteren Schulklassen wurde die Suchtprävention über einen Zeitraum von einem Quartal punktuell während des Schulunterrichts behandelt. Es fanden verschiedene Aktionstage mit Klassen zum Thema Kooperation, Umgang untereinander und Kommunikationsförderung statt. In beiden Schulhäusern coachte die Schulsozialarbeiterin den Schülerat und ihre Projekte, die sich in erster Linie um die Pause drehten.

6.16.5 Vernetzungsarbeit

Die Vernetzungsarbeit mit der Oberstufen-Sozialarbeit wird geschätzt. Es wird eine positive Auswirkung der Primarschulsozialarbeit auf der Oberstufe festgestellt. Die Oberstufe kann auf die geleistete Arbeit aufbauen, auch darum, weil die Schulsozialarbeit bei den Schülern und Schülerinnen der Oberstufenschule schon bekannt ist.

6.17 Seniorenarbeit im Klassenzimmer

Im Berichtsjahr halfen 30 (38) Seniorinnen und Senioren in den Klassenzimmern mit. In unterschiedlichen Bereichen (3 im Kindergarten, 16 in der Unterstufe, 8 in der Mittelstufe, 2 in der Handarbeit und 1 in einer Sonderklasse) sind die Seniorinnen und Senioren anzutreffen. Auch wird ihre Mithilfe nach wie vor von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Sozialabteilung



Rückblick

Der Wirtschaftsaufschwung ist noch nicht richtig in Fahrt gekommen. Die grossen Firmen und Finanzinstitute weisen hohe Gewinne aus. Laufend werden Arbeitsplätze abgebaut oder ins Ausland verlegt. Im Sozialbereich zeichnet sich noch keine markante Änderung ab. Nachdenklich stimmt, dass immer mehr Jugendliche keine Lehrstelle oder aber nach der Erstausbildung keine geeignete Arbeitsstelle finden. Für die Sozialabteilung, den Sozialdienst und die Sozialbehörde ist dies eine grosse Herausforderung. Alleine schaffen wir das aber nicht. Die Wirtschaft, Arbeitgeber und die Politik müssen solidarisch die soziale Verantwortung übernehmen.

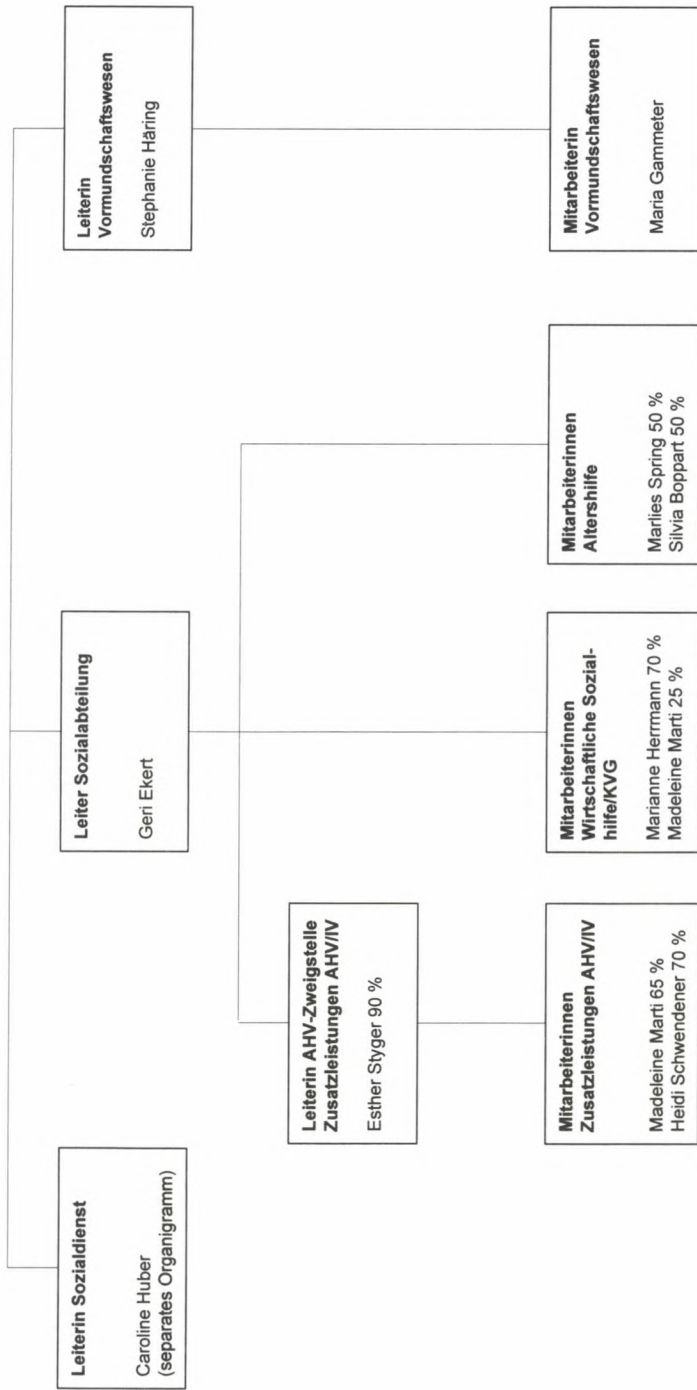
Dies ist mein letzter Bericht. Nach zwanzig Jahren aktiver Tätigkeit für Wädenswil trete ich wieder ins zweite Glied zurück. Ich danke allen herzlich für die Unterstützung, vor allem meiner Familie. Ich danke auch meinen Mitarbeitenden in der Sozialabteilung, dem Sozialdienst und dem Jugendsekretariat. Ich konnte mich jederzeit auf die fachlich kompetenten, einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen. Danken möchte ich auch den Mitarbeitenden der Frohmatt und den Krankenschwestern in den zwei Alterssiedlungen, die jeden Tag das Beste geben für die älteren und auf Pflege und Betreuung angewiesenen Bewohnerinnen und Bewohner. Ich danke aber auch allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die oft im Hintergrund, wie selbstverständlich für andere Menschen da sind und ihnen Gewissheit geben, nicht alleine zu sein.

Ausblick

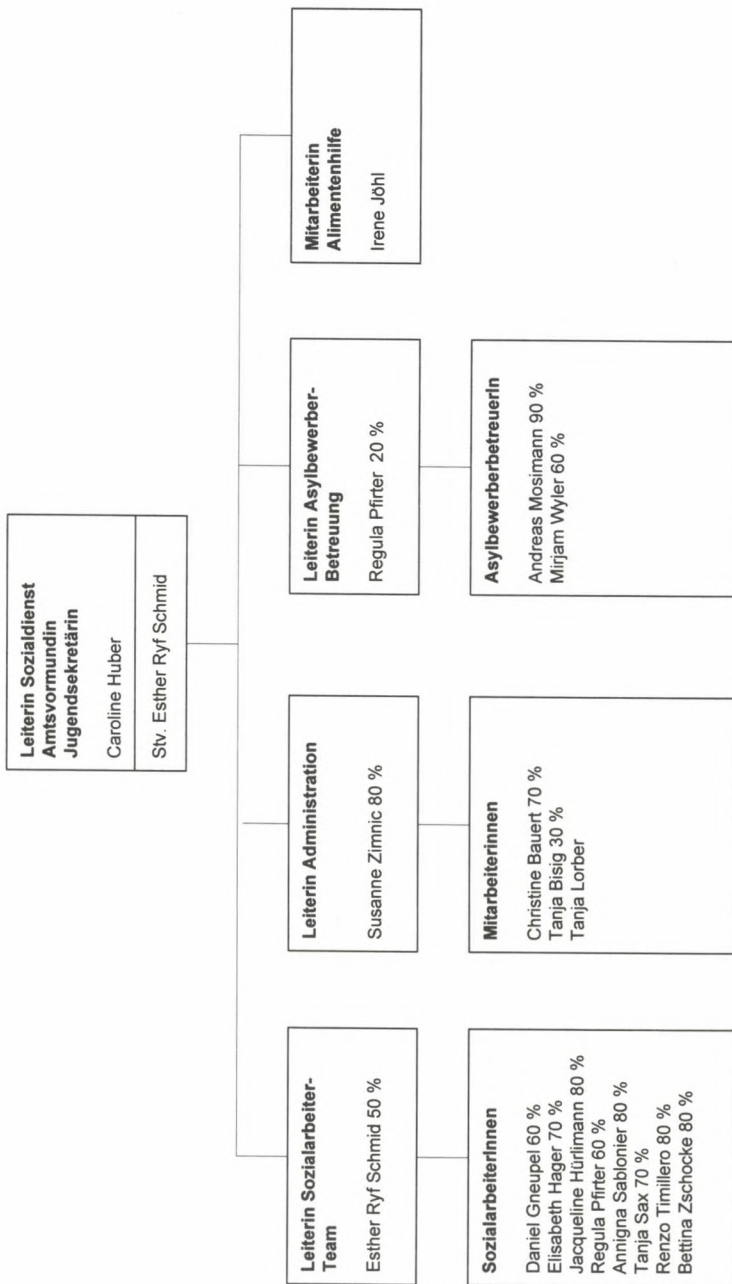
—

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

Sozialabteilung



Sozialabteilung, Sozialdienst



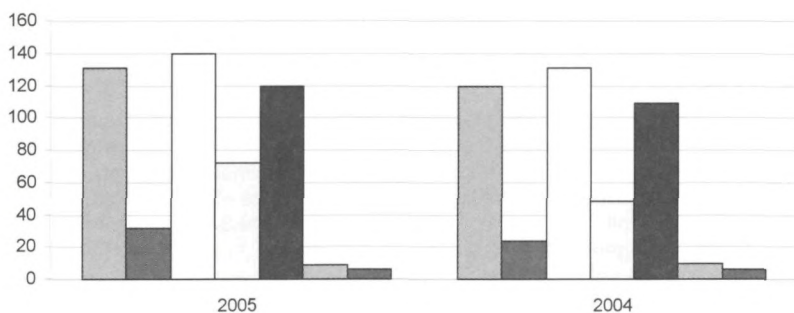
7 Sozialabteilung

7.1 Allgemeines

An insgesamt 12 (12) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 288 (270) vormund-
schaftliche Geschäfte und 1'238 (998) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen
Sozialbereich.

7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

	2005	2004
Kantonsbürger/innen ZH	131	120
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	32	24
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	140	131
Ausländer/innen weniger als 10 Jahre im Kanton ZH	72	48
Ausländer/innen mehr als 10 Jahre im Kanton ZH	120	109
Schweizerisch-deutsches Fürsorgeabkommen	9	10
Asylbewerber	6	6



- Kantonsbürger/innen ZH
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde
- Ausländer/innen weniger als 10 Jahre im Kanton Zürich
- Ausländer/innen mehr als 10 Jahre im Kanton Zürich
- Schweizerisch-deutsches Fürsorgeabkommen
- Asylbewerber

7 Sozialabteilung

7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 585 (512) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 754'628.15 (Fr. 616'621.55).

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien zu übernehmen, für welche die Versicherten einen Verlustschein vorweisen. Die Aufwendungen werden der Gemeinde zurückerstattet. Es wurden 224 (212) Verlustscheine für Prämien im Totalbetrag von Fr. 220'320.75 (Fr. 226'140.35) übernommen. 36 (29) Verlustscheine enthielten zusätzlich Kostenbeteiligungen im Betrag von Fr. 12'984.30 (Fr. 14'188.45).

7.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Arbeitseinsatzprogramm des Zweckverbands Soziales Netz Bezirk Horgen (SNH) ist für Erwerbslose, welche keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten. Die Werkstatt wurde im Laufe des Jahres von Adliswil nach Horgen Oberdorf verlegt. Wädenswil hat nach wie vor am meisten Personen in diesem Programm. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten einen Lohn, mit dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Kosten werden mittelfristig grösstenteils bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wieder eingespart.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt. Neu beteiligt sich Wädenswil seit August 2005 am Einsatzprogramm "HEKS-Visit". An der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH beteiligt sich Wädenswil auch weiterhin. Die Mobile Werkstatt und das Café Barriere, die in Horgen resp. Wädenswil angesiedelt sind, werden rege genutzt.

7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2005	2004	2003
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'292	2'187	2'154
Nichterwerbstätige Personen	721	655	606
Hausdienstarbeitgeber	127	121	104
Total	3'140	2'963	2'864

Dazu kommen 596 (673) Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

IV-Anmeldungen, die bei der Zweigstelle Wädenswil abgegeben wurden, werden nicht mehr statistisch erfasst.

7 Sozialabteilung

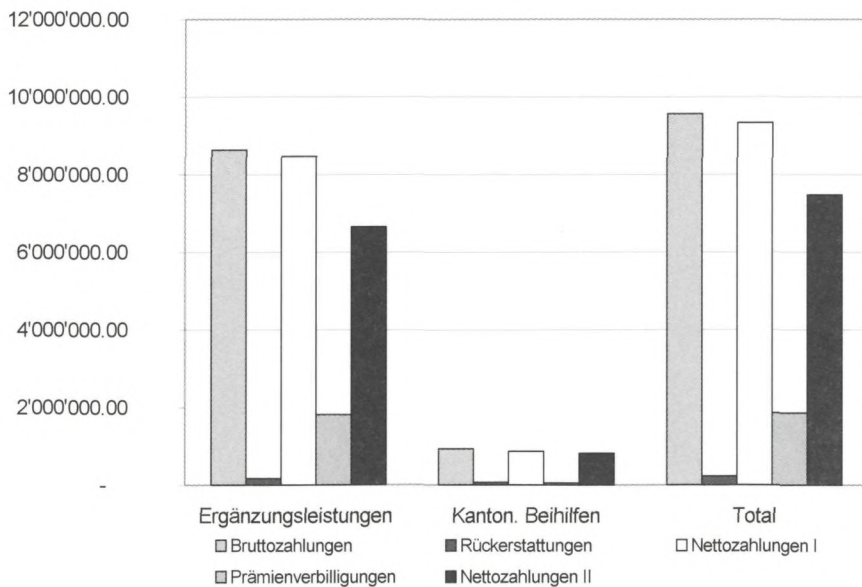
7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

7.6.1 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2005 brachte eine geringe Erhöhung der Auszahlung gegenüber dem Vorjahr.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

		Ergänzungsleistungen	Kantonale Beihilfen	Total
Bruttozahlungen	Fr.	8'631'665.–	932'784.–	9'564'449.–
Rückerstattungen	Fr.	163'589.–	64'911.–	228'500.–
Nettozahlungen	Fr.	8'468'076.–	867'873.–	9'335'949.–
Prämienverbilligungen	Fr.	1'814'295.–	46'258.–	1'860'553.–
Nettozahlungen II	Fr.	6'653'157.–	821'615.–	7'474'772.–



Ergänzungsleistungen	Männer	Anzahl	Frauen	Anzahl	Ehepaare	Anzahl	Total Fälle	Totalbetrag
	Fr.		Fr.		Fr.			Fr.
Betagte	648'241.-	66	2'321'859.-	202	477'000.-	39	307	3'447'100.-
Invalide	1'696'559.-	115	1'113'698.-	91	330'793.-	37	243	3'141'050.-
Hinterlassene			65'631.-	7			7	65'631.-
Nettozahlungen	2'344'800.-	181	3'501'188.-	300	807'793.-	76	557	6'653'781.-
Kantonale Beihilfen								
Betagte	85'632.-	49	279'436.-	161	71'004.-	29	239	436'072.-
Invalide	171'972.-	85	151'229.-	70	54'885.-	19	174	378'086.-
Hinterlassene			7'457.-	7			7	7'457.-
Nettozahlungen	257'604.-	134	438'122.-	238	125'889.-	48	420	821'615.-
Nettozahlungen Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfen								
Kostenaufteilung								
Bundesbeitrag							2004	2003
Kantonsbeitrag							Fr. 812'700.-	Fr. 785'990.-
Stadt Wädenswil							Fr. 2'438'100.-	Fr. 2'430'009.-
Total Zusatzleistungen							Fr. 4'224'596.-	Fr. 4'174'218.-
							Fr. 7'475'396.-	Fr. 7'390'217.-
								7'475'396.-

7 Sozialabteilung

7.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 288 (275) Bezüger und Bezügerinnen städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 378'993.– (Fr. 349'765.–) ausbezahlt.

An 60 (61) Rentner und Rentnerinnen wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 62'770.– (Fr. 51'132.–) ausgerichtet.

	2005 EL	2004 EL	2005 MZ	2004 MZ
Bezüger/Bezügerinnen	288	275	60	61
Betrag	378'993	349'765	62'770	51'132

7.7 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2005	2004	2003
Anzahl Familien mit Beiträgen	15	17	14
Beiträge in Franken	136'141	134'861	126'391

7.8 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Projekte der Wohnbauförderung an.

7.9 Vormundschaft

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	2005	2004	2003
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369–372 ZGB	1	1	3
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	–	2	1
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	14	6	11
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	10	5	4
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	1	2	1
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	29	27	22
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	8	25	25
- Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	13	18	12
- Abnahme von Inventaren über das Kindsvermögen nach Art. 318 Abs. 2 ZGB (2005 neu erfasst)	20	–	–
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	4	4	3

7 Sozialabteilung

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	62	63	50
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	7	7	7
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	90	74	74
- Vormundschaften über Minderjährige	6	6	4
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 146 und 392 ZGB	11	5	10
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	75	63	55

7.10 Sozialdienst

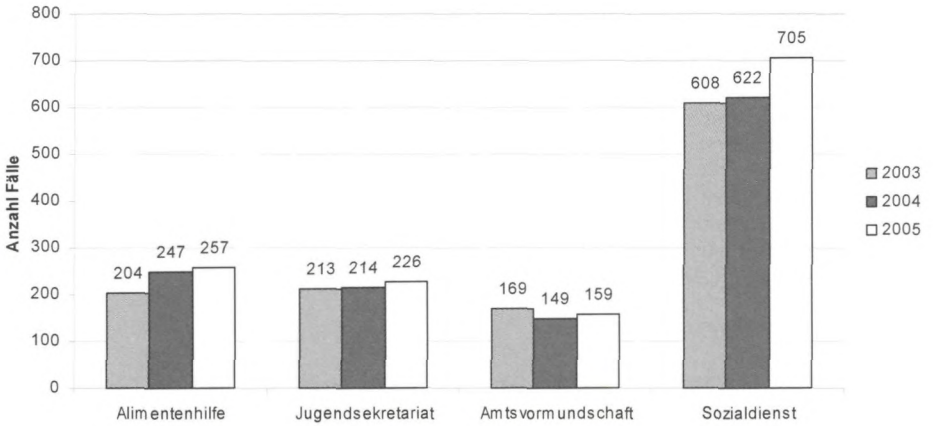
7.10.1 Jahresstatistik

Der erhoffte Wirtschaftsaufschwung blieb auch dieses Jahr aus. Eine erfreuliche Meldung ist jedoch die rückläufige Arbeitslosigkeit gemäss kantonaler Statistik. Der Jahresdurchschnitt 2005 betrug 4 %, im Vergleich zum Vorjahr liegt dieser um 0.5 % tiefer. Im Bezirk Horgen beträgt die Quote 3.6 %. Ausgesteuerte Personen werden in dieser Statistik nicht mehr aufgeführt, deshalb verzeichnet der Sozialdienst vor allem im Bereich der Sozialhilfe die grösste Zunahme gegenüber dem Vorjahr. Viele Personen werden durch die lang anhaltende Arbeitslosigkeit psychisch und physisch geschwächt und können deshalb nicht mehr in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Es fehlen Nischenarbeitsplätze für Menschen, die dem permanenten Leistungsdruck am Arbeitsplatz nicht gewachsen sind. Wer stellt heute Leute ein, die auf Grund einer Krankheit nur beschränkt arbeitsfähig sind?

Zudem sind immer mehr junge Erwachsene von der Sozialhilfe abhängig. Ihnen fehlt nach der Ausbildung die vom Arbeitgeber gewünschte Berufserfahrung. Wenn sie den Einstieg in die Arbeitswelt nicht schaffen, wird es immer schwieriger, sie in den primären Arbeitsmarkt zu integrieren und es droht ihnen eine langjährige finanzielle Abhängigkeit vom Sozialdienst.

Bearbeitete Fälle 2003–2005



**Vergleich zum
Vorjahr in %**

		2005	2004	2003
Alimentenhilfe	+ 4	257	247	204
Jugendsekretariat	+ 5.3	226	214	213
Amtsvormundschaft	+ 6.7	159	149	169
Sozialdienst	+ 11.8	705	622	608
Total Fälle	+ 8.5	1'347	1'232	1'194

7 Sozialabteilung

7.10.2 Jugendsekretariat

Das Jugendsekretariat im Haus zur Sonne wird nach wie vor von der politischen Gemeinde Wädenswil geführt. Es ist in der Stadt gut bekannt, so dass das Beratungsangebot rege in Anspruch genommen wird, gerade von Menschen in grossen Schwierigkeiten kann das niederschwellige Angebot sofort in Anspruch genommen werden. Die Situation kann schnell beurteilt und Problemlösungen können effizient angegangen werden. So wird Zeit gespart und Nachfolgeprobleme können dadurch vermieden werden.

Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Fallzunahme insgesamt 5.3 %. Der Schwerpunkt im vormundschaftlichen Bereich beinhaltet das Führen von Beistandschaften und das Erstellen von Unterhaltsverträgen bei Konkubinatspaaren. In diesem Bereich wurde eine Fallzunahme von 12.6 % verzeichnet.

7.10.3 Alimentenhilfe

Die angespannte Wirtschaftslage brachte keine Beruhigung im Bereich der Alimentenhilfe. Dies zeigte sich an der vermehrten Zahlungsunfähigkeit der Schuldner. Trennungen und Scheidungen nahmen weiterhin zu, deshalb beauftragten zunehmend mehr Frauen die Alimentenfachstelle mit dem Führen des Inkassos der Frauentalimente. Der reine Geldfluss der Inkassofälle für Frauen- und Kinderalimente hat um 90 % zugenommen. Bei der Bevorschussung der Kinderalimente gab es eine Zunahme von insgesamt 20 % gegenüber dem Vorjahr. Erfreulicherweise konnte durch das aktive Bearbeiten der Verlustscheine und das geschickte Verhandeln mit den Alimentenschuldnern wiederum eine hohe Rücklaufquote von 47 % erreicht werden. Das kantonale Mittel für 2004 betrug dem gegenüber nur 36 %.

Alimentenbevorschussung

		2005	2004	2003
Vorschussleistungen	Fr.	615'743	515'007	430'898
Rückerstattungen	Fr.	288'769	252'146	230'661
Total Aufwand	Fr.	326'974	262'861	200'237
Unkosten für Bevorschussung	Fr.	8'508	13'641	8'216
Gesamtaufwand	Fr.	335'482	267'502	208'453
Rücklaufquote	%	47	49	53.5

7.10.4 Amtsvormundschaft

Im Bereich der Amtsvormundschaft ist gegenüber dem Vorjahr eine Fallzunahme von 6.7 % zu verzeichnen. Nach wie vor werden am meisten Beistandschaften geführt. Generell werden mehr Beistandschaften (22) angeordnet als Vormundschaften (1). Der Bereich der Amtsvormundschaft ist auch wirtschaftlichen Verhältnissen unterworfen. Es gibt immer mehr Leute, die nicht mehr in den Arbeitsprozess eingegliedert werden können und denen es deshalb psychisch schlechter geht. Sie sind dann auf Unterstützung im persönlichen und im administrativen Bereich angewiesen. Zudem leben die älteren Menschen länger Zuhause.

7 Sozialabteilung

Sie werden dann im pflegerischen Bereich von der Spitex betreut und für die Administration wird vielfach eine Beistandschaft auf eigenes Begehren bzw. auf Antrag der Angehörigen errichtet.

7.10.5 Suchtberatung

Das Angebot der Suchtberatung in der politischen Gemeinde Wädenswil wird ausgelagert, da die Erfüllung von Qualitätsstandards in Zukunft notwendig sein wird, damit der Kanton einer Suchtberatungsstelle weiterhin den Alkoholzehntel ausschüttet. Bei der Bewertung werden folgende Standards hoch gewichtet: 30 Stellenprozent pro 10'000 Einwohner und Einwohnerinnen, ab 3 Mitarbeitende mindestens 2 Berufsgruppen im Beratungs- und Behandlungsteam, im Mitarbeitendenteam sind mindestens Psychologie und Sozialarbeit vertreten. Diese Anforderungen kann Wädenswil, auf Grund ihrer kleinen Grösse als Beratungsstelle, nicht erfüllen. Deshalb wurde der Auftrag der Suchtberatung ab Januar 2006, probeweise an den Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH) vergeben. Das SNH ist eine niederschwellige Beratungsstelle für Menschen mit Alkohol- und anderen Suchtproblemen, deren Angehörige/Partner/Partnerinnen und Bezugspersonen.

Die Beratung soll auf Grund der prognostizierten Fallzahlen der beteiligten Gemeinden sukzessive ausgebaut werden. Für die Abrechnung der Kosten werden Fallpauschalen eingeführt. Die Höhe der Beteiligung von Klient und Klientinnen an die Beratungskosten, auf Grund ihres Einkommens, wird neu berechnet und angepasst. Die Projektphase soll auf zwei Jahr befristet werden. Vertreter und Vertreterinnen der beteiligten Gemeinden werden das Projekt in einer Steuergruppe begleiten.

7.10.6 Asylbewerberbetreuung

Die Asylgesuche nahmen 2005 in der ganzen Schweiz um 29.4 % ab. Rund 10'000 Personen ersuchten die Schweiz neu um Asyl. Der Rückgang der Asylsuchenden ist auch auf die restriktivere Politik, respektive auf die Einführung der Nothilfe anstelle der Sozialhilfe für Personen mit Nichteintretensentscheid zurückzuführen. Die Aufnahmequote von 0.7 % der Wohnbevölkerung konnte in Wädenswil nicht mehr erfüllt werden, da der Kanton Zürich weniger Asylsuchende platzierte. Im Gegensatz zum Vorjahr wurden vom Kanton an die Stadt Wädenswil insgesamt 14 % weniger Personen zugewiesen.

Gesamthaft gesehen nahmen vor allem die Asylsuchenden aus Afrika zu. Mit 37 % bilden sie die Mehrheit in Wädenswil, gefolgt von Ex-Jugoslawien mit 22 %. Im Vergleich zum Vorjahr sind 15 % der Personen aus Ex-Jugoslawien (Kroatien, Mazedonien und aus dem Kosovo) entweder in ihre Heimat zurückgekehrt, fürsorgeunabhängig geworden, haben eine Aufenthaltsbewilligung oder das Schweizerbürgerrecht erhalten. Aus dem Nahen Osten verzeichnen wir 17 % der Asylsuchenden, hierbei handelt es sich vorwiegend um Personen aus Syrien und dem Irak. Die Asylsuchenden aus Asien machen 14 % aus und von den GUS-Staaten leben 10 % in Wädenswil.

7 Sozialabteilung

Die Deutschkurse im Rahmen der Integration waren mit insgesamt 158 Teilnehmenden voll belegt, davon waren 22.8 % Asylsuchende, 15.2 % Leute mit Sozialhilfe und 54.4 % bezahlten ihren Kurs selbst.

Asylsuchende	2005	2004
Angola	8	8
Armenien	7	1
Äthiopien	8	6
Bangladesch	2	2
Bosnien	4	11
Burundi	0	1
Eritrea	2	1
Georgien	0	3
Ghana	0	1
Guinea	1	2
Irak	9	8
Jemen	1	0
Kamerun	1	2
Kroatien	0	7
Liberia	0	2
Mali	1	1
Mongolei	0	2
Niger	1	1
Nigeria	0	4
Nordkorea	1	1
Serbien-Montenegro	19	27
Sierra Leone	0	1
Somalia	11	9
Sri Lanka	7	7
Sudan	2	0
Südafrika	1	1
Syrien/Ukraine	7	4
Tansania	2	1
Tibet	2	5
Türkei	1	1
Ukraine	3	0
Nationalität unbek.	2	0
Total	103	120

Gebiet/Kontinent	Asylsuchende	
	2005	2004
Afrika	37 %	34 %
Asien	14 %	13 %
Ex-GUS	10 %	7 %
Ehemal. Jugoslawien	22 %	37 %
Naher Osten	17 %	9 %

7 Sozialabteilung

7.10.7 Sozialdienst

Unter dem Stichwort Sozialdienst werden alle Personen erfasst, die wirtschaftliche sowie persönliche Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Gegenüber dem Vorjahr mussten 11.8% mehr Personen unterstützt und beraten werden, obwohl die Arbeitslosenquote gesamtschweizerisch gesunken ist.

Die Sozialhilfestatistik 2004 des Bundesamts für Statistik BFS zeigt folgendes Bild der Sozialhilfeempfänger und Sozialhilfeempfängerinnen in Wädenswil:

23% der abgeschlossenen Fälle konnten durch erneute Erwerbsaufnahme abgelöst werden. Ebenso viele konnten durch Sozialversicherungsleistungen eine eigene Existenz aufbauen. 45% der unterstützten Personen sind ausländischer Herkunft und 55% sind Schweizer und Schweizerinnen; 51% sind Frauen und 49% Männer. Im Bildungsbereich verfügen 66% der Schweizer und Schweizerinnen über eine Berufsausbildung bzw. einen höheren Fachabschluss, im Gegensatz zu der ausländischen Bevölkerung mit 34%. Von den Privathaushalten sind es vorwiegend allein erziehende Mütter, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Am 1. Juli 2005 wurden in Wädenswil die neuen SKOS-Richtlinien eingeführt. Die Beträge der neuen Richtlinien sind weitgehend kostenneutral ausgestaltet worden. Das Ziel ist jedoch, durch eine aktivierende Sozialhilfe die berufliche und soziale Integration der betroffenen Personen zu verbessern. Keinen wesentlichen Einfluss hat die Sozialhilfe auf die Kosten für die Wohnungsmieten und auf die Krankenkassenprämien. Diese sind an regionale Preisniveaus gebunden.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Erwerbsarbeit sich für die betroffenen Personen materiell auszahlen soll. Die neuen SKOS-Richtlinien schaffen mit der Einführung von Integrationszulagen bzw. dem Einkommensfreibetrag Anreize für Gegenleistungen. Es wird also nicht mehr jeder selbst verdiente Franken von der Unterstützungsleistung abgezogen. Die Leistungen der Sozialhilfe liegen jedoch unter den Mindestlöhnen, soweit sie rechtlich festgelegt sind.

7.11 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Das Jahr 2005 brachte bei der Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen der Alterssiedlung "Bin Rääbe" keine wesentliche Änderung. Die medizinisch-pflegerische Betreuung stand nach wie vor im Vordergrund meiner Tätigkeit. Immer öfter konnte ich beobachten, dass die Leute angesichts der ständigen Erhöhung der Krankenkassenprämien und Franchisen einen Arztbesuch hinausschoben oder gar ganz mieden. Dieser Umstand erfordert dann in der Regel eine intensivere Pflege zu Hause. Im letzten Jahr ereigneten sich extrem viele Stürze, die meistens Achsel-, Oberarm- und Oberschenkelbrüche zur Folge hatten. Diese Bewohner brauchten dann meine Betreuung jeweils für 4 bis 8 Wochen. Vor allem und immer mehr ist die Medikamentenversorgung und Einnahmekontrolle eine wichtige Sache. Auch die Blutdruckmessungen und Blutzuckerkontrollen nahmen merklich zu. Nebst der Hilfe bei der Körperpflege kam in vielen Fällen auch die Erledigung von diversen Hausarbeiten dazu.

7 Sozialabteilung

Viele Leute nahmen meine Hilfe beim Erledigen von allerlei Büroarbeiten in Anspruch. Es ging dabei vor allem um die Krankenkassenrechnungen, Rückerstattungen usw. Natürlich war auch der Besuchsdienst ein wichtiger Teil meiner Arbeit. In der Regel sind alle Bewohner und Bewohnerinnen sehr froh, wenn ab und zu jemand vorbeischaut und sich nach ihnen erkundigt.

7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Im Berichtsjahr lag das Schwergewicht der Hilfe bei den betagten Bewohnern und Bewohnerinnen im betreuenden-sozialen Bereich. Die Zusammenarbeit mit der Spitex, den Ärzten und den Angehörigen war von grosser Wichtigkeit.

Ein Bewohner konnte in die Frohmatt umziehen. Andere Bewohnerinnen warten noch auf einen Platz im Altersheim. Diese Veränderung der Lebenssituation verursacht oft Ängste, die einfühlsame Gespräche erfordern.

Die Siedlung wurde auch dieses Jahr von einer grösseren Grippewelle verschont.

7.13 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie auch für Einzelhilfe beansprucht werden.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 4 (3) Beiträge aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 5'500.- (Fr. 5'500.-) ausgerichtet.

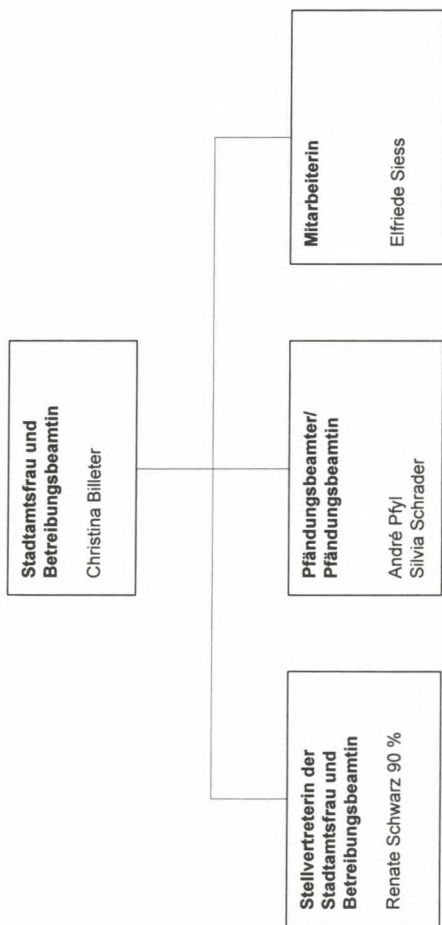
Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von 4 (3) Frauen mit insgesamt Fr. 5'910.- (4'500.-) unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresendessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurde im Berichtsjahr Fr. 7'022.60 entnommen.

Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadttammann- und Betreuungsammt

1 Stadttammannamtliche Geschäfte

	2005	2004	2003
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	87	121	72
Amtliche Befundaufnahmen	123	36	44
Zivilrechtliche Aufträge	6	10	0
Amtliche Verbote	1	3	6
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	5	1	4
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffung	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	3	1	0
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	52	56	52

2 Betreuungsammtliche Geschäfte

	2005	2004	2003
Betreuungsbegehren	5'336	5'455	5'432
Davon:			
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	4'927	5'085	5'012
- Wechselbetreibungen	0	0	0
- Grundpfandbetreibungen	0	0	2
- Betreibung auf Sicherheitsleistung	0	0	0
- Steuerbetreibungen	953	915	1'002
- Betreibungen der Krankenkassen	761	880	750
- Faustpfandbetreibungen	6	2	2
Rechtsvorschläge	432	394	463
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)	3	3	4
Arrestbegehren	0	2	0
Grundpfandverwertungen	0	0	1
Verwertungen aus Sachpfändungen	0	0	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen u. Konkurs- androhungen)			
Total Eingänge	3'598	3'522	2'907

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2005	Fr.	19'493'583.68
2004	Fr.	21'539'702.91
2003	Fr.	17'576'056.33

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2005	Fr.	1'607'463.51
2004	Fr.	1'598'665.55
2003	Fr.	906'315.94

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2005	Fr.	3'601'712.12
2004	Fr.	5'854'154.89
2003	Fr.	3'708'180.41

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 2005	5 im Totalbetrag von Fr. 157'176.00
- im Vorjahr	4 im Totalbetrag von Fr. 50'857.00

Gelöschte Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2005	1
- im Vorjahr	3

Bestand der Eintragungen:

- im Geschäftsjahr 2005	255
- im Vorjahr	251

Gebühren

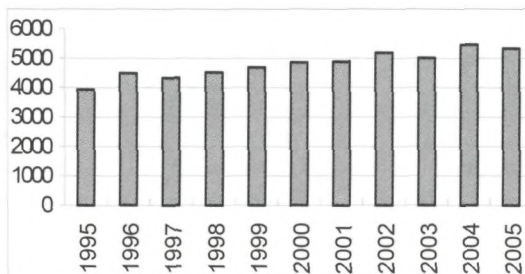
Der Stadtkasse wurden Fr. 800'000.- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung) abgeliefert.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Betriebsamtliche Geschäfte

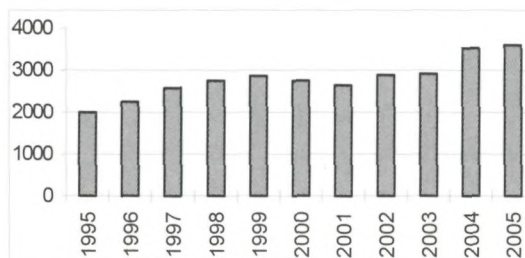
Betriebsbegehren

Jahr	Anzahl
1995	3'937
1996	4'486
1997	4'331
1998	4'529
1999	4'687
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190
2003	5'012
2004	5'455
2005	5'336



Pfändungsbegehren

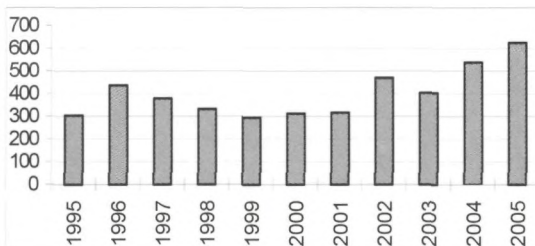
Jahr	Anzahl
1995	1'993
1996	2'245
1997	2'574
1998	2'743
1999	2'855
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878
2003	2'907
2004	3'522
2005	3'598



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

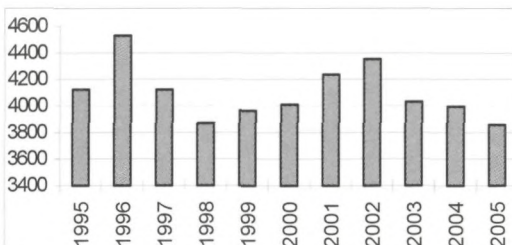
Davon erfolgreiche Pfändungen Verlustscheine nach Art. 115 SchKG

Jahr	Anzahl
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313
2001	317
2002	470
2003	404
2004	539
2005	624



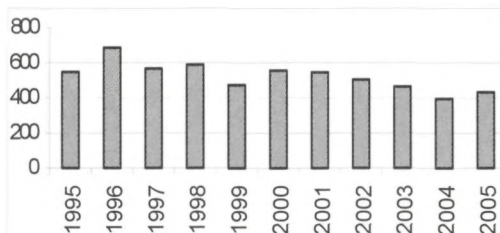
Betriebungsauskünfte gem. Art. 8 SchKG

Jahr	Anzahl
1995	4'122
1996	4'529
1997	4'124
1998	3'869
1999	3'964
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351
2003	4'030
2004	3'996
2005	3'858



Rechtsvorschläge

Jahr	Anzahl
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555
2001	546
2002	503
2003	463
2004	394
2005	432

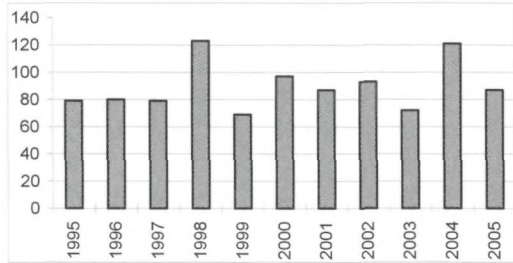


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Stadtmannamtliche Geschäfte

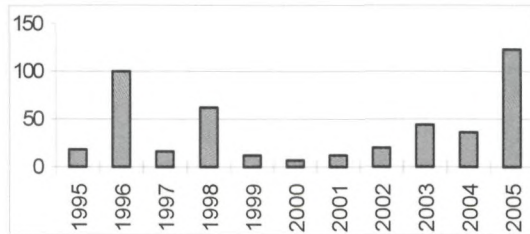
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246–250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97
2001	87
2002	93
2003	72
2004	121
2005	87



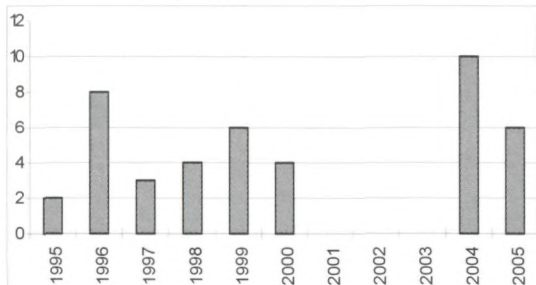
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7
2001	12
2002	20
2003	44
2004	39
2005	123



Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235–237 ZPO)

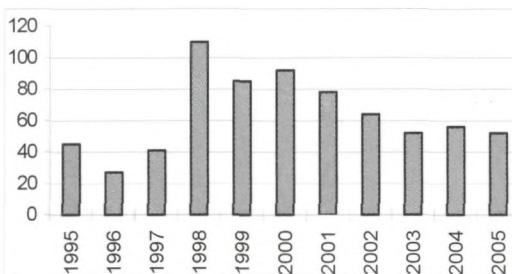
Jahr	Anzahl
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4
2001	0
2002	0
2003	0
2004	10
2005	6



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

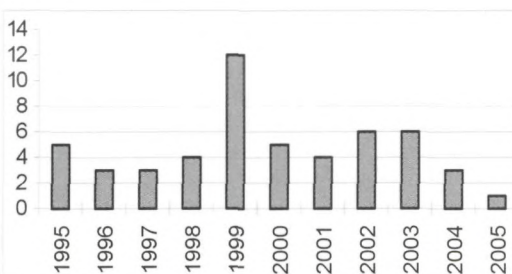
Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs. 1 und 187 Abs. 1 GVG)

Jahr	Anzahl
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92
2001	78
2002	64
2003	52
2004	56
2005	52



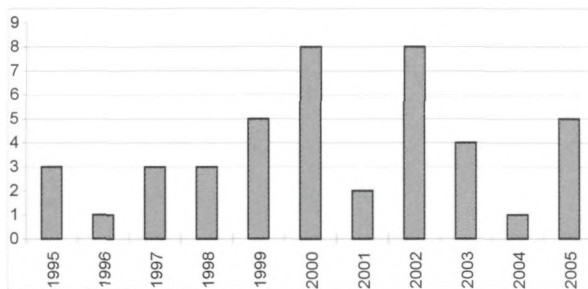
Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

Jahr	Anzahl
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5
2001	4
2002	6
2003	6
2004	3
2005	1



Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

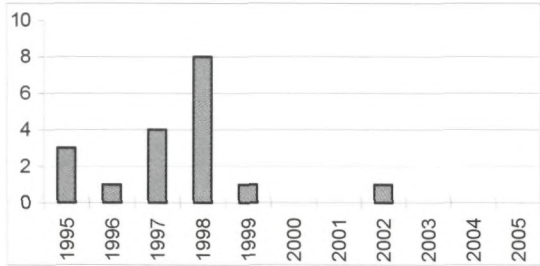
Jahr	Anzahl
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8
2001	2
2002	8
2003	4
2004	1
2005	5



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

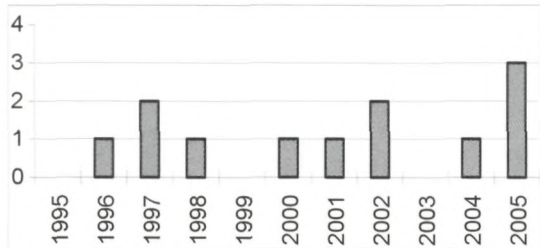
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0
2001	0
2002	1
2003	0
2004	0
2005	0



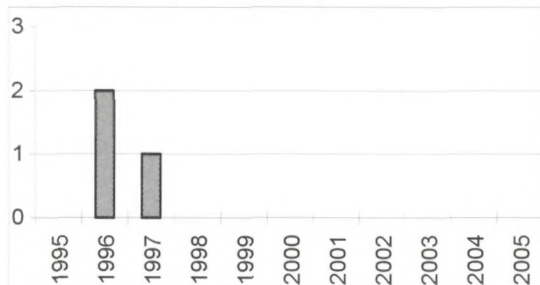
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

Jahr	Anzahl
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1
2001	1
2002	2
2003	0
2004	1
2005	3



Überwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0
2000	0
2001	0
2002	0
2003	0
2004	0
2005	0

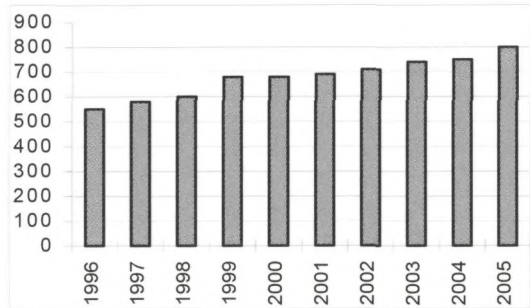


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Stadtmann- und Betreibungsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausender)

Jahr	Fr. (in Tausend)
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680
2001	690
2002	710
2003	740
2004	750
2005	800



V. Friedensrichteramt

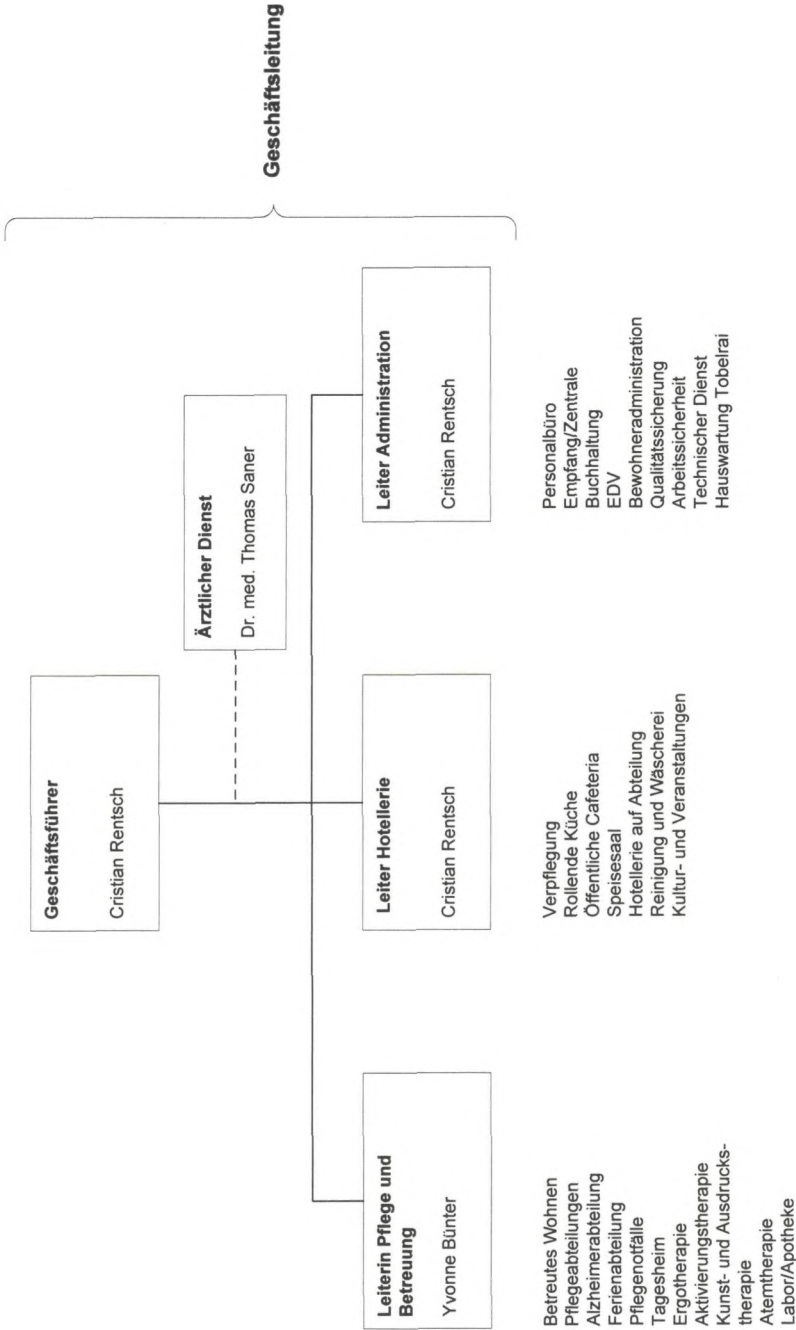
	2005	2004	2003
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	14	22	19
Neu eingegangen im Berichtsjahr	132	138	136
Total	146	160	155
2 Erledigte Klagen			
Durch Rückzug	22	20	13
Anerkennung	9	24	14
Vergleich	42	40	42
Urteil	4	3	4
Weisung an Einzelrichter	30	31	28
Weisung an Bezirksgericht	10	6	16
Weisung an Handelsgericht	1	4	5
Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	14	18	2
Total	132	146	134
3 Vortrag auf das neue Jahr	14	14	21
4 Die erledigten Geschäfte betreffen			
Forderungsklagen	108	108	115
Ehescheidungsklagen	15	21	2
Ehrverletzungsklagen	3	6	1
Kompetenzfälle	4	11	16
Vaterschaftsklagen	2	–	–
Total	132	146	134
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2005	Gebühren Total	Fr.	28'589.–
	davon in Rechnung gestellt	Fr.	25'356.–
2004	in Rechnung gestellt	Fr.	30'695.–
2003	in Rechnung gestellt	Fr.	30'673.–

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis Fr. 30'000.–. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Sühnverfahren die unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

Ein erheblich grösserer Anteil an Arbeitsstreitigkeiten verursachte eine Abnahme der in Rechnung gestellten Gebühren.

Regen Gebrauch machten die Wädenswilerinnen und Wädenswiler von der Möglichkeit von Auskünften und Beratungsgesprächen, die unentgeltlich angeboten werden. Nicht selten konnten in diesen Gesprächen Lösungen gefunden werden, ohne dass ein Verfahren eingeleitet werden musste.

Kranken- und Altersheim Frohmatt



VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

1 Frohmatt-Ausschuss

Der Frohmatt-Ausschuss hat sich im Berichtsjahr zu seinen 3 (4) ordentlichen Sitzungen getroffen. Die vom Stadtrat eingesetzte Arbeitsgruppe "Modernisierung Krankenhaus" – der Ausschuss ist ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe – hat sich an ihren Sitzungen mit der Modernisierung des Krankenhauses befasst. Sie hat das Projekt "Um- und Erweiterungsbau" ausgearbeitet und verabschiedet (siehe auch Bericht auf Seite 187).

Präsident: Vinzenz Bütler, Sozialvorstand
Mitglieder: Christian J. Huber, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand
Joseph Dorfschmid, Werkvorstand

2 Personelles

Jubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

25 Jahre	Verena Geiser, Pflegeassistentin
20 Jahre	Christine Käppeler, Pflegefachfrau FA SRK Gebhard Schmid, Mitarbeiter Technischer Dienst
15 Jahre	Fadil Emin, Ergotherapeut
10 Jahre	Rita Ayer, Pflegefachfrau FA SRK Silvio Camastral, Mitarbeiter Hauswirtschaft Brigitta Streuli, Pflegehilfe Nachtwache

Pensionierungen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Ruhestand getreten:

30. April	Erika Furrer-Hediger, Pflegehilfe
30. November	Bernhard Schürch, Mitarbeiter Gastronomie
31. Dezember	Verena Geiser, Pflegeassistentin

3 Statistik

Infolge des Systemwechsels von BESA auf RAI/RUG (Einteilung Pflegeaufwandgruppen von geringem bis hohem Pflegebedarf) im Jahr 2004, ist im Berichtsjahr noch kein tatsächlicher Vergleich möglich und die Zahlen sind wenig aussagekräftig. Die vollständige Statistik erscheint im nächsten Geschäftsbericht.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

3.1 Altersheim

Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2005	2004	2003
Bettenbestand	76	76	76
Pensionstage	27'344	27'456	27'703
Bettenbelegung in %	98.6	98.7	99.9

Ein- und Austritte

	2005			2004			2003		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	22	53	75	19	55	74	21	53	74
Eintritte	4	11	15	6	11	17	5	16	21
Austritte/Verlegungen	0	1	1	0	4	4	0	2	2
Todesfälle	3	12	15	3	9	12	7	12	19
Bestand per 31.12.	23	51	74	22	53	75	19	55	74

Durchschnittsalter

	2005		2004		2003	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.5	85.9	84.8	85.8	84.6	85.6
Ältester Jahrgang	1910	1909	1910	1908	1910	1908
Jüngster Jahrgang	1936	1951	1936	1951	1933	1951

3.2 Krankenhaus

Bettenbestand, Pflagestage, Bettenbelegung

	2005	2004	2003
Bettenbestand	59	59	59
Pflagestage	20'968	20'495	21'518
Bettenbelegung in %	97.4	94.9	99.9

Ein- und Austritte

	2005			2004			2003		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	15	42	57	14	38	52	17	39	56
Eintritte	18	24	42	24	38	62	14	20	34
Austritte/Verlegungen	10	12	22	14	16	30	3	6	9
Todesfälle	6	19	25	9	18	27	14	15	29
Bestand per 31.12.	17	35	52	15	42	57	14	38	52

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Durchschnittsalter

	2005		2004		2003	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	75.5	82.8	75.3	83.6	70.9	83.8
Ältester Jahrgang	1913	1905	1913	1901	1912	1901
Jüngster Jahrgang	1977	1939	1977	1941	1977	1939

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2005		2004		2003	
	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage
Wädenswil/Au	70	14'702	40	13'706	38	14'345
Richterswil/Samstagern	7	2'212	7	2'845	8	2'789
Schönenberg	6	1'243	2	791	3	797
Hütten	2	577	2	732	2	797
Hirzel	1	128	0	0	1	0
Horgen	2	500	1	305	0	0
Oberrieden	0	0	0	95	1	399
Thalwil	1	61	1	429	1	797
Übriger Kanton Zürich	7	1'545	4	1'592	3	1'594
Total	96	20'968	57	20'495	57	21'518

3.3 Tagesheim

	2005	2004	2003
	Betreuungstage	Betreuungstage	Betreuungstage
Total	527.5	531	440

4 Projekte

Die Frohmatt hat im Berichtsjahr zahlreiche Projekte an die Hand genommen und abgeschlossen. Die Vorbereitungs- und Detailarbeiten wurden anlässlich zahlreicher Sitzungen in verschiedensten Arbeitsgruppen diskutiert und ausgearbeitet. Breit abgestützt wurden sie der Geschäftsleitung vorgelegt und nach deren Genehmigung den direkt Involvierten präsentiert. Danach erfolgte die Einführung.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Um- und Erweiterungsbau

Das Kranken- und Altersheim muss *dringend umgebaut und modernisiert werden*. Das Projekt sieht vor, das Platzangebot für Betagte mit höherem Pflegebedarf und für Demenzzranke zu erhöhen. Zudem sollen die Zimmer im Altersheim so ausgebaut werden, dass bei einer allfälligen Pflegebedürftigkeit nicht umgezogen werden muss. Die noch vorhandenen Vierbettzimmer werden wegfallen, denn in allen Häusern soll künftig die Privatsphäre einen noch höheren Stellenwert einnehmen. Und der heutige Altbau im Haus 1 soll nebst dem Empfang und den allgemeinen Büroräumlichkeiten der Frohmatt-Angestellten ein Kompetenzzentrum für Betagte beheimaten.

Die Sachkommission hat im Herbst das Projekt überprüft und für gut befunden. Sie beantragt Anfang 2006 dem Gemeinderat, den Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 550'000.– zu genehmigen, womit die Projektspezifikationen erarbeitet und ein Totalunternehmer-Wettbewerb durchgeführt werden können. Die Ausschreibung für Total-Unternehmer (Wettbewerb) erfolgt danach.

Arbeitssicherheit

Auch im Berichtsjahr hatte die Arbeitssicherheit ihren Platz im ganzheitlichen Sicherheitskonzept. Dabei war die Ausarbeitung des Evakuationskonzeptes im Fall eines grossen Brandfalls das wichtigste Unterfangen. An der Fachtagung "Evakuationsplan und Brandschutz", ein Angebot vom Verband CURAVIVA, wurden die wichtigsten Faktoren und Probleme erläutert und auch Lösungsansätze aufgezeigt. Daraufhin wurde in der Frohmatt eine Ist-Analyse durchgeführt, welche klar aufzeigt, welche Möglichkeiten für eine Evakuation der Bewohnenden auf den einzelnen Abteilungen bestehen.

Im Zusammenhang mit Feuer und Brand wurden auch im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden zweimal in der Brandmeldeinstruktion geschult.

Im Weiteren wurden in verschiedenen Bereichen neue Merkblätter und Checklisten erstellt und wo nötig die Mitarbeitenden entsprechend geschult.

Auch der richtigen Handhabung und Wartung von verschiedensten Maschinen/Geräten wie Waschmaschinen, Tumblern, Mangeln, Bügeleisen, Bügelstationen etc. kam grosse Beachtung zu. Wichtig war zudem aufzuzeigen, wie Unfallgefahren infolge Fahrlässigkeit in jedem Fall verhindert werden können.

Regelmässige Aktivitäten/Gruppenangebote

Ein breit gefächertes Aktivierungs- und Gruppenangebot bringt Abwechslung in den Alltag. Zum Angebot zählen das Kochen auf der Abteilung, das Gedächtnistraining, Turnen, Werken und Wirken, Singen, Modellieren und Malen. Zudem besteht eine Vorlesegruppe. Seit Oktober trifft man sich ausserdem zur wöchentlich stattfindenden Gymnastikstunde. Alle Angebote sind in den Taxen inbegriffen.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

5 Hotellerie im Altersheim

Das Projekt "Mehr Komfort dank Hotellerie im Altersheim" mit seinen weit reichenden Konsequenzen ist abgeschlossen. Der Startschuss im Alltag fällt im Januar 2006.

Der neue Ablauf entspricht nun dem "normalen" Bedürfnis und Tagesablauf der Menschen. Die Bewohnerinnen und Bewohner können sich zeitlich endlich wieder so verpflegen, wie sie es sich ihr ganzes Leben lang gewohnt waren. Für die Pflegenden bedeutet der neue Rhythmus mehr Zeit für das Alltagsgeschäft "Pflegen und Betreuen"; der Arbeitsablauf wird insgesamt runder, die Pflegenden können ungestört arbeiten. Die zusätzliche Stelle einer Hotelfachangestellten kommt den Betagten zugute und entlastet in weiteren Punkten das Pflegepersonal sowie die Gastronomie. Nichts geändert wurde am breiten Menüangebot zum Selber auswählen; das Frühstücksbuffet mit verschiedenen neuen Beilagen wurde weiter ergänzt. Die Veranstaltungen sind den neuen Essenszeiten angepasst und jeweils eine halbe Stunde nach hinten verschoben worden.

6 Pflege und Betreuung

Schmerzstandard

Der Entscheid, einen Schmerzstandard zu erarbeiten – Schmerzen werden mit den Schmerzerfassungsinstrumenten gezielt erfasst und ausgewiesen – hat sich als richtig erwiesen. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich dank der genauen Erfassung ihrer Schmerzen von den Pflegenden ernst genommen, was zu ihrem Wohlbefinden beiträgt und das Vertrauensverhältnis zu den Pflegenden fördert. Die Erfahrung der Pflegenden zeigt, dass die Schmerztherapie bei einigen Bewohnenden durch die genaue Erfassung optimiert werden konnte.

Bei der Datenauswertung konnte bei Bewohnerinnen und Bewohnern mit täglichen oder unerträglichen Schmerzen einen 50%igen Rückgang gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen werden. Der Erfolg bestätigt die gelebte Praxis. Das Ziel ist nach wie vor, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner nicht unter starken Schmerzen leiden.

Alzheimerkonzept und Alzheimergruppen Haus 2 und Haus 3

Anfang Juli wurden der Wädenswiler Bevölkerung die neuen Räume und das neue Betreuungskonzept für die dementen Betagten vorgestellt. In der Alzheimergruppe Haus 3 finden vorwiegend Menschen mit einer mittleren bis schweren Demenz Aufnahme, was einen klar strukturierten Tagesablauf bedingt. Gemeinsame Erlebnisse, Geburtstagsfeiern, die Besuche des Therapiehundes, Spaziergänge im gesicherten Garten und anderes mehr dienen einem gesteigerten Wohlbefinden der Betagten. Und diese fühlen sich offensichtlich wohl.

Die gemachten Erfahrungen sind gut, die Rückmeldungen durchwegs positiv. Und zwar sowohl von Angehörigen und neuen Mitarbeitenden wie auch von anderen Heimen, welche die verschiedenen Einrichtungen besichtigen.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

Im Haus 2 leben vorwiegend Menschen mit einer leichten Demenz, welche wegen ihrer Erkrankung mit der Alltagsbewältigung überfordert sind. Die Wohn- und Lebensräume sind kleiner und überschaubarer als im Haus 3. Die Mitarbeitenden der Pflege bieten Einzel- und Gruppenaktivitäten an, welche der Tagesbefindlichkeit der Bewohnenden angepasst sind. Zum Beispiel Spazierengehen, Vorlesen, einfache Bastelarbeiten, Singen, Backen etc.

Dank dem klar definierten Konzept ist es noch besser möglich, sich mit einzelnen Zielen auseinander zu setzen. Sie sind im Alltag leb- und umsetzbar.

7 Allgemeines

Aus- und Weiterbildung

Die Berufsausbildung von Jugendlichen und die gezielte Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden, zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner, ist den Verantwortlichen ein grosses Anliegen.

Die Kinästhetiktrainerin führte wiederum je einen Kinästhetik Grund- und Aufbaukurs mit zusätzlichen Übungsnachmittagen und Praxisbegleitungen durch.

Einige Pflegende besuchten Tagungen und Weiterbildungen über Geriatrische Pflege in der Sterbebegleitung. Eine Betagtenbetreuerin hat sich in Medizinaltechnik weitergebildet.

Intern wurden verschiedene Mitarbeitende im RAI/RUG, dem Bewohnerbeurteilungsinstrument, instruiert und geschult.

Um den Anforderungen der neuen Berufsausbildungen gerecht zu werden, bildeten sich zwei Mitarbeitende der Administration, die Gruppenleitung Gastronomie sowie der Tagesverantwortliche Verpflegung in diesem Bereich weiter. Gezielte fach- und berufsspezifische Weiterbildungen wurden von zwei weiteren Mitarbeitenden der Administration sowie vom ganzen Reinigungsdienst besucht.

Sechs Abschlüsse

Die Bereichsleiterin Pflege und Betreuung schloss das Nachdiplomstudium in Management im Gesundheitswesen erfolgreich ab. Eine Mitarbeiterin hat sich als Kunst- und Ausdruckschultherapeutin ausgebildet und das Diplom erhalten, eine diplomierte Pflegefachperson hat die Ausbildung "ganzheitliche integrative Atemtherapeutin" abgeschlossen und eine Gruppenleiterin hat die Höhere Fachausbildung Stufe I in Management absolviert. Eine Pflegehilfe hat ihre Ausbildung als Pflegeassistentin bestanden und eine Jugendliche das Sozialjahr des SRK sehr gut hinter sich gebracht. Der Leiter Verpflegung schloss seine Führungsausbildung im Bereich Führen und Managen als "Dipl. Bereichsleiter" erfolgreich ab.

Praktika

Auf verschiedenen Stationen absolvierten insgesamt 24 Personen während einer gewissen Zeitspanne ein Praktikum oder ein Schnupperpraktikum.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Berufsausbildung

Es wurde eine weitere Lehrstellstelle als Fachangestellte/r Gesundheit besetzt.

Weiterbildungskurse der Stadt Wädenswil

Eine grosse Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzte zudem das Angebot der Stadt, sich aktuelle Kenntnisse im Outlook, Excel und Word anzueignen.

8 Öffentlichkeitsarbeit

Tag der Krankenpflege

Anlässlich des Internationalen Tages der Krankenpflege haben die Pflegenden der Frohmatt ihre Tätigkeit erstmals der Öffentlichkeit näher gebracht. Mittels speziellen Vorträgen, Präsentationen und Diskussionen wurde den Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit gegeben, sich vor allem zu den Bereichen Nacharbeit, Kinästhetik (Bewegungsmodell) und Inkontinenz ein umfassendes Bild zu machen. Der Tag war gut besucht, das Angebot wurde von der Bevölkerung rege benutzt.

“Frohmatt Aktuell“ und Jahresbericht

Die “Frohmatt Aktuell“ ist im vergangenen Jahr wiederum sechsmal erschienen. Der Seitenumfang variierte zwischen 12 und 16 Seiten. Die letzte Ausgabe im Jahr – die Weihnachtsausgabe – zeigte die “Frohmatt Aktuell“ mit der neu gestalteten Titelseite. Im Moment werden Bilder zum Thema “Wädenswil anno dazumal“ abgebildet, welche der Redaktion vom Wädenswiler Historiker Peter Ziegler freundlicherweise zur Verfügung gestellt worden sind. Im Mai wurde der “Rückblick“ mit Geschichten, Zahlen und Fakten des Jahres 2004 produziert.

Die “Frohmatt Aktuell“ hat sich etabliert, die erfreulichen Rückmeldungen sprechen Klartext.

9 Veranstaltungen 2005

Nebst den traditionellen Festen wie Ostern, der 1. August, Chlautag oder Weihnachten haben zahlreiche Nachmittags- und Abendveranstaltungen stattgefunden. Sie sind in der Regel gut besucht und werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt. Gross gefragt sind vor allem die Nachmittagsveranstaltungen, diese locken auch immer wieder Auswärtige und Angehörige an. Bei diesen Veranstaltungen ist die Besucherzahl stark angestiegen.

Ein grossartiger Höhepunkt im Berichtsjahr war sicher der Nachmittag mit der Schlagersängerin Marianne Cathomen. Die Cafeteria konnte den Besucheransturm nur noch knapp bewältigen.

Das Abendprogramm beinhaltete wie immer vor allem musikalische Unterhaltung: Klassik, Folklore und Schlager. Gern gesehen werden aber auch Dia-Vorträge zu speziellen Themen oder Unterhaltungsfilme.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Sport ist gesund – ein spezielles Sommerfest

Im Berichtsjahr war das Sommerfest ganz dem UNO-Jahr des Sports gewidmet. Das ganze Fest war ein grosser Sportanlass. Mit Wettkämpfen, Medaillesegnen, kulinarischen Höhepunkten, Showtime und viel Spass für Jung und Alt.

Rund 80 Personen haben sich in den verschiedensten Disziplinen – dazu gehörten unter anderem Boccia, Dart, Korbball, Ausdauer, Wissen – sportlich gemessen. In den insgesamt neun Kategorien konnten den 25 besten Medaillen überreicht werden. Die Preise wurden von den Mitarbeitenden in Form von "Eigenleistungen" gespendet. Zu Gewinnen gabs zum Beispiel Töfffahrten, Massagen, Schwimm- oder Aerobicstunden etc. Der jüngste Teilnehmer war 4-jährig, die Älteste weit über achtzig.

Nach dem Mittagessen folgten zwei Showblöcke. Zuerst zeigten die Schülerinnen und Schüler der Gymnastik- und Tanzschule von Marlene Schranz eindruckliche Tänze aus Südamerika und Afrika. Danach konnten die Gäste das von Frohmat Mitarbeitenden aufgeführte Tanz-Theater geniessen, welches die Vergangenheitsbewältigung des Willy Santos – ein imaginärer Altersheimbewohner – zum Thema hatte. Der Hauptdarsteller Willy Santos sowie die Tanzeinlagen der Crazy Dancers lösten wahre Begeisterungstürme aus.

Das Weihnachtsfest

Am 22. und 23. Dezember kamen die Bewohnerinnen und Bewohner des Krankenhauses und deren Angehörige sowie Pensionärinnen und Pensionäre des Altersheims in den Genuss der traditionellen Weihnachtsfeier. Alle teilnehmenden Frohmat-Schauspielerinnen und -Schauspieler brachten ihre ganz persönliche Note in eine nicht nur besinnliche, sondern auch lustige Weihnachtsgeschichte ein. Die Anwesenden verdankten den gelungenen Abend mit viel Applaus.

Die anschliessenden Weihnachtssessen fanden im festlichen, bei den Betagten beliebten, familiären Kreis statt.

100. Geburtstag

Die seit einem Jahr in der Frohmat wohnhafte Frau Maria Müller konnte Mitte November ihren 100. Geburtstag feiern.

Mitarbeiterfest

Das Mitarbeiterfest stand ebenfalls ganz im Zeichen des Sports. Nicht nur das Outfit der Mitarbeitenden war sportlich gestylt, ohne Bewegung lief an diesem Abend fast gar nichts. Vor, während und nach dem Essen war Sport angesagt. Auch die "Old-timers" aus dem Appenzellerland sorgten nebst der Aufführung von Mitarbeitenden als Crazy Dancers mit ihrer Show im Kunstturnen für das gesellige Highlight. Alle machten mit und genossen einen gemeinsamen Abend ohne Stress und Alltagsorgen.

Ein weiteres Mal wurde für die Mitarbeitenden ein Jahresendapéro organisiert, der gut besucht war.

VII. Behördenetat per Dezember 2005

Legende:

BFPW = Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ueli Fausch	Schönenbergstrasse 81	Wädenswil	FDP	044 780 43 60
Vinzenz Bütler	Vizepräsident			

Sozialvorstand

Vinzenz Bütler	Hänsital	Wädenswil	CVP	044 780 51 58
Johannes Zollinger	Stellvertreter in stadträtlichen Angelegenheiten			

Finanzvorstand

Paul Rota	Postfach 518	Wädenswil	CVP	044 781 30 78
Ueli Fausch	Stellvertreter			

Bau- und Planungsvorstand

Ernst Stocker	Himmeri	Wädenswil	SVP	044 780 68 37
Christian J. Huber	Stellvertreter			

Sicherheits- und Gesundheitsvorstand

Christian J. Huber	Neuguetstrasse 21	Wädenswil	SVP	044 780 74 46
Joseph Dorfschmid	Stellvertreter			

Werkvorstand

Joseph Dorfschmid	Bürglipark 14	Wädenswil	SP	044 780 61 12
Paul Rota	Stellvertreter			

Schul- und Jugendvorstand

Johannes Zollinger	Schönenbergstrasse 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Vinzenz Bütler	Stellvertreter in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber	Heinz Kundert			
Stadtschreiber-Stv.	Lucia Eigensatz			

VII. Behördenetat per Dezember 2005

1.2 Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Vreni Droz	Seehaldenweg 13	Au
Michaela Fleischhauer	Gerbestrasse 6	Wädenswil
Heinz Frey	Fuhrstrasse 30	Wädenswil
Flurin Grigis	Forstbergstrasse 22a	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Marlise Huber	Rietliaustrasse 4	Au
Helen Kögel	Bürglipark 11	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Susanne Schawalder	Glärnischstrasse 39	Wädenswil
Esther Stehrenberger	Speerstrasse 11	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil
Schulsekretärin	Maja Streuli	
Schulgutsverwalter	Oliver Affolter	

1.2.2 Sozialbehörde

Vinzenz Bütler	Stadtrat, Präsident	
Jan Keller	Bürglipark 8	Wädenswil
Priska Leuthold	Zollingerhäuser	Wädenswil
Dieter Müller	Im unt. Baumgarten 19	Wädenswil
Hedi Zbinden	Ober Felsen	Wädenswil
Sekretariat	Gerald Ekert (Sozialbereich) Stephanie Häring (Vormundschaftsbereich)	

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Ernst Stocker, Präsident	
Joseph Dorfschmid	
Christian J. Huber	
Paul Rota, Ersatzmitglied	
Sekretär	Max Schärer
Stadttingenieur	Karl Bachmann
Leiter Dienststelle Hochbau	Werner Jost

VII. Behördenetat per Dezember 2005

1.3.2 Natur- und Heimatschutzkommission

Fredy Fischli, Präsident	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Ernst Stocker, Stadtrat		
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Max Läuchli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Landolf	Forstbergstrasse 19	Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil
Sekretär	Max Schärer	

1.3.3 Kulturkommission

Jonas Schudel, Präsident	Dahlienstrasse 7	Wädenswil
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Heinz Dohner	Alte Landstrasse 43	Au
Stefan Leu	Tiefenhofstrasse 14	Wädenswil
Thomas Lüdi	Quellenstrasse 3	Au
Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
Irene Reichelt	Johannes-Hirt-Str. 47	Au
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Sekretärin	Johanna Bürgi Moser	

1.3.4 Verkehrskommission

Kurt Schreiber, Präsident	Alte Steinacherstrasse 13	Au
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Martin Gross	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au
Rolf Baumbach	Betriebsleiter Städtische Werke	
Beratend	René Koch, SZU	
	Karl Zollinger, AHW	
Sekretärin	Sabrina Knechtli	

VII. Behördenetat per Dezember 2005

1.3.5 Jugendkommission

Philipp Kutter, Präsident	Sonnmattstrasse 7	Wädenswil
Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Rahel Bosshard	Dächenwis	Wädenswil
Simon Kägi	Drusbergstrasse 2	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Martin Schnyder	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Edith Zink-Wiederkehr	Bächenmoosstrasse 3	Hirzel
Jürg Zürer	Schützensteig 10	Au
Beratend	Peter Hediger	
	Ivica Petrusic	
	Andrea Schläppi	
Sekretär	Stefan Wäckerlin	

1.3.6 Frohmatt-Ausschuss

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident		
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Sekretär	Cristian Rentsch	

1.3.7 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota, Stadtrat, Vorsitz		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Sekretär	Uwe Kappeler	

1.3.8 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota, Stadtrat, Präsident		
Ueli Fausch, Stadtpräsident, Vizepräsident		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Hans Bossert	Oberdorfstrasse 16	Wädenswil
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7	Au
Sekretär	Peter Nef	

VII. Behördenetat per Dezember 2005

1.3.9 Feuerwehrkommission

Christian J. Huber, Stadtrat, Präsident		
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
Berater	Hansjörg Gammeter	
	Wilfried Hitz	
Sekretärin	Elisabeth Hauser	

1.4 Abordnungen

Genossenschaft Schönegg

Paul Rota

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch
Paul Rota
Ernst Stocker
Heinz Kundert

Sekretärin	Lucia Eigensatz
Revisor	Uwe Kappeler

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Christian J. Huber

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Regionale Verkehrskonferenz

Joseph Dorfschmid

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Ernst Stocker
Karl Bachmann

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

VII. Behördenetat per Dezember 2005

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota, Mitglied
Kurt Egli, Revisor

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Christian J. Huber

Stiftungsrat Schwerpunktspital Wädenswil

Ueli Fausch

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Verkehrsverein Wädenswil

Christian J. Huber

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Uwe Kappeler, Leiter Finanzen

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Ernst Stocker

Delegierte:
Rainer Bossert
Christian Brenner
Thomas Hartmann
Beat Wiederkehr

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:
Paul Rota
Gody Pfister
Willy Rüegg
Christoph Frey, Ersatz

Betriebskommission:
Joseph Dorfschmid

VII. Behördenetat per Dezember 2005

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Christian J. Huber

Ernst Stocker

Gian-Fadri Gattiker

Kathrin Gross

Matthias Haab

Martin Lutz

Giuseppina Spescha

Heinz Wiher

Jürg Egli, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission:

Joseph Dorfschmid, Werkvorstand

Rolf Baumbach, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:

Vinzenz Bütler

Delegiertenversammlung:

Paul Rota

Joseph Dorfschmid, Ersatz

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Christian J. Huber, (Delegierter Zweckverband)

Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)

Ernst Stocker und Karl Bachmann (Baukommission Spital Zimmerberg)

VII. Behördenetat per Dezember 2005

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

	Andrea Bachmann	Frohmattdstrasse 5	GP	044 780 33 55
*	Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
*	Rainer Bossert	Chalchtaren	SVP	044 781 15 79
*	Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	044 781 12 50
*	Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	044 780 01 52
*	Peter Dolder	Etzelstrasse 61	FDP	044 780 71 08
*	Jürg Egli	Freiherrenstr. 1, Postfach 378	BFPW	044 780 46 59
	Denise Engel	Zopfstrasse 18, Au	SP	044 683 15 23
	Christoph Frey	Stoffelweg 14	FDP	044 780 66 00
	Gian Fadri Gattiker	Rietliau-Seeweg, Au	FDP	044 781 26 82
	Kathrin Gross-Bechter	Gerberacherweg 5	SP	044 780 99 13
*	Fredy Haab	Hessen	SVP	044 781 45 97
*	Matthias Haab	Engelstrasse 2 B	EVP	043 535 34 54
	Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	044 780 95 69
*	Heini Hauser	Vorder Rüti	SVP	044 780 99 69
	Christoph Hirzel	Schlossbergstrasse 10	SP	044 780 67 05
	Richard Kützel	Giessen 1	SVP	044 789 88 23
*	Philipp Kutter	Sonnmattdstrasse 7	CVP	043 333 43 60
*	Martin Lampert	Untere Weidstrasse 17	SVP	043 539 39 84
*	Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	044 780 85 05
	Martin Lutz	Meierhofrain 34	SVP	044 780 89 87
	Tobias Mani	General-Werdmüller-Str. 10	EVP	044 781 18 12
*	Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	SP	044 780 85 48
*	Gody Pfister	Sunft	SVP	044 780 65 57
*	Fredy Reifler	Eidmattdstrasse 13	SVP	044 780 46 82
*	Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	044 780 39 76
*	Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	044 780 53 66
*	Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	044 780 38 14
*	Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	044 780 04 59
*	Doris Stüdl	Pfannenstilstrasse 39	FDP	044 780 35 49
*	Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	FDP	044 780 09 46
*	Fabio Trombetta	Apfelmatte 7, Au	SP	044 781 15 82
*	Michael Vogt	Im Meilibachdörfli 9, Au	CVP	044 781 23 43
*	Beat Wiederkehr	Rotweg 55	CVP	044 780 82 12
	Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	044 780 06 85
	Sekretärin	Lucia Eigensatz		
	Sekretärin-Stv.	Andrea Kälin		

* = Bürger/innen von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VII. Behördenetat per Dezember 2005

2.2 Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Ernst Brupbacher, Präsident
Andrea Bachmann
Gian Fadri Gattiker
Christoph Hirzel
Martin Lampert
Martin Lutz
Tobias Mani
Meike Nau Lüber
Giuseppina Spescha

Sekretär Hansruedi Bachmann

2.2.2 Sachkommission

Peter Schuppli, Präsident
Charlotte Baer
Jürg Egli
Kathrin Gross
Fredy Haab
Doris Stüdl
Fabio Trombetta

Sekretärin Vreni Rohrer

2.2.3 Raumplanungskommission

Thomas Hartmann, Präsident
Christian Brenner
Denise Engel
Christoph Frey
Heini Hauser
Gody Pfister
Beat Wiederkehr

Sekretär Daniel Tanner

2.2.4 Bürgerrechtskommission

Hanna Landolt, Präsidentin
Rainer Bossert
Matthias Haab
Felicitas Taddei
Michael Vogt

Sekretärin Erika Bruttin

VII. Behördenetat per Dezember 2005

3 Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer, Präsident	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Marlène Isenring	Tannstrasse 2	Wädenswil
Peter Lässer	Appitalstrasse 30	Au
Max Meier	Pfannenstilstrasse 37	Wädenswil
Silvia Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Mirjam Müller	Johannes-Hirt-Strasse 28	Au
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Daniela Stalder	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hanspeter Zuttel, Präsident	Fluebrigstrasse 10	Au
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Walter Schanz	Neuguetstrasse 3	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hans-Jürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht, Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Josef Hilfiker	Eichweidstrasse 6	Wädenswil
Annelies Jünger	Obere Leihofstrasse 5	Wädenswil
Marianne Schommarz	Obere Leihofstrasse 17	Wädenswil
Bruno Sidler	Rötiboden	Wädenswil

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Roland Fröbel, Präsident	Giessen 9	Wädenswil
Regula Bott	Obere Weidstrasse 6	Wädenswil
Georges Marty	Meierhofrain 37	Wädenswil
Christian Steuble	Beichlen	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2005

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Jakob Blum	Stegstrasse 5	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au
Felix Meier	Kirchrain 8	Schönenberg
Anne Ruesch	Forstbergstrasse 26b	Wädenswil
Rudolf Schärer	Rainweg 5	Au
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Hans Schoch	Im Boden 9	Hütten
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	Wädenswil
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil
Reto Wullschleger	Schlossbergstrasse 5b	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Ueli Fausch, Stadtpräsident
Vinzenz Bütler, Sozialvorstand und Vizepräsident
Paul Rota, Finanzvorstand
Jürg Schwarz, Präsident Oberstufenschulpflege
Martin Ungerer, Präsident evang.-ref. Kirchenpflege
August Knecht, Präsident röm.-kath. Kirchenpflege
Uwe Kappeler, Leiter Finanzen als Sachberater
Lucia Eigensatz, Stadtschreiber-Stv. als Protokollführerin

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant		
Hptm Hanspeter Gisler	Obere Leihofstrasse 47	Wädenswil
Vizekommandant		
Lt Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
Zugchef 1. Zug		
Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
Oblt Mario Widmer	Rötibodenstrasse 17	Wädenswil
Gerätewarte		
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier		
vakant		

VII. Behördenetat per Dezember 2005

4.2 Seerettungsdienst

Obmann		
Sahag Yacoubian	Rotweg 22	Wädenswil
Stellvertreter		
Felix Bischof	Glärnischstrasse 39	Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Zivilschutzkommandant		
Marcel Bättig	Im Maiacher 14	Au
Stellvertreter Zivilschutzkommandant		
Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au
Chef Lage		
Roland Wulz	Zopfstrasse 18	Au
Chef Telematik		
Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Zugführer Betreuung vakant		
Chef Kulturgüterschutz		
Thomas Herbst	Giessen 4	Wädenswil
Zugführer Unterstützung		
Thomas Wehrle	Seeguetstrasse 3	Au
Chef Logistisches Element DAMT		
Albert Bollier	Schönenbergstrasse 76	Wädenswil
Chef Logistisches Element RVG		
Chris Hofmann	Glärnischstrasse 41	Richterswil
Zivilschutzstellen-Leiterin		
Evelyne Beeler, Sicherheits- und Gesundheitsabteilung		
Materialwarte		
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Feuerpolizei

Robert Beerli, Bau- und Planungsabteilung

5.2 Friedensrichterin

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2005

5.3 Stadtamtsfrau und Betriebsbeamtin

Christina Billeter Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.4 Ackerbaustelle

Ernst Brändli Hinter Rüti Wädenswil

5.5 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Hans Kälin Neuhof Wädenswil

5.8 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen

Ernst Hitz Stocken Wädenswil

5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Beichlen Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.11 Lebensmittelkontrolleurin

Pia Schulthess Floraweg 2 Wädenswil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- Abfall-Recyclingquote, 108
- Abfallsammelstellen, 106
- Abfallwirtschaft, 105
- Abordnungen, 196
- Abstimmungen, 7
- Abwasser, 88, 90
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 163
- Aidsprävention, 129
- Alimente, 168
- Alkoholprävention, 156
- Alternativenergien, 78
- Altersheim Frohmat, 183, 185
- Alterssiedlung "Am Tobelrai", 172
- Alterssiedlung "bin Rääbe", 171
- Alzheimerkonzept, 188
- Amtsvormundschaft, 168
- ARA Rietliu, 79, 89
- Arbeitseinsatzprogramme, 162
- Asylbewerberbetreuung, 169
- Asylsuchende, 170

- **Bäche und Weiher**, 87
- Badanlage Bachgaden, 134
- Badanlage Naglikon, 134
- Bahn, 110
- Bahnhofplatz, 85, 111
- Baubewilligungen, 74
- Baukommission, 71, 193
- Baulicher Zivilschutz, 76
- Baupolizei, 74
- Bau- und Planungsabteilung, 68
- Bau- und Zonenordnung, 72
- Behördenetat, 192
- Beistandschaft, 165
- Beiträge Kleinkinderbetreuung, 165
- Beleuchtungen, 84
- Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport, 146
- Beratergruppe Jugendhort, 148
- Bestattungen, 34
- Betriebsamtliche Geschäfte, 174
- Bilanzentwicklung, 49, 54

- Bring- und Holtag, 108
- Bürgerrechtsgeschäfte, 35
- Bürgerrechtskommission, 12, 13, 200
- Büro Gemeinderat, 12
- Bus, 84, 110
- Bussen, 119

- **Club Industrie**, 152, 156

- **Denkmalpflege**, 81
- Dienstjubiläen, 26, 140, 184
- Disco Exit, 152
- Dokumentationsstelle, 27

- **Eigentumsvorbehalte**, 175
- Einwohnerbestand, 28
- Einwohnerkontrolle, 27
- Elektroschrott, 108
- Energieberatung, 79
- Energie und Umweltschutz, 78
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 39
- Erdgas, 95, 97
- Ergänzungsleistungen, 164

- **Ferienkolonien**, 148
- Ferienpass, 135
- Feuerbrand, 131
- Feuerpolizei, 77, 203
- Feuerungskontrolle, 79
- Feuerwehr, 122, 202
- Feuerwehrkommission, 196
- Filmbühne, 38
- Finanzabteilung, 40
- Finanzkennzahlen, 50
- Finanz- und Liegenschaftenaus-schuss, 188
- Fleischkontrolle, 127
- Flur- und Fusswege, 84
- Fonds, 172
- Forstwesen, 90
- Friedensrichteramt, 182, 203
- Friedhof, 91

- Frohmatt Aktuell, 190
- Frohmatt-Ausschuss, 184, 195
- Fundbüro, 120

- **Gasleitungsnetz**, 98
- Gasversorgung, 95
- Gebühren, 55
- Geburten, 33
- Gemeindeackerbaustelle, 129
- Gemeinderat, 12, 199
- Gemeindesteuern, 57
- Gemeindestrassen, 83
- Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 150
- Geographisches Informationssystem (GIS), 92
- Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, 12, 13, 200
- Geschwindigkeitskontrollen, 116
- Gestaltungspläne, 73
- Gesundheitspolizei, 127
- Gewaltprävention "mitenand", 155
- Gewässer, 87
- Gewerbepolizei, 119
- Grow (Gründerorganisation Wädenswil), 39
- Grubengut, 107
- Grünanlagen, 90
- Grundsteuern, 63
- Grundstückgewinnsteuer, 63
- Grundwasserpumpwerk Mülönen, 101

- **Häckseldienst**, 107
- Hallenbad, 132
- Handänderungen, 63
- Handarbeitskommission, 144
- Haushalt-Sonderabfälle, 107
- Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl, 144
- Heizgradtage, 100
- Hochschule Wädenswil, 111
- Hotellerie im Altersheim, 188
- Hundeverabgabung, 121

- **Initiativen**, 18, 33
- Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), 135
- Internet, 192
- Interpellationen, 16
- Inventarisierung, 63
- Investitionsrechnung, 48

- **Jahresrechnung**, 42
- Jubiläen, 33
- Jugendarbeit, aufsuchende mobile, 153
- Jugendhaus Sust, 151
- Jugendkommission, 155, 195
- Jugendsekretariat, 168
- Jugendtreff Garage Au, 152, 156

- **Kanalisationen**, 88
- Kantonale Ausgleichskasse, 162
- Kantonale Beihilfen, 164
- Kapitaldienstanteil, 52
- Kindergarten, 142
- Kindergartenkommission, 144
- Klassenlager, 140
- Kleingruppenschule, 143
- Kleinklassen, 143
- Kommission für Grundsteuern, 195
- Kommission für Hauswirtschaftliche Fortbildung, 145
- Krankenhaus Frohmatt, 183, 185
- Kranken- und Gesundheitspflege, 129
- Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 162
- Krankheiten, ansteckende, 129
- Kulturkommission, 37, 194
- Kunst im Kasten, 38

- **Land- und Liegenschaftengeschäfte**, 66
- Landwirtschaftswesen, 129, 131
- Laufende Rechnung, 43, 46, 47
- Lebensmittelkontrollen, 127, 204
- Lehrkörper, 149
- Lehrstellen (Schulbetrieb), 139
- Leitungskataster, 89
- Liegenschaften, 65
- Lufthygiene, 79

- **Markt- und Hausierwesen**, 119
- **Mass und Gewicht**, 126
- **Militär**, 122
- **Mittelort**, 73
- **Motionen**, 18
- **Musikschule Wädenswil-Richterswil**, 149
- **Mütterberatung/Säuglingspflege**, 129

- **Natur- und Heimatschutz**, 80
- **Natur- und Heimatschutzkommission**, 80, 194
- **Notanlaufstelle**, 154
- **Nutzungsplanung**, 72

- **Oberstufenschulpflege**, 202
- **Öffentlicher Verkehr**, 110
- **Öffentlichkeitsarbeit**, 190
- **Offene Jugendarbeit**, 151
- **Ortsmuseum**, 26

- **Parkplätze**, 85, 117
- **Personelles**, 25, 140
- **Plakatständer**, 38
- **Postulate**, 16
- **Präsidialabteilung**, 22
- **Prävention**, 115, 155
- **Preiskontrolle**, 121
- **Primarschulpflege**, 139, 193
- **Privatstrassen**, 83
- **Promotions- und Sonderklassenkommission**, 143
- **Pro Wädenswil**, 67

- **Quartierpläne**, 73
- **Quellensteuer**, 61

- **Ratsanlass**, 19
- **Rauchgaskontrollen**, 79
- **Raumplanungskommission**, 13, 200
- **Rechnung 2005**, 42
- **Rechtsauskunft, unentgeltliche**, 27, 204
- **Referenden**, 33
- **Reklamebewilligungen**, 75
- **Rekurse**, 71
- **Richtplanung**, 71

- **Sachkommission**, 13, 200
- **Sammeldienst**, 105
- **Seebad**, 134
- **Seerettungsdienst**, 125, 203
- **Seeufer und Seeplatz**, 87
- **Seeuferweg**, 7
- **Selbstfinanzierungsanteil**, 51
- **Seniorenarbeit im Klassenzimmer**, 157
- **Sicherheits- und Gesundheitsabteilung**, 112
- **Skilager und Schulsport**, 146
- **SLRG**, 132
- **Sonderbauvorschriften**, 73
- **Sozialabteilung**, 158
- **Sozialbehörde**, 193
- **Sozialdienst**, 166, 171
- **Sozialhilfe, wirtschaftliche**, 161
- **Suchtberatung**, 169

- **Schiesswesen**, 122
- **Schiffskontrolle**, 126
- **Schlachtstatistik**, 128
- **Schriftliche Anfragen**, 14
- **Schulanlagen**, 141
- **Schularzt**, 146
- **Schulbaukommission**, 141
- **Schulbetrieb**, 139
- **Schülerzahlen**, 139, 149
- **Schulsozialarbeit**, 157
- **Schul- und Jugendabteilung**, 137
- **Schutzraumbauten**, 76
- **Schwimmunterricht**, 147

- **Spezialkommission**, 14
- **Sporthalle Glärnisch**, 134
- **Sporthalle Untermosen**, 133

- **Staatsstrassen**, 83
- **Stadtammann- und Betreibungsamt**, 173
- **Stadtammannamtliche Geschäfte**, 174, 178
- **Stadtpolizei**, 115
- **Stadtrat**, 24, 192
- **Standortoptimierung**, 39
- **Steffan, Johann Gottfried**, 37
- **Steueraufkommen**, 57

- Steuerauscheidungen, 61
- Steuerfaktoren, 58
- Steuerkraft, 58
- Steuern, ordentliche, 45
- Stimmberechtigte, 7
- Strandbad Rietliu, 134
- Strassenwesen, 83
- Stütz- und Fördermassnahmen, 143

- Tagesheim, 186
- Tankanlagen, 78
- Tankstelle, 109
- Tierkörperentsorgung, 107
- Todesfälle, 34
- Trauungen/Registrierungen, 33
- Treffpunkt, 151

- **Übrige Behörden, Kommissionen, interbehördlicher Beratungsausschuss, 201**
- Um- und Erweiterungsbau Frohmat, 187
- Unterhaltsarbeiten, 85

- **Verkehr, 116**
- Verkehrsberuhigung, 85
- Verkehrsanordnungen, 116
- Verkehrskommission, 111, 194
- Vermessung, 91
- Volljährigkeit, 33, 36
- Vormundschaft, 165

- **Wädenswilerhaus Splügen, 142**
- Waffenerwerbsscheine, 121
- Wahlen, 10
- Wasserleitungsnetz, 103
- Wasserversorgung, 101
- Werkabteilung, 93
- Winterdienst, 86
- Wirtschaftspolizei, 118
- Wohnbauförderung, 165
- Wohnungsbestand, 76

- **Zahnpflege für Jugendliche, 129**
- Zentrumsplanung, 74
- Zinsbelastungsanteil, 53
- Zivilschutz, 121, 203
- Zivilstandswesen, 33
- Zollrückerstattung auf Treibstoffen, 130
- Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg, 197
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, 197
- Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital, 198

